

AN MEINE GLÄUBIGE SCHWESTER ...

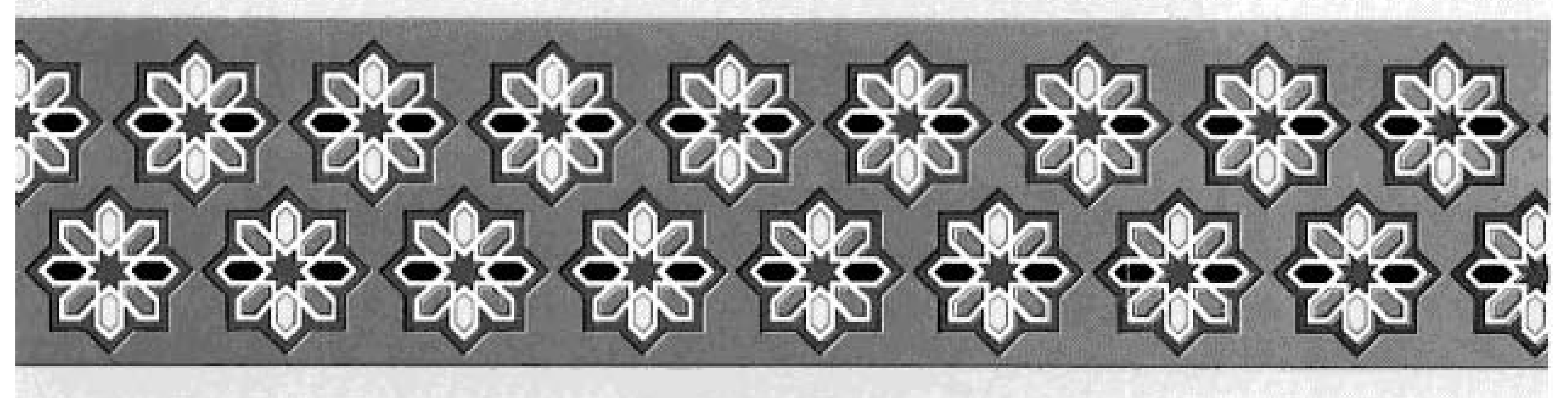
33 Briefe über Seele und Paradies

von

ABDUL-HALIM KHAFAGY



أختى المؤمنة





AN MEINE GLÄUBIGE SCHWESTER ...

33 Briefe über Seele und Paradies

von

ABDUL-HALIM KHAFAGY



كتب - فيديو - كاسيت - خدمات

S
K مؤسسة بافاريا للنشر والإعلام والخدمات س.ك.د
D **Bavaeria Verlag & Handel Gmbh**

Franz-Joseph-Str. 31, 80801 München
Telefon 089 / 333567 , 392080-88-89
P.O. Box 43 10 29 , 80740 München
telex 5 214259 slm, Fax 089/ 3401411

I . S . B . N . 977 - 265 - 143 - 2

Vorwort des Herausgebers

Allah, der Erhabene, sagt: "Gelobt sei Derjenige, in Dessen Hand die Herrschaft liegt und Der alles vermag, Der den Tod und das Leben erschaffen hat, um euch zu prüfen, wer von euch das Gute tut, und Er ist der Mächtige, der Vergebende."

Aus diesem Grund war das Wissen über das Leben nach dem Tod und der Glaube an den Tag, an dem alle Taten Allah vorgelegt werden, Inhalt der Sendung aller Propheten, gemäß den Worten des Allmächtigen: "... damit Wir klarstellen, wer an das Jenseits glaubt und wer sich darüber im Zweifel befindet." Dieser Glaube spiegelt sich in der Lebensführung der Menschen wider, denn sie bemühen sich sodann, in allen Bereichen in Übereinstimmung mit dem Willen Gottes zu handeln. Wenn die Menschheit jedoch den Glauben an den Jüngsten Tag nicht besitzt, so fehlt auch die Notwendigkeit für die Ausübung sämtlicher Formen des Gottesdienstes.

Der Tod von Verwandten, Freunden, Denkern, Gelehrten oder führenden Persönlichkeiten erinnert uns beständig an diese Wahrheit, der sich viele entziehen, da sie aufgrund der Verführungen des Diesseits und ihres Eindringens in Verfehlungen, ihr Gefühl für diese Dinge zum Schweigen bringen. Allah bezeichnete im Heiligen Koran die Römer als Menschen, die das Sichtbare dieser Welt kennen, sich jedoch über das Jenseits in Unkenntnis befinden. Deshalb war es der Religion ein Anliegen, diese Seite des Lebens für jeden, der an Gott und den Jüngsten Tag glaubt, klarzustellen, damit wir unseren Weg in das Jenseits kennen, der entweder in die ewige Glückseligkeit oder die ewige Verderbnis führt.

Das vorliegende Buch ist eine Zusammenfassung der beiden Bücher von Ibnul-Qayyim "*Ar-Ruh*" und "*Hadil-Arwah*", in denen

die Aussprüche des Propheten (s) zu diesem Thema angeführt werden.
Diese Auszüge sandte ich meiner Schwester Samiha, als ihr Gatte verstorben ist, um ihr damit einerseits meine Trauer mitzuteilen, andererseits ihr Mut und Geduld gegenüber den Prüfungen dieser Welt zuzusprechen. Es wurden daraus 33 Briefe unter dem Titel "An meine gläubige Schwester", die ihr mitteilen sollten, daß dieses Leben nur eine kurze Verweildauer auf Erden ist, nach der im Jenseits entschieden wird, ob man ein Korn an Gutem gesät hat, dessen Früchte man erntet, oder ein Korn an Bösem, dessen Früchte man erntet.

Allah, der Erhabene, sprach: "Oder dachtet ihr, daß Wir euch zum Zeitvertreib erschaffen haben und daß ihr nie mehr zu Uns zurückkehrt?"

Bitten wir Allah, daß Er uns das Herz für die Wahrheit eröffnen und den Erfolg für gute Taten bescheren möge. Der Inhalt dieser Seiten möge jedem nützen, in dessen Herzen das Gute wohnt. Amen.

Mein Dank gilt der österreichischen Schwester Umm Anfal, die dieses Buch, das ein Thema behandelte, das in manchen Bereichen neu für sie war, ins Deutsche übertragen hat.

A. Khafagy

Inhaltsverzeichnis:

Im Namen Allahs, des Erbarmers, des Barmherzigen!

Wir gehören Allah und zu Ihm kehren wir zurück!

An meine Neffen Abdul-Halim und Tawfiq!

Gestern verließ uns einer unserer Allerliebsten, nämlich unser Sohn Id Muhammad Badran, um in die Nähe Allahs heimzukehren. Das Schicksal ereilte ihn, als er in Matania von einem Auto erfaßt wurde. Samiha und ihre Kinder sind bei mir in Marsafa und sind in meiner Obhut. Der Leichnam wurde am Samstag, den 23. August 1975 beigesetzt, und wir hoffen auf ein Wiedersehen bei Allah. Es bleibt mir nur, mit den Worten zu schließen, mit denen ich begann: Wir gehören Allah und zu Ihm kehren wir zurück.

Euer Onkel Murad

24. August 1975

Erster Teil:

Über die Seele

1. Brief:

Meine gläubige und geduldige Schwester!

Das Ableben eines unserer teuersten und liebsten Mitmenschen hat uns zutiefst getroffen, denn er war einer der aufrichtigsten Männer, die ich je gesehen habe. So sehr jedoch das Herz trauern mag und die Augen sich mit Tränen füllen, wollen wir doch an den Worten festhalten, die unser Prophet (s)[1] sprach, als sein Sohn Ibrahim verstarb: "Wir gehören Allah und zu Ihm kehren wir zurück."[2]

Und wenn wir auch mit dem Schicksal, das Allah für Seinen Diener bestimmt hat, zufrieden sind, so verbrachten wir doch die vergangenen Tage in Sorge und Angst um dich und deine lieben Kinder, besonders, da es unsere Umstände nicht erlauben, in dieser schwierigen Zeit bei euch zu sein. Es erreichte uns jedoch ein Brief der Schwester Umm Tariq, der uns die beruhigende Nachricht von deinem unerschütterlichen Glauben überbrachte, mit dem du dich von den unislamischen Verhaltensweisen, die manche Frauen bei einer Trauerfeier zu zeigen pflegen, ferngehalten hast. Umm Tariq schrieb von deiner Ergebenheit in den Willen Allahs, und sie schwor, sie hätte sich gefühlt, als wäre sie mit einer der aufrechten gläubigen Frauen zur Zeit des Propheten (s) zusammen gesessen. So berichtete sie uns: "Es ist mir eine Ehre, von dem Verhalten der Schwester Samiha zu erzählen, die uns allen ein Vorbild gläubiger Menschlichkeit zeigte, die in Demut und tapfer die Bestimmung Allahs akzeptierte und es keiner Frau erlaubte, in lautes Wehklagen

---

1 Es ist üblich, bei der Nennung des Propheten das Bittgebet: "Der Friede und Segen Allahs seien mit ihm" hinzuzufügen, auf arabisch: "*salla-llahu alaihi wa-sallam*", abgekürzt: (s).

2 Auf arabisch: "*Inna li-llah wa inna ilayhi radschi'un*"

auszubrechen, ja die sogar mit Ermahnung zur Geduld und gutem Rat der Familie des Verstorbenen und ihren Kindern beistand, so daß wir das Gefühl hatten, wir wären zur Verabschiedung eines Reisenden erschienen, und der Bruder Id würde nach einiger Zeit wieder zurückkehren. Sie rezitierte Verse aus dem Heiligen Koran und erwähnte Hadithe, und man erhielt einen Eindruck von der Offenheit ihres Herzens, als sie schließlich bemerkte: 'Ich und meine kleinen Geschwister mußten einst ohne Vater und Mutter zurückbleiben, doch war uns Allah der beste Ernährer und Familienvater.'" Nach diesen Worten von Umm Tariq haben wir keine Furcht mehr um euch, da wir uns versichern konnten, daß eure Herzen der Fürsorge Allahs anvertraut sind.
Tawfiq und ich werden uns, so Allah will[3], dahingehend arrangieren, daß jeweils einer von uns im Sommer bei dir sein wird, um sich deiner Kinder anzunehmen. In meinen Gebeten bitte ich darum, daß dein lieber Gatte in die unendliche Glückseligkeit eintreten möge. Er war ein treuer Helfer und Bruder in allen Zeiten der Mühen und des Kampfes gewesen. Was dich, liebe Schwester, anbelangt, so besitzt du uns gegenüber nun besondere Rechte hinsichtlich der Religion und des täglichen Lebens. Das allererste und höchste dieser Rechte ist das Recht des Islam und das Gedenken an Gott und den Lohn der Geduldigen. So werde ich dir all jene Schätze übersenden, die Allah Seinem Propheten herabgesandt hat, um dadurch unsere Seelen zu läutern und zu reinigen und um unsere guten Taten mit Licht zu erfüllen. Auf diese Weise wird es dir, so Allah will, möglich sein, im Garten des Glaubens zu verweilen, im Wissen um die Dinge, die wir nicht kennen, und denen sich schließlich nichts Lebendes zu entziehen vermag. Wir Lebenden sind alle nur auf der Reise zur Wahrheit, jedoch vergessen das leider nur allzu viele und sie gehen durch das Leben, als würden sie für ewig hier verweilen und niemals sterben. Deshalb überkommt sie große Trauer, wenn ihnen ein Unglück widerfährt, das sie weder für sich selbst noch für einen

---

[3] Auf arabisch: "*in scha' Allah*"

ihnen Nahestehenden erwarten. Der Gläubige zeichnet sich hingegen durch sein Wissen um die Wahrheit dieser Welt aus und dadurch, daß er die Bestimmung Allahs in guten wie in schlechten Dingen anerkennt. Glück und Unglück, Gutes und Schlechtes sind gleichermaßen Prüfungen. Wir danken Allah für das Gute und ertragen das Böse mit Geduld, und so spricht auch der Prophet (s): "Ich fand an der Verhaltensweise des Gläubigen Gefallen: Wenn er Freude erlebt, so dankt er, und das ist das Beste für ihn, und wenn er Schaden erlebt, so ist er geduldig, und das ist das Beste für ihn." Auf diese Weise erlebt der Gläubige sein gesamtes Leben in der besten Weise. So sagte der Prophet auch (s): "Am Jüngsten Tag werden jene, denen es in diesem Leben gut ergangen ist, auf den Lohn jener blicken, die im Diesseits Unglück erlebt haben und wünschen, es wäre ihnen die Haut mit Zangen herabgerissen worden." Nach einer anderen Überlieferung heißt es: "Wenn Allah jemandem Gutes will, so prüft er ihn, und je größer die Prüfung, desto großartiger der Lohn." In einer weiteren Aussage des Propheten (s) wird gesagt: "Wenn am Jüngsten Tag ein Rufer Allahs sagt: "Wer bei Allah eine Schuld einzufordern hat, soll vortreten, um sie einzulösen", so werden sich alle Geschöpfe verwundert fragen, wer wohl bei Gott Schulden einzulösen hätte. Die Engel werden daraufhin antworten: "Wer von Gott Unglück zu ertragen hatte, das sein Herz traurig und seine Augen weinen machte." Daraufhin werden viele Menschen aufstehen, doch die Engel werden einwenden: "Die Einladung gilt nicht ohne klare Zeichen und Beweise. Wer von euch in seinem Buch Geduld und Zufriedenheit eingetragen hat, der gehört zu jenen, die bei Allah eine Schuld einzulösen haben." Mit jenen werden die Engel zum Tor des Paradieses gehen. Ridwan, der Schatzmeister des Paradieses wird zu ihnen sprechen: "Wie soll ich euch das Tor des Paradieses öffnen, wo man eure Taten nicht auf die Waagschale gelegt noch mit euch Gericht gehalten wurde?" Daraufhin werden die Engel, die sie begleiten, antworten: "Hast du nicht die Worte Gottes, des

Erhabenen, gehört: "Wahrlich, den Geduldigen wird ihr Lohn (von Allah) ohne zu rechnen gewährt werden." (39:10). Danach wird Ridwan die Tore öffnen und sie werden das Paradies betreten, während die anderen Menschen noch Rechenschaft ablegen müssen." Als der Sohn von Mu'adh bin Dschabal verstarb, trauerte er sehr um ihn, und der Prophet (s) sandte ihm einen Beileidsbrief, in dem er schrieb: "Von Muhammad bin Abdillah an Mu'adh bin Dschabal, der Frieden Allahs sei mit dir und Seine Barmherzigkeit und Seine Gnade. Ich lobpreise Allah, außer Dem es keinen Gott gibt, für dich, denn es wurde mir das Ableben deines Sohnes mitgeteilt. Möge Allah dir großen Lohn zuteil werden lassen, denn Er hat uns Eingebung geschenkt, so bleibe geduldig, Er hat uns versorgt, so danke Ihm. Wisse, mein Bruder, daß wir selbst, unser Vermögen, unsere Familien und unsere Kinder Geschenke von Allah sind, die Er uns (für einige Zeit) anvertraut, (es sind) Leihgaben, die dich Allah in Freude und Glück genießen läßt. Du erhältst großen Lohn, wenn du geduldig ausharrst und dies alles bedenkst, daher sei geduldig, mein Bruder, mit Friedenswunsch." Und in einem Heiligen Hadith heißt es: "Wenn Ich meinen Diener mit einem Unglück an seinem Körper, seinem Vermögen oder einem ihm lieben Menschen konfrontiere, und er harrt geduldig aus, dann werde Ich mich am Jüngsten Tage schämen, ihm eine Waage zu errichten."

Meine gläubige Schwester!
Vertraue darauf, daß Allah dir in der Verantwortung um deine Kinder helfen wird, denn Er ist der Versorger, der Lenker und der Erzieher, und Vater und Mutter sind nichts anderes als Mittel zum Zweck. Es liegt mir daran, daß Muhammad, Muhsin, Buthayna und Ibtisam[4], da sie die ältesten deiner Kinder und daher verständiger als die anderen sind, wissen, daß die guten Werke ihres Vaters, möge sich Allah seiner erbarmen, in dieser Welt nicht beendet sind, wenn sie selbst aufrechte Nachkommen

---

4 Dies sind die hinterbliebenen Waisen

sind. Daher soll sich ihre Liebe zu ihrem Vater nicht in Weinen und Trauer ausdrücken. Jede Seele wird eines Tages den Tod. Ihre wahre Liebe drückt sich vielmehr in ihren Taten aus, die sie in dieser Welt vollbringen, und die ihrem Vater im Jenseits nützen. Sie können vieles tun, was ihn im Jenseits unter den Seelen der Gläubigen glücklich macht. Die Taten der Lebenden erreichen nämlich auch die Toten, denn der Prophet (s) sagte: "Wenn der Mensch stirbt, sind seine Taten abgeschlossen, außer in drei Fällen: Beim Wissen, das anderen nützt, oder beim dauerhaften Almosen, oder beim aufrechten Nachkommen, der für ihn betet." Meine Hoffnung ist, daß Muhammad und seine Geschwister jene rechtschaffenen Nachkommen sind, die in ihren Gebeten für ihren Vater bitten und die darauf bedacht sind, den geraden Weg zu gehen, denn das Bittgebet von Menschen, die sich nicht an das (vorgeschriebene) Gebet halten, hat keinen Nutzen. Das letzte, was mir noch am Herzen liegt, ist, daß Muhammad und Muhsin für ihre kleineren Geschwister den Platz ihres Vaters einnehmen, um ihnen Fürsorge und rechte Anweisung zu geben, während wir ebenfalls da sein werden, um jede eurer Forderungen zu erfüllen. In den folgenden Briefen werde ich euch, so Allah will, über das Jenseits erzählen, zu dem jeder von uns einst seinen Weg nehmen wird. Ich werde euch über die Welt der Seelen und das *Barzakh*[5] erzählen, damit du über ein solides Wissen verfügst, das dir hilft, Allah zu gehorchen und deine Arbeit zu verrichten, heute und am Tage, an dem kein Vermögen und keine Nachkommen helfen werden, außer demjenigen, der vor Allah mit einem starken Herzen hintreten wird. Und Allah möge sich eurer annehmen und euch zum Guten führen, so wie Er Seine Diener zum Guten hinführt.

---

[5] *Barzakh*, wörtl.: Zwischenraum, Trennung, wird der Zustand der Seelen in der Zeit zwischen Tod und dem Tag der Auferstehung genannt.

Und der Friede sei mit euch und die Barmherzigkeit Allahs und Seine Gnade![6]

---

6 Auf arabisch: "*was-salamu alaikum wa rahmatu-llah*"

2. Brief:

Meine gläubige Schwester Umm Muhammad[7],
Meine lieben Söhne Muhammad, Muhsin, Ala' und Mahmud,
Meine lieben Töchter Buthayna, Ibtisam, Nadya und Iman[8]

Der Friede sei mit euch allen und die Barmherzigkeit Allahs und Seine Gnade!

Allah, der Erhabene sagt: "Und fürchten sollen sich diejenigen, die, wenn sie schwache Nachkommen hinterließen, um sie bangen würden; Allah sollen sie fürchten und geziemende Worte sprechen." (4:9). Dies bedeutet, daß sich Allah um die Nachkommen derjenigen, die Ihn fürchten, nach ihrem Ableben kümmert, sie erzieht und ihnen den rechten Weg zum Licht weist. Die guten Werke Eures Vaters waren bei jedermann bekannt, und es reicht bereits, daß er auf dem Weg war, eine gute Tat zu verrichten, als ihn sein Schöpfer zu sich rief. Dies ist Allahs beste Wahl für Seinen Diener, denn wenn Er Gutes mit ihm vorhat, so ruft Er ihn gerade dann zu sich, wenn er auf dem Weg Allahs unterwegs ist. Ich erinnere dich, meine Schwester, daran, daß die Trauerzeit von vierzig Tagen ein Abweichen von der islamischen Gesetzgebung ist, ebenso wie das jährliche Gedenken an den Todestag, denn dies alles gehört zu den Gebräuchen der alten Ägypter und hat nichts mit dem Islam zu tun. Der Islam begrenzte die Zeit für Trauerfeiern im Allgemeinen auf drei Tage und sah einzig für die Ehefrau vor, daß sie eine Trauerzeit von vier Monaten und zehn Tagen nach dem Tod ihres Ehemannes einzuhalten habe.

---

7 Wörtl.: Mutter Muhammads. Dies ist ein Beinahme der Witwe Samiha.

8 Dies sind die hinterbliebenen Waisenkinder.

Ich versprach euch, über die Seelen, den *Barzakh*, die Abrechnung und über den Jüngsten Tag zu berichten, da dies wichtige Informationen sind, die sich auf die ewig dauernde Zukunft jedes Menschen beziehen. In meiner Hand befindet sich das Buch *Ar-Ruh* ("Die Seele") von Ibnul-Qayyim, der zu den großen Gelehrten des Islam zählt, denen der Verdienst zukommt, den Islam verteidigt und geschützt zu haben, ebenso wie sein großer Lehrer Ibn Taymiyya, in einer Zeit, als Abweichungen und Entstellungen sich unter den Muslimen verbreiteten. Dieses Buch enthält 21 Fragen über die Seele, die an diesen großen Gelehrten gerichtet wurden, und auf die er mit überzeugenden Beweisen aus Koran und Sunna antwortete. Außerdem zog er Beweisführungen und Aussagen der vorzüglichsten Gelehrten heran.
Die erste Frage lautete: "Wissen die Toten, daß Lebende sie besuchen und sie mit dem Friedensgruß begrüßen?" Die Antwort darauf lautete: "Ibn Abdul-Barr überlieferte mit großer Sicherheit vom Propheten (s), daß dieser sagte: "Kein Muslim geht an einem Grab seines Bruders, den er zu dessen Lebzeiten gekannt hatte, vorbei und entbietet ihm den Friedensgruß, ohne daß Allah diesem seine Seele zurückgibt, damit er den Friedensgruß beantworte." In den beiden *Sahih*-Büchern von Bukhariy und Muslim ist zu lesen, daß der Prophet (s) nach der Schlacht von Badr befahl, die Toten in einen Brunnen zu werfen. Dann kam er und stand davor und rief jeden einzelnen beim Namen: "Oh Umayh bin Khalaf, oh ... (und er rief jeden einzelnen der Führer der Quraisch, die in der Schlacht getötet worden waren), oh ihr Schande des Stammes des Propheten, ihr habt mich einen Lügner genannt, während andere mir geglaubt haben, ihr habt mich verjagt, während mich andere bei sich aufgenommen haben, habt ihr nun das, was euer Herr versprochen hat, als Wahrheit gefunden, denn ich habe das, was mir mein Herr versprochen hat als Wahrheit gefunden." Da sagte Umar (r)[9] zu ihm: "Oh

---

[9] Es ist üblich, bei der Nennung von verdienten Muslimen die Bitte "Allahs Wohlgefallen auf ihm" auszusprechen. Auf

Gesandter Allahs, sprichst du zu einem Volk, das bereits am Verfaulen ist?" Da antwortete der Prophet (s): "Bei Dem, Der mich mit der Wahrheit sandte, ihr könnt das, was ich sage, um nichts besser hören als sie, doch sie können nicht antworten."

Es wurde vom Propheten (s) versichert, daß die Toten das Geräusch der Schuhe derer hören, die ihn geleiten, und auch wenn sie sich wieder entfernen. Die Toten wissen auch Bescheid über die Taten der lebenden Verwandten und Freunde. So sagte Abdullah bin al-Mubarak, daß die Toten, wenn sie gutes Tun der Lebenden sehen, sich darüber freuen, wenn sie hingegen Böses sehen, traurig darüber sind und Allah bitten, dieses abzuwenden und die Betroffenen zum Guten und zur Reue zu führen. Amru bin Dinar sagte "Es gibt niemanden, der stirbt und nicht weiß, was in seiner Familie nach seinem Tod vor sich geht. Und während sie ihn waschen und in das Totentuch kleiden, blickt er auf sie herab." Von Mudschahid wird die Aussage berichtet, daß einem Toten in seinem Grab vom Fortgang seiner Nachkommen berichtet wird. Ein Beweis dafür ist der Brauch der Menschen, der sich seit der Zeit des Propheten (s) bis heute erhalten hat, wobei man am Kopfende des Grabes steht und ihn unterweist, was er zu sagen hat. Würde der Tote nicht tatsächlich davon Nutzen ziehen können, so hätte sich dieser Brauch nicht bis heute als Regel erhalten. Diese Handlungsweise geht nämlich auf den Propheten (s) zurück, der uns anwies: "Wenn einer von euch stirbt und sie die Erde über ihm zuschütten, so soll jemand von euch an seinem Grab stehen und sprechen: Oh Soundso, Sohn des Soundso,..., (denn er hört euch, kann aber nicht antworten), nenne womit du aus dieser Welt geschieden bist, nämlich das Glaubensbekenntnis davon, daß es keinen Gott gibt außer dem Einen, Einzigen, und daß Muhammad der Prophet Allahs ist, daß du Allah als deinen Herrn anerkannt hast, den Islam zur Religion gewählt hast, Muhammad als Propheten anerkennst und den

---

arabisch: "*radia-llahu 'anh*", abgekürzt (r).

Koran als Führung. Denn wenn Munkar und Nakir (die beiden Engel, die nach dem Tod kommen, um jeden zu befragen) kommen, so werden sie zueinander sagen: "was sollen wir uns bei diesem aufhalten, da er bereits seine Beweismittel vorgebracht hat. Allah und der Prophet sind seine Zeugen." Ein Mann fragte den Propheten, was mit demjenigen geschehe, der nicht wüßte, wer seine Mutter war, worauf der Prophet (s) antwortete, daß er sich auf seine Abstammung von Eva berufen kann.

Von Abu Dawud wurde überliefert, daß der Prophet (a) einem Begräbnis beiwohnte. Als der Verstorbene begraben wurde, sagte er (s): "Bittet für euren Bruder um Standfestigkeit, denn er wird gerade befragt."

Liebe Schwester, ich werde Dir in den nächsten Briefen die weiteren Themen berichten, die an Imam Ibnul-Qayyim herangetragen wurden und auf die er geantwortet hat.
Es handelt sich um folgende Themen:

Frage 2: Treffen sich die Seelen der Verstorbenen und besuchen sie sich gegenseitig oder ist es nicht so?
Frage 3: Treffen sich die Seelen der Lebenden mit denen der Verstorbenen oder ist es nicht so?
Frage 4: Stirbt die Seele, oder ist es nur der Körper, der stirbt?
Frage 5: Wie unterscheiden sich die Seelen voneinander, nachdem sie die Körper verlassen haben?
Frage 6: Kehrt die Seele zum Körper zurück, wenn sie von den beiden Engeln im Grab befragt wird?
Frage 7: Gibt es eine Antwort für jene, die verneinen, daß es im Grab Qualen bzw. Freuden und Belohnung gibt?
Frage 8: Welche Weisheit steht hinter der Tatsache, daß im Koran weder die Qualen noch die Freuden des Grabes erwähnt werden, obwohl doch gerade diese Themen besonders wichtig sind?

Frage 9: Was sind die Gründe dafür, daß Verstorbene in ihren Gräbern mit Qualen bestraft werden?
Frage 10: Was rettet einen vor den Qualen des Grabes?
Frage 11:Werden nur Muslime im Grab befragt, oder jedes Geschöpf, gleich ob Muslim oder Nicht-Muslim?
Frage 12: Wo halten sich die Seelen in der Zeit zwischen ihrem Ableben und dem Jüngsten Tag auf?
Frage 13: Haben die Seelen der Verstorbenen von den Taten der Lebenden irgendeinen Nutzen?
Frage14: Was ist in Wahrheit die Psyche oder der Geist des Menschen? Ist er mit der Seele identisch oder handelt es sich dabei um verschiedene Dinge?
Frage 15: Was ist die Wahrheit der Auferstehung, des Paradieses und der Hölle?

3. Brief:

Meine liebe gläubige Schwester!

Der Friede sei mit euch und die Barmherzigkeit Allahs,
und meine Grüße an alle deine Kinder!

Mein heutiger Brief behandelt die Frage, ob die Seelen der Toten einander treffen und besuchen. Imam Ibnul-Qayyim sagte dazu, daß es zwei Gruppen von Seelen gibt, nämlich die Verdammten und die Glücklichen. So sind die verdammten Seelen in den Qualen, die ihnen auferlegt sind, gefangen und haben daher auch weder Zeit noch Gelegenheit einander zu besuchen. Hingegen sind die Seelen der Glücklichen völlig frei, daher besuchen sie sich, treffen einander und erinnern sich auch an ihr Leben im Diesseits. So richtet sich auch die Gesellschaft, in der sich eine Seele befindet, je nach ihren Taten im Diesseits, gemäß dem Ausspruch: "Und die Seele unseres Propheten Muhammad (s) befindet sich in allerhöchster Gesellschaft."

Diese Einteilung bleibt ebenso wie im Diesseits auch im *Barzakh* oder dem Reich der Toten, wie auch im Paradies bzw. in der Verdammnis erhalten. So bleibt der Mensch mit denjenigen zusammen, die er in diesen drei Welten geliebt hat. Dscharir berichtete von Mansur, und dieser von Abu Duhha, der Masruq sagen hörte: "Die Gefährten Muhammads (s) sagten: "Wir dürfen dich in dieser Welt nicht allein lassen, denn wenn du stirbst, wirst du über uns erhoben und wir sehen dich nicht mehr." Daraufhin sandte Allah den Vers "Und wer Allah und dem Gesandten gehorcht, soll unter denen sein, denen Allah Seine Huld gewährt, unter den Propheten, den Wahrhaftigen, den Märtyrern und den Rechtschaffenen - welch gute Gefährten!" Und Er sprach: "Oh du ruhige Seele! Komm zufrieden zurück zu deinem Herrn und mit

(Allahs) Wohlwollen." (89:27). Mit anderen Worten heißt das: Gehe ein in ihre Gesellschaft und sei mit ihnen. Dies wird der Seele zum Zeitpunkt des Todes gesagt. Allah, der Erhabene, versprach denen, die auf Seinem Weg sterben, daß sie Lebende bei ihrem Herrn sind, reichlich versorgt werden, und daß ihnen frohe Botschaft von denen überbracht wird, die ihnen auf dem gleichen Weg nachfolgen.

Dies zeigt, daß die Seelen einander sehr wohl begegnen, da sie Lebende sind, die versorgt werden und davon benachrichtigt werden, daß ihnen ihre Brüder folgen werden. Der Ausdruck, der dafür verwendet wird lautet *yastabschiruna*, was soviel bedeutet, wie: sich gegenseitig frohe Nachricht bringen, bzw. sich miteinander über eine gute Nachricht freuen. Abdullah bin al-Mubarak sagte, daß er Sufyan ath-Thauriy im Traum gesehen habe und er ihn fragte: "Was hat Allah mit dir gemacht?" Sufyan habe ihm darauf geantwortet: "Ich habe den Propheten und seine Gefährten getroffen."

Die Sunna des Propheten ist in diesem Bereich sehr eindeutig, denn Ibn Abid-Dunya sagte, daß, als Bischrun bin al-Bura' starb, trauerte Mutter sehr um ihn trauerte. Sie sagte: "Oh Prophet Allahs, lernen sich die Toten denn gegenseitig kennen? Denn dann sende ich meinem Sohn Bischrun den Friedensgruß." Da antwortete ihr der Prophet (s): "Ja, bei Dem, Der mein Leben in Seiner Hand hält, sie kennen sich gegenseitig, wie sich die Vögel in den Baumwipfeln kennen." Von da an starb niemand in der Familie von Umm Bischrun, ohne daß sie nicht vorher zu ihm gegangen wäre, um ihm einen Gruß für ihren Sohn aufzutragen. Die Gelehrten geben uns darüber Auskunft, daß die Bewohner der Gräber auch Nachrichten austauschen. Wenn die Seele eines kürzlich Verstorbenen zu ihnen kommt, so wird sie nach dem Schicksal von Lebenden befragt. Es kann dabei auch vorkommen, daß diese "neue" Seele verwundert fragt: "Ist er denn nicht unter

euch?" Wenn die anderen verneinen, so antwortet er: "Wir gehören Allah und zu Ihm kehren wir zurück. Er ist also den Weg der Ungläubigen gegangen." Dann wissen die Seelen, daß der Betreffende den Weg in die Verdammnis gegangen ist. Abu Ayyub al-Ansariy, der Gefährte des Propheten, berichtete, daß der Prophet (s) sagte "Wenn die Seele eines Gläubigen (im Grab) gefangen wird, so trifft sie auf jene, denen von Allah Barmherzigkeit zuteil wurde, so wie sie die guten Vorboten im Diesseits traf. Sie sagen zu ihr: "Seht nach eurem Bruder", bis seine Seele sich beruhigt, denn er befand sich in arger Bedrängnis. Sie befragen ihn dann nach dem, was dieser oder jener macht, ob diese oder jene geheiratet hat, usw. Wenn sie ihn nach einem befragen, der bereits vor ihm gestorben war, dann wird er sagen: "Er starb bereits vor mir!" So Dann antworten sie : "Wir gehören Allah und zu Ihm kehren wir zurück. Er ist mit ihm zu seiner Mutter, der Verderbnis (damit ist die Hölle gemeint), gegangen."

Im nächsten Brief werden wir uns, so Allah will, mit dem dritten Thema befassen, das die Frage behandelt, ob sich die Seelen der Toten mit denen der Lebenden treffen.

Dein Bruder Abdul-Halim

4. Brief:

Meine liebe gläubige Schwester!

Der Friede sei mit euch allen! Ich sehne mich schon sehr danach, euch alle in den Ferien wiederzusehen, so Allah will.

Unser heutiges Zusammensein befaßt sich mit dem nächsten Thema aus dem Buch des großen islamischen Gelehrten Ibnul-Qayyim, das den Titel hat: Treffen die Seelen der Lebenden und die der Toten aufeinander? Die Tatsache, daß der Lebende im Traum einen bereits Verstorbenen im Traum sieht, und dieser ihm über Dinge berichtet, die der Lebende nicht weiß, spricht für die Annahme, daß ein Kontakt tatsächlich möglich ist. So geschieht es, daß der Tote dem Lebenden über vergangene oder noch in der Zukunft ablaufende Geschehnisse berichtet, oder etwa über ein Vermögen, das er an einem Ort vergraben hat, von dem niemand außer dem Verstorbenen weiß, oder er gibt Nachricht über Schulden, die er zu Lebzeiten bei jemanden gemacht hat, oder er sagt ihm voraus, daß er ihm ins Reich der Toten nach einer gewissen Zeit nachfolgen wird, etc. Es wurden über solche Vorkommnisse bereits viele glaubhafte, wahre Geschichten über die Gefährten des Propheten (s) oder andere aufrechte Gläubige erzählt. Ibn Abbas (r) erzählte, daß die Seelen der Lebenden und der Toten während des Schlafes zusammentreffen und sich miteinander unterhalten, dann hält Allah die Seelen der Verstorbenen bei Sich zurück, während Er die Seelen der Lebenden wieder zu ihren Körpern zurückkehren läßt.

Als Asim al-Hidschdariy starb, sah ihn einer seiner Familienangehörigen im Traum, und er fragte ihn: "Bist du uns nicht bereits vorangegangen?" Der andere bejahte, worauf er weiter befragt wurde, an welchem Ort er sich denn nun aufhalte.

Er erwiderte: "Bei Allah, ich befinde mich mit einigen meiner Freunde in einem der Gärten des Paradieses. Wir versammeln uns in jeder Freitagnacht bis zum Morgen bei Bakr bin Abdillah al-Mazaniy, wo wir eure Nachrichten erfahren." "Treffen sich eure Körper oder eure Seelen?" - "Weit gefehlt! Die Körper verwesen, doch es sind die Seelen, die einander treffen."

Yazid bin Na'ama berichtete, daß in Ta'un ein Mädchen starb, dessen Vater sie im Schlaf wiedertraf und sie über das Jenseits befragte. Sie antwortete ihm: "Oh mein Vater, wir haben einen wunderbaren Status erlangt! Wir besitzen Wissen, doch wir arbeiten nicht, während ihr im Diesseits arbeitet, hingegen kein Wissen besitzt. Bei Allah, ein oder zwei Lobpreisungen Allahs[10] oder eine oder zwei *Rak'a*[11] wiegen im Buch meiner Taten mehr als das gesamte Diesseits mit seinen Errungenschaften."

Qubaisa bin Uqba erzählte, daß er Sufyan ath-Thauriy nach seinem Ableben im Traum sah und zu ihm sprach: "Was hat Allah mit dir getan?" Er antwortete mit einem Gedicht:

"Ich erblickte meinen Herrn mit eigenen Augen, und Er sprach zu mir: Oh Ibn Sa'id, meine Zufriedenheit mit dir sei dein Glück, denn du standest in der finstersten Nacht, mit trauriger Miene und festem Herz. Daher erwähle für dich eines dieser Schlösser vor dir, und besuche Mich, denn Ich bin in deiner Nähe."

Abu Ahmad al-Baridiy erzählte: Ich träumte von Scha'ba bin Hadschadsch, der einer derjenigen war, die den Koran auswendig kannten. Ich sprach zu ihm: "Was hat Allah mit dir gemacht?" Er antwortete: "Möge Allah dir helfen, das, was ich dir sage, im Gedächtnis zu behalten:

---

10 *Tasbih* nennt man das Aussprechen von "*Subhan-Allah*"

11 *Rak'a* ist die Bezeichnung für einen Abschnitt des islamischen Gebets.

'Mein Gott im Garten den Himmel über mich gewölbt
bedeckt mit 1000 Türmen von Diamanten
und der Barmherzige sagte zu mir:
Oh Scha'ba, der du so kenntnisreich an Wissen bist,
sei glücklich in Meiner Nähe!
Ich bin zufrieden mit dir
und mit Meinem Diener Mu'sira[12],
der die ganze Nacht durchwacht.
Es ist Mu'sira genug,
daß er Mich besucht
und daß ich Mein edles Antlitz vor ihm enthülle,
daß er Mich sehe.
Dies sind meine Taten für diejenigen,
die sich aufrecht halten,
und die sich im Diesseits nicht an Übel gewöhnen.'"

All dies sind Zeugnisse, die die Worte Allahs, des Erhabenen, belegen: "Allah nimmt die Seelen (der Menschen) zur Zeit des Sterbens (zu Sich), und (auch die Seelen) derjenigen, die nicht gestorben sind, wenn sie schlafen. Dann hält Er die zurück über die Er den Tod verhängt hat, und schickt die anderen (wieder ins Leben zurück), bis zu einer bestimmten Frist. Hierin sind sicher Zeichen für Leute, die nachdenken." (39:42).

Übrigens solltest Du auch wissen, daß es dreierlei Arten von Träume gibt:
Träume, die von Allah kommen, Träume, die der Satan uns eingibt, und Träume, die durch das Unterbewußtsein hervorgerufen werden. Unter den wahren Träume kennt man solche, mit denen Allah, der Erhabene, seinem Diener Eingebungen zukommen läßt. Dazu gehören jene, durch die z.B.

[12] Mus'ira war der Name eines Freundes von Scha'ba bin Hadschadsch.

ein Herrscher auf seine Verantwortung aufmerksam gemacht wird, oder das Zusammentreffen der Seele eines Verstorbenen mit der von schlafenden Verwandten, Freunden oder anderen, ja sogar der Aufstieg der Seele des Schlafenden zu Allah, dem Erhabenen.

So zählt ein Traum, bei dem die Seele eines Schlafenden mit der Seele eines Verstorbenen zusammentrifft, zu den wahren Traumerlebnissen. Ebenso können aber auch die Seelen der Menschen im Schlaf aufeinandertreffen, wie dies von einigen unserer Vorfahren behauptet wurde, wobei der Engel der Träume zu ihnen kommt, mit dem, was er an Gutem oder Bösem an ihnen findet.

Allah hat nämlich den Traumengel, dem Er Kenntnis und Wissen über jede einzelne Seele, ihren Namen und über alles, was ihr in ihrem Leben, ihrer Religion und ihrer Natur gemäß zustoßen wird, beigebracht hat, beauftragt, und es ist möglich, daß dieser Engel im Schlaf durch Gleichnisse oder bildhafte Symbole den Einzelnen vor etwas warnen oder ihm etwas Freudiges ankündigen will. Viele Menschen sind auf diese Weise zur Reue und Umkehr vom Bösen geführt worden und haben sich wieder ihrem Schöpfer zugewandt.

Unser Kontakt wird, so Allah will, mit dem folgenden Brief und der folgenden Frage (Stirbt die Seele des Menschen, oder ist es nur der Körper, der stirbt?) wieder erneuert werden.

Dein Bruder Abdul-Halim Khafagy

5. Brief:

Meine liebe gläubige Schwester, meine lieben Kinder!

Der Friede sei mit euch und die Barmherzigkeit Allahs und Seine Gnade.

Wir treffen uns heute, um die nächste Frage zu erörtern, die davon handelt, ob beim Tod des Menschen auch die Seele stirbt, oder ob es sich nur um das Absterben des Körpers handelt.

Ibnul-Qayyim sagt dazu, daß der Tod nichts anderes sei, als die Trennung der Seele vom Körper und ihr Austreten aus ihm. Wer jedoch denkt, daß mit dem Tod auch die Seele vernichtet werde und im Nichts verschwinde, dem ist dazu zu sagen, daß sie keineswegs in diesem Sinne stirbt, sondern nach dem Verlassen des Körpers entweder im Paradies oder in der Verdammnis bleibt.

Der Tod ist nichts anderes als ein Übergehen von einem Zustand in den anderen. Als Beweis dafür gilt, daß die Märtyrer nach ihrem Tod (nach Aussage des Heiligen Koran) "Lebende bei ihrem Herrn" sind, Versorgung finden, glückselig sind und die frohe Botschaft vernahmen. Dies alles sind jedoch Eigenschaften des Lebens im Diesseits. Ausnahmen sind die Propheten, deren Körper und Seelen abwesend sind, während für den Rest der Menschheit gilt, daß ihre Seelen bleiben, während ihre Körper verwesen. Der Zustand der Seelen gleicht somit dem der Engel, denn auch sie sind Lebende und sie sind präsent, jedoch sind sie für uns nicht zu sehen.

Die Aussagen im Koran, in der Sunna und in den historischen Schriften zeigen, daß die Seelen sich selbst in Bewegung befinden, d.h. sie steigen auf, oder ab, sie treffen einander und

trennen sich, kommen und gehen. Dies bezeichnete Allah, der Erhabene, als Hineingehen und Herauskommen, als Festhalten oder Ableben, als Zurückgehen oder Hinaufsteigen zum Himmel. Wir finden dies auch im Vers: "Aber könntest du die Frevler nur in des Todes Schlünden sehen, wenn die Engel ihre Hände ausstrecken: "Liefert eure Seelen aus!..." (6:93) oder an anderer Stelle mit anderer Bedeutung: "Oh du ruhige Seele! Komm zufrieden zurück zu deinem Herrn und mit (Allahs) Wohlwollen." (89:27).

Der Prophet (s) berichtete, daß der Blick des Sterbenden seiner dem Körper entschwindenden Seele nachfolgt, daß ein Engel sie dem Körper entreißt und zwei andere sie sofort von ihm nehmen. Sodann verbreitet sich um sie der allerfeinste Wohlgeruch von Moschus, oder der allerübelste Faulgeruch, den man sich denken kann, je nach den Taten desjenigen, dem diese Seele im Diesseits gehört hatte.

Die Seelen unterscheiden sich nach dem Ableben der Körper ebenso, wie sich die Menschen zu Lebzeiten unterscheiden. Die Frage lautet aber nun: Kehrt die Seele zum Zeitpunkt ihrer Befragung wieder zum Körper ins Grab zurück? Der Prophet berichtete uns, daß sie wieder zum Körper zurückgeführt wird. Al-Bara' bin Azib (r) sagte: "Wir waren auf einem Begräbnis an einem Ort in Gharqad. Der Prophet (s) kam zu uns, setzte sich, und wir nahmen rings um ihn Platz und verharrten in völliger Stille, während er für den Verstorbenen vorlas. Er sagte dreimal: "Ich suche Zuflucht bei Allah vor den Qualen des Grabes." Dann sagte er, daß, wenn der Diener Allahs sich von dieser Welt trennt und ins Jenseits übergeht, Engel zu ihm herabsteigen, mit strahlenden Gesichtern, und sich um ihn setzen, soweit das Auge reicht. Dann kommt der Engel des Todes und setzt sich zu seinem Haupt nieder und spricht zu ihm: "Oh du gute Seele, komm heraus zur Vergebung und Zufriedenheit Allahs." Danach

entweicht die Seele dem Körper wie ein Tropfen aus einem Wasserschlauch fließt, und der Engel nimmt sie mit, um sie nicht einen Augenblick mehr aus den Augen zu lassen, bis sie genommen und in das Leichentuch gekleidet wird. Der feinste Moschusgeruch entweicht sodann, und sie steigen mit der Seele hinauf, und jedesmal wenn sie an Engeln vorbeikommen, hört man sie sagen: "Welch eine gute Seele ist das!" Und sie rufen den Betreffenden bei seinem schönsten Namen, den er im Diesseits hatte. Sie erheben ihn zum Himmel, machen diesen auf, und lassen ihn jeden der Himmel erblicken, so lange, bis er zum Himmel Allahs, des Erhabenen, gelangt. Allah, der Allerhöchste und Allmächtige, befiehlt sodann: "Schreibt den Platz des Buches meines Dieners in den höchsten Höhen des Paradieses, dann nehmt ihn wieder zurück zur Erde, denn aus ihr habe Ich ihn erschaffen und zu ihr lasse Ich ihn wieder zurückkehren, und aus ihr lasse Ich ihn wieder zu anderem Leben erstehen." Die Seele wird dann wieder ihrem Körper zurückgegeben, und es erscheinen zwei Engel, die sich zu ihm setzen und ihn befragen: "Wer ist dein Herr?" Darauf antwortet der Diener Gottes: "Mein Herr ist Allah!" Sie fragen weiter: "Was ist deine Religion?" - "Meine Religion ist der Islam!" - "Was für ein Mensch wurde euch entsandt?" - "Es ist der Gesandte Allahs!" - "Was weißt du davon?" - "Ich las das Buch Allahs und glaubte daran." Dann ruft einer aus dem Himmel: "Mein Diener hat die Wahrheit gesprochen, bereitet ihm daher das Paradies bereit und öffnet ihm eines seiner Tore!" Daraufhin erreicht ihn der Geruch und die Glückseligkeit des Paradieses und sein Grab wird erweitert, so weit das Auge reicht. Dann kommt ein Mann zu ihm mit einem wunderschönen Antlitz, in edler Bekleidung und Wohlgeruch ausströmend und spricht zu ihm: "Dir ist eine frohe Nachricht gegeben worden, von dem, was dich erfreut. Das ist dein Tag, der dir versprochen ward." Der Verstorbene fragt: "Wer bist du, denn dein Gesicht zeigt Gutes?" Und der andere antwortet: "Ich bin deine guten Taten." Da spricht er: "Herr, laß die Stunde

anbrechen, damit ich zu meiner Familie und meinem Gut zurückkehren kann!"

Währenddessen steigen zu dem Ungläubigen und Undankbaren, der dabei ist, das Diesseits zu verlassen und das Jenseits zu betreten, Engel mit schwarzen Gesichtern herab, mit einem grobem Stoffgewand, und sie setzen sich um ihn herum, so weit das Auge reicht. Dann erscheint der Engel des Todes und setzt sich an seinen Kopf und spricht zu ihm: "Oh du schlechte Seele, komme heraus zum Groll und Zorn Allahs!" Da trennt sich die Seele vom Körper und der Engel entreißt sie, so wie der Schmutz von der nassen Wolle gerissen wird, und er läßt sie nicht mehr aus den Augen, solange, bis sie in das Leichentuch gehüllt ist. Sodann entweicht ihr der abscheulichste Verwesungsgeruch. Sie steigen mit ihr hinauf, und jedesmal, wenn sie an Engeln vorbeikommen, hört man sie sagen: "Was ist das nur für ein gräßlicher Geruch!" Und sie rufen den Verstorbenen beim schändlichsten Namen, den er im Diesseits hatte. So gelangen sie bis zum Himmel des Diesseits (dem ersten Himmel) und bitten um Einlaß, doch es wird ihm nicht geöffnet." Dann sprach der Gesandte Allahs (s) die Verse: "Es werden ihnen nicht die Tore des Himmels geöffnet, noch betreten die das Paradies eher, als ein Kamel durch ein Nadelöhr geht." Allah befiehlt sodann: "Setzt den Platz seines Buches in den tiefsten Kerker der untersten Erde!" Dann wird seine Seele hinunter gestoßen." Dann rezitierte der Prophet (s): "Und wer Allah etwas zur Seite stellt, ist (so), als fiele er vom Himmel und die Vögel erhaschten ihn oder der Wind verwehte ihn an einen fernen Ort." (22:31). Seine Seele kehrt dann wieder zu ihrem Körper zurück, und es erscheinen zwei Engel, die ihn fragen: "Wer ist dein Herr?" Er wird jedoch nur antworten: "Wie? Ich weiß es nicht." Und auch auf die Frage nach dem Propheten und seiner Religion und dem Heiligen Koran wird er das Gleiche erwidern. Dann wird ein Ruf aus dem Himmel zu hören sein: "Mein Diener hat gelogen! Daher macht für ihn das Feuer bereit

und öffnet für ihn das Tor zur Hölle!" Da erreichen ihn ihre Hitze und ihre Gifte, und sein Grab wird so eng für ihn, daß es ihm die Rippen zu zerdrücken droht. Und es kommt ein gräßlich aussehender Mann mit abscheulichem Gesicht, faulig stinkenden Gewändern, und er spricht zu ihm: "Vernimm die allerschlimmste Nachricht, denn dies ist der Tag, der dir versprochen ward." Da fragt der Ungläubige: "Wer bist du, denn dein Gesicht zeigt Böses?" Der andere antwortet: "Ich bin deine schlechten Taten!" Da bittet die Seele: "Herr, laß die Stunde nicht kommen!"" Dies berichteten Imam Ahmad, Abu Dawud, Nasa'iy, Ibn Madscha und Abu Awanuh in ihren *Sahih*-Sammlungen.

Ich habe dir die Einladung für Muhammad zugesandt, und wir warten bereits auf ihn. Sei ganz beruhigt, was ihn und seine Reise anbelangt, so Allah will. Unsere besten Glückwünsche für ein neues islamisches Jahr!

Und der Friede sei mit euch und die Barmherzigkeit Allahs.

Deine Brüder Abdul-Halim und Tawfiq

6. Brief:

Meine gläubige Schwester, meine lieben Kinder!

Der Friede sei mit euch und die Barmherzigkeit Allahs und seine Gnade!

Das Festhalten der Seele am Körper zur Zeit der Befragung im Grab und ebenso zur Erwiderung des Friedensgrußes, der einem Toten entboten wurde, gestaltet sich nicht in derselben Weise wie zu Lebzeiten, als die Seele mit dem Körper eine Einheit bildete, in der die Seele mit dem Körper nach Nahrung, Trank und Kleidung verlangte. Es verhält sich vielmehr so, daß die Seele in den oben genannten Fällen zum Körper zurückkehrt, und zwar nicht in der vertrauten Weise des Lebens im Diesseits, sondern um im Grab geprüft und befragt zu werden, so wie es uns in den als sicher überlieferten Textstellen mitgeteilt wird. Selbst das Hinab- oder Hinaufsteigen, die Nähe oder Ferne vom Körper ist nicht für den Körper allein, sondern es verhält sich dabei wie mit der Sonne und ihren Strahlen: Sie steht am Himmel und entsendet uns ihre Strahlen zur Erde.

Es gibt fünferlei Verbindungen, die die Seele zum Körper besitzt, nämlich:

1.) die Verbindung der Seele mit dem noch Ungeborenen im Leib seiner Mutter,

2.) ihre Verbindung mit dem Leib, nachdem er geboren ist,

3.) die Verbindung der Seele mit dem Körper während des Schlafes, denn sie ist nur zum Teil eine Verbindung, zum anderen Teil jedoch Trennung,

4.) ihre Verbindung mit dem Körper im Zustand des *Barzakh* (Zustand zwischen Tod und Auferstehung), denn hier kommt es wohl zur Trennung, doch ist sie nicht endgültig und

unwiederbringlich, denn aus den zahlreichen Überlieferungen wissen wir, daß die Seele zum Zeitpunkt der Befragung im Grab und wenn dem Verstorbenen ein Friedensgruß entboten wird, sie zur Erwiderung dieses Grußes wieder zum Körper zurückkehrt, 5.) ihre endgültige Verbindung mit dem Körper am Tag der Auferstehung, wenn jede Seele ihren Körper zur Vereinigung aufsucht, und diese ist endgültig und kennt sodann weder Tod noch Schlaf noch Verderbnis.

Im Schlaf befindet sich die Seele beim Körper, der lebt, und sich dennoch vom Zustand des Wachseins unterscheidet. Der Schlaf ist daher der "kleine Bruder" des Todes. So ist es, wenn die Seele des Toten zu ihrem Körper zurückgebracht wird. Sie befindet sich in eben diesem Zustand, nämlich zwischen dem Lebenden und dem Toten, dessen Seele nicht mehr im Körper verweilt. Sie befindet sich in einem Zustand, der mit dem eines Schlafenden zwischen Leben und Tod vergleichbar ist. Und dem Propheten (s) zufolge ist es sicher, daß Allah den Engeln befiehlt, zum Grabe des Propheten zu eilen, um ihm die Friedenswünsche seiner Gemeinde zu überbringen, so wie es bekannt ist, daß er (s) einst zu Abu Bakr und Umar heraustrat und sprach: "Ebenso werden wir auferstehen."

Im letzten Brief erwähnte ich das Hadith des Propheten (s), in dem er berichtete, wie die Seele des Gläubigen und des Ungläubigen ergriffen werden. Diese Überlieferung finden wir in mehreren Erzählungen, in denen dieser entscheidende Moment des Menschenlebens geschildert wird, nämlich der Moment, in dem er vom Diesseits in das Jenseits übergeht, von der Erde zum höchsten Punkt über den sieben Himmeln, sofern er ein gläubiger Mensch war. In einigen dieser Erzählungen heißt es, daß in dem Moment, in dem die gläubige Seele aus ihrem Körper entweicht, alles zwischen Himmel und Erde für sie betet, während beim Entweichen der ungläubigen Seele alles zwischen Himmel und

Erde sie verflucht. Nach einigen Erzählungen heißt es auch, daß sich dem Gläubigen, wenn er in sein Grab gelegt wird, sich zu seinen Füßen eine Tür zum Paradies öffnet und ihm gesagt wird: "Sieh hin, was dir Allah an Lohn bereitet hat." Ebenso wird eine Tür zu seinem Haupt hin geöffnet, und ihm wird gesagt: "Sieh, was Allah an Qualen von dir fern hält. Schlafe nun, nachdem du dein Auge erfreut hast." Und es gibt nichts, was er sich mehr ersehnen würde, als den Jüngsten Tag. Der Prophet (s) sagte, daß zu dem Gläubigen, wenn er in sein Grab hinab gelassen wird, die Erde spricht: "Wo du mir doch ein liebenswerter Freund warst, als du noch auf meinem Rücken verweiltest, wie erst jetzt, wo du in meinem Inneren bist. Ich werde dir zeigen, was ich für dich vermag." Und sein Grab wird sich erweitern, so weit der Blick reicht. Im Gegensatz dazu kommen, wenn der Ungläubige in das Grab hinab gelassen wird, Munkar und Nakir zu ihm, und sie beginnen ihn zu fragen: "Wer ist dein Herr?" Und er antwortet darauf: "Ich weiß es nicht." Da sprechen sie zu ihm: "Du wußtest also nicht!" Daraufhin versetzen sie ihm einen so gewaltigen Schlag, daß er zu Staub wird. Danach formiert sich sein Körper nochmals und er wird gefragt: "Was meinst du zu diesem Mann?" Und er wird fragen: "Zu welchem Mann?" Die Engel werden erwidern: "Muhammad, Friede sei mit ihm." Darauf wird er antworten: "Die Leute behaupteten, er sei ein Prophet Allahs, und Friedenswünsche und Grüße Allahs seien mit ihm." Da versetzen sie ihm einen so gewaltigen Schlag, daß er abermals zu Staub wird." (Dieser Hadith ist sehr bekannt und wurde von mehreren der Prophetengefährten überliefert.)

In einer anderen Erzählung sprach der Prophet (s): "Bei Demjenigen, in dessen Hand mein Leben ist: Keine Seele verläßt ihren Körper, ehe sie nicht ihren Platz im Paradies oder in der Hölle gesehen hat. Dies geht so vor sich, daß sich zwei Reihen von Engeln, mit strahlenden Gesichtern, von der einen Himmelsrichtung bis zur anderen aufstellen, so daß er nichts

anderes mehr als diese Engel sieht. Sie sehen auf ihn und jeder von ihnen hält ein Tuch. Sie geben dem Gläubigen die frohe Nachricht vom Paradies und sagen zu ihm: "Komm heraus, oh du gute Seele, zur Zufriedenheit und zum Paradiesgarten Allahs, denn Allah hält für dich Gastfreundschaft bereit, und die besser ist als alles was du auf Erden findest!" So fahren sie fort, ihn zu erfreuen und zu liebkosen, und sie sind dabei liebevoller und zärtlicher als die Mutter zu ihrem Kind. Dann beginnen sie, die Seele aus ihm herauszuziehen, und jedes Stück des Körpers, aus dem die Seele entschwindet, stirbt nach und nach, so lange, bis sie völlig dem Körper entglitten ist. Dieser Prozeß ist schmerzvoller und schwieriger als das Herausgleiten des Kindes vom Körper der Mutter bei seiner Geburt. Die Engel wetteifern dann darum, wer diese Seele in Empfang nehmen darf, doch kommt der Engel des Todes und umschlingt sie." Dann rezitierte der Prophet aus dem Koran: "Sprich: Der Engel des Todes, der über euch eingesetzt wurde, wird euch abberufen; dann werdet ihr zu eurem Herrn zurückgebracht." Sodann kleidet er die Seele in weiße Tücher und umarmt sie. Und sie bedarf dieser Umarmung mehr als das Kind der Liebkosung durch die Mutter bedarf. Es strömt dann aus ihr ein Geruch, der feiner und erlesener ist, als der beste Moschusduft dieser Welt, und die Engel lieben diesen Duft und erfreuen sich daran und heißen die Seele willkommen und erbitten den Frieden Allahs für sie und den Körper, aus dem sie kam. Sie steigen mit ihr auf zu Allah, dem Erhabenen, und sie ist nicht imstande ihre Zahl zu ermessen, und es werden die Tore der Himmel für sie geöffnet. In jedem der Himmel beten die Engel für diese Seele, und sie setzt ihren Aufstieg fort, bis sie zum größten und mächtigsten der Engel kommt und bei ihrem Herrn eintritt, der sie begrüßt: "Ein Willkommen der guten Seele und dem Körper, dem sie entwichen ist." Und wenn Allah den Willkommensgruß an jemanden richtet, so bedeutet dies, daß alles und jedes ihn ebenso willkommen heißt, und alles Beengende weicht von ihm. Sodann spricht der Allmächtige Herr zu der

guten Seele: "Bringt sie in das Paradies und zeigt ihr ihren Platz darin, und zeigt ihr auch, was Ich für sie bereithalte an Gnade und Ehre. Dann bringt sie wieder zur Erde zurück, denn Ich habe entschieden, daß Ich sie aus ihr erschaffen habe und zu ihr lasse Ich sie wieder zurückkehren und aus ihr lasse Ich sie abermals hervorgehen." Bei Dem, in dessen Hand das Leben Muhammads ist, für die Seele ist demnach der Fortgang aus diesem Himmel noch schwieriger als das Austreten aus ihrem Körper war, und sie sagt: "Wozu bringt ihr mich zu diesem Körper, in dem ich war?" Und die Engel antworten: "Es ist uns befohlen worden, daher muß du auch dorthin." Und so kommen sie wieder hernieder, waschen ihn und kleiden ihn in Tücher und lassen die Seele wieder in ihren Körper eintreten."

In einer anderen Überlieferung berichtet Abu Huraira, dessen Aussage und Überliefererkette bei Abu Hatim zu finden ist, über den Propheten (s), daß er sagte: "Wenn der Tote in sein Grab gelegt wird, hört er das Geräusch der Schritte, wenn sich die Menschen entfernen. Wenn er ein Gläubiger war, so steht das Gebet bei seinem Kopf, das Fasten zu seiner Rechten, die Armensteuer (*Zakat*) zu seiner Linken, und die guten Taten des Almosengebens, der verwandtschaftlichen Beziehungen, des Mitleids und der Wohltätigkeit zu seinen Füßen. Dann kommt der Engel zu seinem Kopf und das Gebet spricht: "Bei mir gibt es keinen Eintritt." Dann kommt er zur Rechten und das Fasten spricht: "Bei mir gibt es keinen Eintritt." Dann geht er weiter zur Linken, dort spricht die Armensteuer: "Bei mir gibt es keinen Eintritt." Da geht er weiter zu den Füßen, wo die guten Taten sprechen: "Bei uns gibt es keinen Eintritt." Schließlich befiehlt ihm der Engel: "Setz dich auf!" und er setzt sich auf. "Die Sonne schien für dich, und jetzt ist der Sonnenuntergang angebrochen. Was sprichst du über diesen Mann, der unter euch war, und was sagst du über ihn als Zeuge aus?" Da erwidert er: "Laßt mich, bis ich gebetet habe." Darauf sagen sie ihm: "Du wirst beten. Nun

aber gib uns Antwort auf unsere Frage. Hast du diesen Mann gesehen, der unter euch war? Was sagst du über ihn und was bezeugst du über ihn?" So sagt er schließlich: "Muhammad - ich bezeuge, daß er der Gesandte Allahs ist, der mit der Wahrheit von Allah gekommen ist." Da wir ihm gesagt: "Aufgrund dessen hast du gelebt, und aufgrund dessen bist du gestorben, und aufgrund dessen wirst du, wenn Allah will, wieder auferweckt werden." Danach wird ihm eine Tür zum Paradies geöffnet und es wird ihm angekündigt: "Dies ist dein Platz im Paradies und was Allah dir bereitet hat." So steigt seine Freude und Seligkeit, sein Grab wird für ihn um 70 Ellen erweitert und erleuchtet, und sein Körper kehrt in den Zustand zurück, aus dem er erschaffen wurde, während seine Seele wie der Vogel "*nasimu tayyib*"[13] wird, der auf einem Baumast im Paradies sitzt. Dies ist das Wort Allahs, des Erhabenen: "Allah stärkt die Gläubigen mit dem fest gegründeten Wort, in diesem Leben wie im künftigen." Der Prophet (s) erwähnte dann für den Ungläubigen das Gegenteil dieser Aussage: "...Dann wird das Grab für ihn enger gemacht." Und er berichtete von seinem armseligen Schicksal und zitierte den folgenden Vers aus dem Koran: "Und dem, der sich jedoch von Meiner Ermahnung abkehrt, wird ein Leben in Drangsal beschieden sein, und am Tage der Auferstehung werden Wir ihn blind vor Uns führen." (20:124).

In einem anderen Bericht heißt es, daß der Prophet (s) sagte, daß die Engel mit der Seele des Gläubigen, nachdem sie sie dem Körper entrissen haben, zu den anderen gläubigen Seelen kommen, die sich mehr darüber freuen, als einer von uns sich über die Rückkehr eines Verreisten freut. Sie fragen ihn nach anderen Männern oder Frauen und sprechen für ihn Bittgebete, bis sich seine Seele beruhigt, denn sie war noch mit den Sorgen des Diesseits behaftet.

---

13 wörtl.: angenehmer Wind.

Meine liebe Schwester, für heute soll es nun genug sein, und wir werden unseren Kontakt, so Allah will, mit dem nächsten Brief und dem nächsten Kapitel erneuern.

Und der Friede sei mit euch und die Barmherzigkeit Allahs und seine Gnade!

7. Brief:

Meine liebe gläubige Schwester, meine lieben Söhne und Töchter!

Der Friede sei mit euch und die Barmherzigkeit Allahs.

Im letzten Brief berichtete ich euch bereits, daß Muhammad gesund bei uns angekommen ist und daß es ihm gut geht. Er hat bereits mit einigen Arbeiten begonnen, die ihn, so Allah will, auch weiterführen werden. Er ist bereits ein Mann, auf den man sich verlassen kann. Ihr könnt daher, was ihn anbelangt, völlig beruhigt sein. Ihr habt uns mitgeteilt, daß es euch gut geht, und es macht mich besonders glücklich, daß du, liebe Schwester, jede kleine und große Sorge mit uns teilst, und Allah ist der beste Vertraute und Er ist der Allbarmherzige.

Im *Sahih Bukhariy* finden wir eine Überlieferung von Samra bin Dschundub, in dem er vom Propheten (s) berichtet, daß er sich nach jedem Gebet zu seinen Gefährten wendete und sie danach fragte, wer von ihnen in der vergangenen Nacht einen Traum gehabt habe, den er erzählen wolle. Nachdem er einem Berichtenden zugehört hatte, sagte er: "Was (doch) Allah will!"[14] Einmal geschah es, daß niemand einen Traum zu erzählen hatte. Der Prophet jedoch berichtete, daß er in der letzten Nacht von zwei Männern geträumt habe, die zu ihm gekommen waren, ihn bei seiner Hand genommen hatten und ihn (seine Seele) hinaus genommen und zum Heiligen Bezirk in Jerusalem geführt hätten. Der Prophet sagte: "Ich sah einen Mann sitzen und einen anderen stehen. Dieser hielt eiserne Haken in der Hand und schlug einen davon dem anderen so tief in den weit aufgerissenen Mund, daß er zu seinem Nacken wieder heraus kam. So verfuhr er auch mit dem nächsten Haken. Danach verheilte die Wunde wieder, und er

---

[14] Auf arabisch: "*Mascha' Allah*"

begann wieder von vorne. Ich fragte: "Was ist das?", doch sie sagten nur: "Geh weiter!". Als wir nun weitergingen, kamen wir zu einem Mann, der auf seinem Rücken lag. Ein zweiter stand hinter seinem Kopf mit einem Felsbrocken, und damit schlug er auf den Kopf des Liegenden ein. Dann ging er, um den Stein wieder zu holen, und begann, sobald der Kopf wieder zusammengeheilt war, von neuem damit. Ich fragte abermals: "Was ist das?" Sie sagten nur: "Geh weiter!". Dann kamen wir zu einem riesigen trichterförmigen Rohr, das oben eng und unten weit geöffnet war. Darin waren nackte Männer und Frauen. Unter ihnen brannte ein mächtiges Feuer, das jedesmal, wenn es hoch aufloderte, so stark war, daß es die Männer und Frauen durch die enge obere Öffnung hinaus trieb. Dann ließ das Feuer nach und sie fielen wieder in den Trichter zurück. Ich fragte wieder: "Was ist das?", und sie antworteten mir: "Geh weiter!". Sodann gelangten wir zu einem Fluß von Blut, in dem ein Mann stand. Ein anderer wartete am Flußufer entlang, und jedesmal, wenn der Erste versuchte, an das Ufer zu gelangen, nahm der Zweite Steine und warf sie ihm so in den Mund, daß er wieder in den Fluß zurückgeworfen wurde. Ich fragte abermals: "Was ist das?", doch wieder kam die Antwort: "Geh weiter!". So kamen wir zu einem grünen Garten, in dem ein mächtiger Baum stand, zu dessem Fuße ein alter Mann saß, und um ihn herum waren Knaben. Da erblickte ich einen Mann in der Nähe des Baumes, in dessen Hand Feuer war, das er anfachte. Meine Begleiter nahmen mich auf den Baum hinauf und wir betraten ein Haus, ein besseres als dieses hatte ich noch nie gesehen, worin sich alte und junge Leute befanden. Dann gingen sie mit mir in ein Haus, das noch besser und schöner war. Ich sagte zu ihnen: "Ihr habt mich diese Nacht herumgeführt. So erklärt mir das, was ich gesehen habe." Sie erwiderten: "Den ersten Mann, in dessen Mund ein Haken geschlagen wurde, war ein Lügner, der diese Qual bis zum Jüngsten Tag erleiden muß. Der, dessen Kopf mit einem Fels zerschlagen wurde, ist einer, dem Allah den Koran gelehrt hat, er

jedoch handelte weder nachts noch tagsüber danach. So muß er diese Strafe bis zum Jüngsten Tag ertragen. Was du in dem Trichter gesehen hast, waren die Ehebrecher, und der Mann im blutigen Fluß war der, der Zinsen nahm. Der alte Mann, den du am Fuße des Baumes gesehen hast, war Abraham, und die Knaben um ihn waren die Menschenkinder. Der das Feuer entfachte, war ein Engel, der der Wächter des Feuers ist. Das erste Haus war das der Gläubigen, und dieses hier ist das der Märtyrer. Ich bin Gabriel und dieser hier ist Michael. Erhebe deinen Kopf!". Als ich meinen Blick nach oben richtete, erblickte ich ein prächtiges Schloß, und Gabriel sprach: "Dies ist dein Haus." Ich bat darum, in mein Haus gehen zu dürfen, doch er erwiderte: "Dir bleibt noch ein Rest deines Lebens, das du noch nicht abgeschlossen hast. Wenn du es einst vollendet hast, so darfst du in dein Haus eintreten.""

Hier, meine liebe Schwester, ist es von Bedeutung zu wissen, daß Traumbilder von Propheten denselben Wert haben wie Offenbarungen und in der gleichen Weise auf die Realität wirken. Zu diesem Hadith gibt es eine weitere Überlieferung von Al-Baihaqiy, der sie von Ar-Rabi bin Anas berichtet, daß er von Abil-Aliya hörte, daß Abu Huraira den Propheten (s) sagen hörte, daß er mit Gabriel unterwegs war und auf ein Volk traf, das an einem Tag säte und am nächsten Tag erntete. Jedesmal, wenn sie ernteten, kehrte alles wieder so zurück wie es war. Als er den Engel Gabriel fragte, wer diese Leute seien, antwortete er ihm, daß dies die Märtyrer seien, deren gute Taten siebenhundertfach vergolten würden. Danach gelangten sie zu einem Volk, deren Köpfe mit Steinen zerschmettert wurden. Jedesmal wurden ihre Köpfe jedoch wieder wie vorher und das ganze wiederholte sich. Gabriel erklärte ihm, daß dies die Leute wären, deren Köpfe zur die Verrichtung des Gebets zu schwer gewesen seien. Danach kamen sie zu einem Volk, das vorne und hinten nur ein Stück Stoff trug, und das zwischen Dornen, "*az-Zaqum*"[15], den

Überresten und Steinen der Hölle umherirrten wie Vieh. Muhammad (s) fragte Gabriel nach diesen Leuten und erhielt zur Antwort, daß sie diejenigen seien, die keine Almosen (*Sadaqa*) aus ihrem Vermögen gegeben hätten. Danach kamen sie zu einem Volk, dessen Lippen mit eisernen Klammern verschlossen wurden. Jedesmal jedoch kehrten ihre Lippen wieder in ihren ursprünglichen Zustand zurück, und das ganze wiederholte sich aufs Neue. Muhammad (s) fragte wieder: "Gabriel, was sind das für Leute?" Und er erhielt zur Antwort "Das sind jene, die üble Nachrede führten."

Von Ibn Abbas wurde berichtet, daß der Prophet (s) zu zwei Gräbern kam und sprach: "Diese beiden werden jetzt bestraft, denn der eine aß vom Fleisch der Leute, während der andere verleumdete." Danach verlangte er nach einer Palmgerte und zerteilte sie in zwei Hälften, legte auf jedes dieser beiden Gräber eine und sprach: "Ihre Qualen mögen ihnen (vielleicht) erleichtert werden, solange die beiden noch feucht sind."

So wurde berichtet, daß die Seele zur Waschung, zur Bekleidung ihres Körpers mit dem weißen Leichentuch, und zu seinem Begräbnis herbeikommt. Wenn es sich um eine gläubige Seele handelt, so spricht sie dabei: "Geht voran mit mir!", ist es jedoch die Seele eines Ungläubigen, so spricht sie: "Wohin nehmt ihr mich?", jedoch die Menschen können ihre Worte nicht hören.
Abu Darda' lief einst zwischen Gräbern und sprach: "Auf euren Rücken ist gar nichts, doch in eurem Inneren spielen sich Katastrophen ab."

Meine liebe Schwester, du sollst wissen, daß der Tod ein festgesetzter Zeitpunkt und auch die erste Auferstehung ist, denn Allah, der Allmächtige, sah für den Menschen zweimal eine Auferstehung vor, in denen Er jene, die Gutes vollbrachten,

---

[15] Dies ist der Name eines Höllenbaumes.

belohnt und jene, die Böses verübten, ebenso bestraft. Die erste Auferstehung ist die Trennung der Seele vom Körper und ihr Verbleiben in dem Zustand, in dem eine erste Vergeltung ihrer Taten erfolgt, nämlich im *Barzakh*. Deshalb spricht man beim Tod eines Menschen vom Beginn seines neuen Lebens. Die zweite Auferstehung wird an dem Tag stattfinden, an dem Allah der Seele wieder ihren Körper zurückgibt. Dazu werden die Körper wieder aus ihren Gräbern auferstehen, um sodann entweder in das Paradies oder die Hölle zu gelangen. Deshalb heißt es auch in einem gesunden Hadith, daß wir an diese zweite Auferstehung glauben sollen, denn die erste leugnet kaum einer.
Worin bestehen nun aber die Gründe, derentwegen die Seelen nach ihrem Tod in ihren Gräbern Qualen ertragen müssen bzw. was sind die Taten, die sie davor schützen? Diese Fragen werden wir, so Allah will, im nächsten Brief beantworten.

Und der Friede sei mit euch und die Barmherzigkeit Allahs und Seine Gnade.

Deine Brüder Abdul-Halim und Tawfiq

8. Brief:

Im Namen Allahs, des Erbarmers, des Barmherzigen

Unsere liebe Schwester, meine lieben Kinder!

Der Friede sei mit euch und die Barmherzigkeit Allahs und Seine Gnade!

Ich hoffe, daß unser letzter Brief dich erreicht hat und er für dich auch nützlich gewesen ist. Wie ich dir bereits sagte, bin ich jederzeit gerne bereit, dir auf jede Frage zu antworten, damit dein Wissen gerade um diese Themen der Religion wächst.
Gerade das Wissen um das Leben im Jenseits zählt nämlich zu den Bereichen, über die die meisten Menschen nichts wissen, und über die Allah, der Erhabene, im Koran sagt: "Sie kennen nur die Außenseite des diesseitigen Lebens; das Jenseits aber beachten sie gar nicht." (30:7). Er sagte ebenso in einem anderen Vers: "Wer aber aufsässig war und das irdische Leben vorzog - so wird wahrlich *Dschahim* (seine) Herberge sein." (79:37-38). Unglücklicherweise beschäftigt sich tatsächlich die Mehrheit der Menschen mit dem diesseitigen Leben und sie denken wenig oder gar nicht an ihr ewiges Leben. Die vergänglichen Dinge halten sie davon ab, sich auf das Bleibende zu konzentrieren. Allah, der Erhabene, spricht zu den Menschen: "Glaubt ihr denn, Wir hätten euch in Sinnlosigkeit erschaffen, und ihr würdet nicht zu uns zurückgebracht?" (24:115). Wir wollen Allah darum bitten, daß Er uns zu den Siegenden zählt, uns rechtleitet, uns mit Seinem Wissen beisteht und uns die Kraft gibt, zu Seinen vorzüglichsten Dienern zu gehören und uns die Vorliebe für das Jenseits zu schenken.

Unser heutiger Brief behandelt die Gründe, derentwegen die Bewohner der Gräber Qualen ertragen müssen, bzw. die Umstände, die einen vor diesen Qualen bewahren. Ibnul-Qayyim sagt in seinem Buch *Ar-Ruh* (Die Seele), daß die Antwort auf die Frage, was denn die Gründe für die Qualen im Grab seien, von zwei Gesichtspunkten ausgehe, nämlich von dem der Gesamtschau und von dem der Details. So kann es sein, daß Manche Qualen zu ertragen haben wegen ihres Unglaubens an Allah und der Vernachlässigung seiner Anordnungen und des Begehens von Sünden. Denn weder wird eine Seele noch der Körper, in dem sie sich befand, von Allah gepeinigt, wenn sie ihren Schöpfer erkannte und liebte, sich Seinen Forderungen fügte und sich vor Verbotenem hütete. Die Qualen des Grabes und des Jenseits sind ja nichts anderes als ein Ausdruck des Zornes Allahs. Wer also denn Seinen Groll in dieser Welt herausfordert und stirbt, ohne dieses Verhalten bereut zu haben, dem wird dies auch im Zustand des *Barzakh* entsprechend vergolten werden.

Bezüglich einer detaillierten Behandlung dieses Themas gibt Ibnul-Qayyim alle jene Suren an, die wir im letzten Brief zitierten, wie auch alle Hadithe, die über die Bestrafung der Verleumder berichten, oder über jene, die einen Unterdrückten sehen, ihm aber nicht helfen, über solche, die sich nicht von ihren Exkrementen reinigen, über diejenigen, die nachts den Koran lesen, sich jedoch tagsüber nicht daran halten, über jene, die nicht zum Gebet aufstehen, über solche, die mit Zinsen handeln usw.

Zusammengefaßt läßt sich also sagen, daß die Qualen des Grabes von allen Sünden abhängig sind, die Herz, Augen, Ohren, Mund, Zunge, Hand, Fuß usw., kurz der gesamte Körper des Menschen begehen können. Dann beginnt Ibnul-Qayyim alle Sünden aufzuzählen, die der Mensch mit all seinen ihm zur Verfügung stehenden Kräften begehen kann, und im Anschluß daran meint

er: "Das Äußere der Gräber besteht aus Erde, das Innere aus Qualen und Schmerz. Ihr Äußeres mag gemeißelte Steine tragen, doch im Inneren kochen Unglück und Pein wie in einem Kessel, und so werden die Wünsche und Sehnsüchte eines jeden entsprechend umgesetzt. Daher rufe ich: Oh ihr Bewohner dieser Welt, ihr habt an einer Welt gebaut, die mit euch verschwinden wird, und ihr habt ein Welt vernichtet, zu der ihr hin eilt und in die ihr übergehen werdet. Ihr habt Häuser gebaut, von denen andere profitieren werden, und in denen andere wohnen werden, und die Häuser, die eure einzige Wohnstatt sind, die habt ihr vernichtet." Das Diesseits ist nichts anderes als ein Vorspiel, ein Lagerraum der Taten, das Saatkorn der Pflanzen, also nichts anderes als ein Ort des Durchgangs, entweder zu einem der Paradiesgärten oder zu einer der Feuergruben der Hölle.

Ibnul-Qayyim behandelt die Antwort auf die Frage nach den Taten, die einen vor den Qualen des Grabes retten, ebenfalls auf diese Weise, d.h. er sieht sie im Allgemeinen und im Besonderen. Was das Erstere betrifft, so handelt es sich dabei um das Fernbleiben von all den Ursachen, die eine Bestrafung nach sich ziehen würden. Zu diesem Zweck wäre es jedem anzuraten, daß man sich eine Stunde vor dem Zubettgehen einer Abrechnung mit sich selbst unterzieht, um zu sehen, was man an diesem Tag gewonnen bzw. verloren hat, um sich dann Allah, dem Erhabenen, in aufrichtiger Reue zuzuwenden und im diesem Bewußtsein einzuschlafen, daß man nach dem Erwachen nicht abermals in diese Sünde zurückfallen will. Würde man diesen Vorgang jeden Abend wiederholen und eines nachts vom Tod eingeholt werden, so stürbe man im Zustand der ehrlichen Reue. Wenn man allerdings am nächsten Morgen wieder erwacht, so geht man freudig ans Werk, bis zu dem Tag, an dem man seinem Herrn gegenübersteht und erfährt, was für einen bereitgehalten ist.

Im einzelnen werden alle Aussprüche des Propheten (s) aufgezählt, wie z.B. jener, der von Sulaiman (r) mitgeteilt wurde, der erzählte, daß er den Propheten (s) sagen hörte: "Die Anstrengung auf dem Weg Allahs (*Dschihad*) an einem Tag und einer Nacht ist besser als das monatelange Fasten und die Gebete des Nachts. Wenn man dann stirbt, so tritt das in Kraft, worum man sich bemüht hat, und man wird danach versorgt und ist sicher vor der Abrechnung im Grab." Ein Gefährte des Propheten (s) sagte zu ihm: "Oh Prophet, warum werden die Gläubigen im Grab einer Abrechnung unterzogen und die Märtyrer nicht?" Er (s) antwortete: "Es genügt der Glanz ihres Schwertes über ihren Köpfen als Antwort."

Maqdad bin Ma'd berichtete, daß der Prophet (s) sagte, daß der Märtyrer bei Allah sechs Vorzüge habe: Er verzeiht ihm seine Sünden beim ersten Austreten des Blutes aus seinem Körper, er darf seinen Platz im Paradies erspähen, die Bestrafung im Grab bleibt ihm erspart, vor dem Schrecken des Jüngsten Tages ist er sicher, es wird ihm eine Krone der Würde aufgesetzt, deren Edelsteine wertvoller sind als alles auf dieser Erde, es werden ihm 72 der reinen Paradiesjungfrauen zu Ehefrauen gegeben, und er kann für seine Verwandten Fürbitte einlegen."

Ibn Abbas sagte, daß ein Mann zum Propheten (s) sprach: "Oh Prophet, ich schlug mein Zelt über einem Grab auf, ohne es zu wissen, da hörte ich den Menschen, der da begraben ist, die Sure al-Mulk bis zu ihrem Ende lesen." Da antwortete ihm der Prophet (s), daß diese Sure vor der Bedrängnis des Grabes schütze und rette, deshalb riet er dem Mann und seiner Familie, sie auswendig zu lernen.

So sagte Ibn Abbas zu dem Mann: "Lies diese Sure und lerne sie auswendig, und lehre sie deinen Kindern und deiner Familie, deinen Dienern und deinen Nachbarn, denn sie ist die Rettung und

das Argument, das am Tag der Auferstehung beim Herrn für den spricht, der sie rezitiert. Sie fordert sodann für ihn die Rettung vor dem Feuer und durch sie erlöst Allah denjenigen, der sie liest, vor der Bedrängnis im Grab. Von ihr sagte der Prophet Allahs (s), daß es wünschenswert wäre, wenn jeder Angehörige seiner Gemeinschaft sie in seinem Herzen hätte."

Vom Propheten (s) ist ein Ausspruch sicher überliefert, in dem er meinte: "Die Sure mit den 30 Versen (al-Mulk) bittet für ihren Rezitator, bis Allah ihm verzeiht." Ibn Madscha berichtet ebenfalls, daß Abu Huraira (r) überlieferte, daß von demjenigen, der an einer inneren Erkrankung stirbt, so wie bei einem Märtyrer, die Bedrängnis des Grabes fern bleibt, und daß ihm durch Wohltaten aus dem Paradies Erholung gegönnt sei. So sagte der Prophet (s): "Wer durch seinen Bauch getötet wird (also durch eine innere Krankheit) wird in seinem Grab nicht gequält." Bei Tirmidhiy findet sich eine Überlieferung durch Rabi bin Schanab, von Abdullah bin Amru, der sagte, daß der Prophet sprach: "Es gibt keinen Muslim, der an einem Freitag oder in der Nacht zum Freitag stirbt und nicht von Allah von der Bedrängnis des Grabes verschont wird."

Ein weiteres Hadith, das zu diesem Thema der Errettung von den Qualen des Grabes genannt wird, ist das des Abdur-Rahman bin Samra, der erzählte, daß der Prophet (s) zu ihnen trat, als sie in Medina waren und sagte: "Ich habe gestern etwas Wundersames gesehen. Ich sah einen Mann aus meiner Gemeinschaft, zu dem kam der Engel des Todes, um seine Seele zu nehmen, doch seine Rechtschaffenheit mit seinen Eltern wies den Engel zurück (also es wurde ihm seine Lebenszeit verlängert). Dann sah ich einen Mann meiner Gemeinschaft, der von den Teufeln umzingelt wurde, doch "*Dhikru-llah*"[16] vertrieb sie wieder. Dann sah ich einen Mann aus meiner Gemeinschaft, den hatten die Engel der

---

16 Das Erinnern Allahs, das Nennen Seines Namens.

Qualen umringt, doch sein Gebet befreite ihn aus ihren Händen. Dann sah ich einen Mann aus meiner Gemeinschaft, der vor Durst lechzte, doch jedes Mal, wenn er an ein Becken kam, wurde er davon vertrieben. Da kam sein Fasten im Monat Ramadan, gab ihm zu trinken und stillte seinen Durst. Dann sah ich einen Mann aus meiner Gemeinschaft und ich sah die Propheten, die nebeneinander saßen, und jedes Mal, wenn er sich zu einem von ihnen wandte, wurde er zurückgestoßen, doch da kam seine Ganzwaschung von Unreinheit (*Ghusl min al-Dschanaba*), nahm ihn bei der Hand und führte ihn an meine Seite. Dann sah ich einen Mann von meiner Gemeinschaft, vor ihm, hinter ihm, rechts und links von ihm war Dunkelheit, und er irrte dazwischen umher, doch da kamen seine Pilgerfahrten (*Hadsch* und *Umra*) und sie führte ihn aus dieser Dunkelheit heraus in das Licht. Und ich sah einen Mann aus meiner Gemeinschaft, der sich vor der Glut und dem Unheil des Feuers fürchtete, doch seine Almosen (*Sadaqa*) kamen und wurden zum Schutzschild zwischen ihm und dem Feuer und zum Schatten über seinem Haupt. Ich sah einen Mann aus meiner Gemeinschaft, der mit den Gläubigen sprach, jedoch sie antworten ihm nicht, da kam seine Fürsorge um seine Verwandten und sprach: "Oh ihr Scharen der Gläubigen, er hatte gute Beziehungen zu seinen Verwandten, daher sprecht mit ihm!" Da antworteten sie ihm und reichten ihm die Hände zum Gruß. Und ich sah einen Mann aus meiner Gemeinschaft, der von Höllenhunden umzingelt wurde, da kam sein Gebieten des Guten und sein Verbieten des Bösen und rettete ihn. Und ich sah einen Mann aus meiner Gemeinschaft kniend, doch zwischen ihm und Allah befand sich ein Schleier, da kam sein guter Charakter, nahm ihn an der Hand und führt ihn zu Allah, dem Erhabenen. Und ich sah einen Mann aus meiner Gemeinschaft, dessen Buch von seiner linken Seite genommen wurde, doch kam seine Furcht vor Allah, dem Erhabenen, und nahm seine Schrift und legte sie wieder in seine Rechte. Und ich sah einen Mann aus meiner Gemeinschaft, dessen Waagschale war leicht, doch da kamen seine Kinder, die

schon sehr früh gestorben waren, und beschwerten seine Waagschale. Und ich sah einen Mann aus meiner Gemeinschaft, der am Rande der Hölle stand, doch da kam seine Bitte an Allah, den Erhabenen, und errettete ihn davor und ging mit ihm weiter. Und ich sah einen Mann aus meiner Gemeinschaft, der gerade in das Feuer fiel, doch da kam die Träne, die er aus Ehrfurcht vor Allah, dem Erhabenen, geweint hatte und errettete ihn davor. Und ich sah einen Mann aus meiner Gemeinschaft, der auf einem Weg war, der so sehr bebte, wie der Höhepunkt eines Sturmes, da kam zu ihm sein gutes Denken über Allah, den Erhabenen, und beruhigte ihn. Und ich sah einen Mann aus meiner Gemeinschaft, der auf einem Weg kroch, etwas kam er voran, dann blieb er wieder hängen, und dann kam sein Gebet, stellte ihn wieder auf die Beine und rettete ihn. Und ich sah einen Mann aus meiner Gemeinschaft, der an die Tore des Paradieses kam, doch blieben sie bei seinem Versuch, sie aufzustoßen, verschlossen. Da kam sein Zeugnis, daß es keinen Gott außer Allah gibt, und öffnete ihm die Tore zum Paradies und er trat ein." Er ermahnte seine Gefährten, diese Überlieferung sehr gut zu behalten. Sie wurde von Sa'id bin al-Musayib und Umar bin Dharr überliefert. Der Scheich des Islam Ibn Taymiyya hielt diesen Hadith für besonders wertvoll und meinte, daß er durch die Methodik und Vorgangsweise in der Sunna des Propheten seine Bestätigung finde. Diese Überlieferung gehört zu den vorzüglichsten überhaupt, und sie zeigt uns sehr deutlich einige der möglichen Qualen und auch die Möglichkeit der Rettung davor.

Das Thema des nächsten Briefes wird, so Allah will, die Frage behandeln, ob die Seelen sich nach dem Tod und bis zum Anbruch des Jüngsten Tages im Himmel oder in der Erde aufhalten, ob sie im Paradies sind oder nicht.

Abschließend lassen euch alle grüßen.

Tawfiq und seine Familie, Umm Murad und Ahlam sind bei uns, und Muhammad geht es bestens. Wir helfen ihm in allem, bis er seine Umstände geregelt hat, so Allah will, und unsere Grüße an euch alle..

Und der Friede Allahs sei mit euch und die Barmherzigkeit Allahs und seine Gnade.

Deine Brüder Abdul-Halim und Tawfiq

9. Brief:

Im Namen Allahs, des Erbarmers, des Barmherzigen

Meine liebe gläubige Schwester Umm Muhammad,
Meine lieben Töchter Buthaina, Ibtisam, Nadia und Iman,
Meine lieben Söhne Muhsin, Ala' und Mahmud,

Der Friede sei mit euch und die Barmherzigkeit Allahs und Seine Gnade!

Ich habe für heute mit euch vereinbart, darüber zu sprechen, wo sich die Seelen in der Zeit zwischen dem Tod und dem Jüngsten Tag aufhalten. Befinden sie sich im Himmel oder in bzw. auf der Erde, sind sie im Paradies oder nicht?
Diese Zeitspanne nennt man *Barzakh*, und Ibnul-Qayyim sagte darüber: "Über dieses wichtige Thema sprechen die Menschen und haben unterschiedliche Ansichten darüber. Die einen sagen: "Die Seelen der Gläubigen sind bei Allah im Paradies, egal ob Märtyrer oder nicht. So hält sie also weder Schuld noch größere Sünden davor zurück, Allah empfängt sie mit Verzeihung und Gnade. Diese Ansicht vertreten zwei von den vorzüglichsten Gefährten des Propheten (s), nämlich Abu Huraira und Abdullah bin Umar (r). Eine Gruppe von Gelehrten ist der Meinung, daß die Gläubigen sich auf einem Hof oder einem freien Platz vor dem Tor des Paradieses befinden. Sie erhalten dort einen Teil der Gnade und der Versorgung aus dem Paradies. Andere wiederum behaupten, daß sich die Seelen in den Aushöhlungen ihrer Gräber aufhalten. Imam Malik (r) meinte: "Mir wurde gesagt, daß die Seele losgesandt wird und geht, wohin sie will." Imam Ahmad bin Hanbal hingegen war der Meinung, daß die Seelen der Ungläubigen im Feuer, die Seelen der Gläubigen aber im Paradies seien. Eine andere Gruppe von Gelehrten, unter ihnen Ibn Hazm,

sprechen davon, daß sich die Seelen an jenem Ort befinden, an dem sie vor der Erschaffung ihrer Körper waren. Eine andere Gruppe vertritt die Meinung, daß die Seelen der Gläubigen ihren Platz auf der rechten Seite Adams, die der Ungläubigen auf seiner linken Seite haben. Eine Gruppe der Prophetengefährten ist der Überzeugung, daß die Seelen der Gläubigen sich bei Allah, dem Erhabenen, befinden. Jede einzelne Gruppe stützt ihre Aussage auf Aussprüche des Propheten Muhammad (s) oder auf Verse aus dem Heiligen Koran. Jene, die meinen, daß die gläubigen Seelen sich im Paradies befinden, beziehen sich auf den Vers: "Wenn er nun zu jenen gehört, die (Allah) nahe sind, dann (wird er) Glückseligkeit (genießen) und Düfte und Gärten der Wonne." (56:87-88), bzw. auf den Vers: "Oh du ruhige Seele! Komm zufrieden zurück zu deinem Herrn und mit (Allahs) Wohlwollen; so schließ dich dem Kreis Meiner Diener an. Und tritt ein in Mein Paradies." (89:26-30). Nach einem Hadith des Al-Bara' bin Azib heißt es, daß der Engel zur Seele spricht, wenn er sie dem Körper entreißt, und ihr Glückseligkeit und Düfte des Paradieses verspricht. Außerdem gibt es den Ausspruch des Propheten (s): "Die Seele des Gläubigen ist wie ein Vogel, der in den Bäumen des Paradieses sitzt, bis Allah ihn dem Leben zurückgibt, dann erweckt er sie wieder (am Jüngsten Tag)."

Manche der Gelehrten beziehen diese Aussage auf die Märtyrer, gemäß dem Koranvers: "Und betrachte nicht diejenigen, die auf Allahs Weg gefallen sind, als tot; doch sie leben bei ihrem Herrn, und sie werden dort versorgt. Sie freuen sich über das, was Allah ihnen von Seiner Huld gab,..." (3:169-170). Auch eine Aussage von Abu Sa'id al-Khudriy (r) ist bekannt: "Die Märtyrer werden versorgt und erquickt, dann ist ihr Wohnort bei den Kronleuchtern des Thrones. Dort spricht ihr Herr zu ihnen: "Kennt ihr eine größere Ehre als die, die euch entboten wurde?" Und sie antworten: "Nein, es gibt nichts Besseres außer daß Du uns wieder unsere Seelen in die Körper zurückgibst, damit wir

wieder auf dem Weg Allahs kämpfen und getötet werden können." In einer anderen Überlieferung wird berichtet, daß die Märtyrer, als sie über die Herrlichkeit ihrer Speise und ihres Trankes und über die edlen Worte, die sie zu hören bekamen, und staunten, sagten: "Wer überbringt unseren lebenden Brüdern unsere Nachricht, daß wir im Paradies leben und auf das Beste versorgt werden, damit sie nicht von ihrem "*Dschihad*" um Allahs Willen ablassen?" Da sprach Allah, der Erhabene: "Ich werde dies für euch tun." Und es kam zur Offenbarung des obengenannten Verses: "Und betrachte nicht diejenigen, die auf Allahs Weg gefallen sind, als tot; doch sie leben bei ihrem Herrn, und sie werden dort versorgt. Sie freuen sich über das, was Allah ihnen von Seiner Huld gab,..."

Der Imam Ibnul-Qayyim meint, daß aus den Aussagen des Propheten (s) hervorgeht, daß die Seele des Gläubigen wie ein Vogel ist, der in den Ästen der Paradiesbäume wohnt, während aus einer anderen Überlieferung zu hören ist, daß der Verstorbene täglich jeden Mittag und Abend seinen künftigen Platz zu sehen bekommt, je nachdem ob er zu den Bewohnern des Paradieses oder zu den Bewohnern der Hölle gezählt wird. Diese letzte Aussage bezieht sich nun sowohl auf die Märtyrer wie auch auf jeden anderen, dessen diesseitiges Leben ein Ende gefunden hat. Aus all den genannten Überlieferungen läßt sich also erfahren, daß jene Leuchten oder Lichter, an denen sich die Seelen der Märtyrer aufhalten, einzig ihr Aufenthaltsort während der Zeit des *Barzakh* ist. Nach dem Tag der Auferstehung werden sie jedoch jene Plätze einnehmen, die ihnen zuvor zweimal am Tag gezeigt wurden. Ebenso ergeht es den Bewohnern der Hölle, die erst nach dem Jüngsten Tag ihre Plätze in der Hölle erhalten werden, die ihnen im *Barzakh* gezeigt wurden um ihnen einen Vorgeschmack auf das, was sie letztlich erwartet, zu geben.

Was nun jene Gruppe von Gelehrten betrifft, die der Meinung sind, daß die Seelen der Gläubigen sich an einem Fluß aufhalten, der aus einer Türe des Paradieses fließt, durch den sie morgens und abends versorgt werden, so meint Ibnul-Qayyim dazu, daß das nicht ausschließt, daß diese Seelen sich bereits im Paradies befinden, denn wenn dieser Fluß daraus fließt und sie aus dem Paradiesgarten versorgt, so bedeutet dies auch, daß sie tatsächlich bereits im Paradies verweilen, jedoch noch nicht ihre endgültigen ihnen bestimmten Plätze eingenommen haben.
Was jedoch die Auffassung anbelangt, die besagt, daß sich die Seelen in den Aushöhlungen ihrer Gräber befinden, so ist Ibnul-Qayyim der Meinung, daß die Ansicht, daß die Seelen die Gräber nie verlassen, falsch ist. Denn die Seele befindet sich im höchsten Himmel (*Iliyin*) und steht in ständigem Kontakt mit dem Körper. Denn Allah schickt ihm seine Seele wieder ins Grab zurück, wenn einer, der daran vorbeigeht, den Toten mit dem Friedensgruß begrüßt, damit sie darauf erwidern kann. Hier begehen die meisten Menschen den Fehler, sich die Seele als etwas Körperliches vorzustellen, und damit verbindet sich gleichzeitig der Gedanke, daß die Seele nicht gleichzeitig an zwei Orten verweilen kann. Doch dies ist nicht der Fall, sondern während diese in den höchsten Himmeln verweilt, hört sie, wenn ihr der Friedensgruß entboten wird, und begibt sich sogleich zum Körper, um darauf zu antworten. So verhält es sich auch mit dem Propheten (s) und seinen Gefährten. Wenn ihnen der Gruß entboten wird, so befinden sie sich wohl im Paradies, doch zur gleichen Zeit gibt sie Allah auch an ihre Körper zurück, damit sie den Friedensgruß erwidern können.

Wenn man die Ausführungen des Ibnul-Qayyim zusammenfaßt, so kann man sagen, daß die Seelen in den *Barzakh* eingehen, daß es jedoch je nach den Taten im Diesseits einen Unterschied in der Art des Aufenthaltsortes im *Barzakh* bzw. im Jenseits gibt. So befinden sich die Seelen der Propheten (s) im höchsten Himmel

(*Iliyin*) auf den Stufen, die ihnen bestimmt sind, so wie es dem Propheten Muhammad (s) während seiner Himmelsreise gezeigt worden war. Die Seelen einiger Märtyrer leben, den Vögeln ähnlich, auf den Bäumen des Paradieses und können darin umherstreifen, wie es ihnen beliebt. Jedoch sind davon jene Märtyrer ausgeschlossen, die im Diesseits Schulden hinterlassen haben. Die Seelen von diesen bleiben aus dem Paradies ausgeschlossen und warten vor seinem Tor.

Andere wiederum bleiben im Grab gefangen, wie im Hadith von demjenigen berichtet wird, der einen Mantel unterschlagen hatte und als Märtyrer starb. Die Leute sagten über ihn, daß er im Paradies sei, der Prophet hingegen sprach: "Bei demjenigen, in dessen Hand sich meine Seele befindet. Gewiß brennt in seinem Grab dieser Mantel, den er unterschlagen hat, auf ihm wie Feuer. Andere Seelen bleiben in der Erde gefangen und erreichen den Himmel nicht, weil sie übel auf Erden handelten, im Diesseits kein Wissen über Allah erwarben, noch Liebe zu Ihm kannten, noch Seiner gedachten oder sich Ihm näherten. So verbleiben sie mit denen, die ihnen am liebsten waren, wie jeder bei dem sein wird, den er liebte, sowohl im *Barzakh*, als auch nach dem Jüngsten Tag. Andere Seelen befinden sich im Ofen der Ehebrecher oder schwimmen in einem Fluß von Blut und bekommen Steine in den Mund geschleudert. Glücklichen und unglücklichen Seelen sind unterschiedliche Aufenthaltsorte zugewiesen. Einige Seelen werden im höchsten Himmel (*Iliyin*) verweilen, andere werden auf Dauer unter der Erde verbleiben.
Aus all dem läßt sich entnehmen, daß die verschiedenen Texte einander nicht widersprechen, sondern sich ergänzen. Der Unterschied besteht einzig in der Kenntnis und im Verständnis der Seele, ihres Daseins im Körper, das dem eines sich im Mutterleib entwickelnden Kind gleicht, bzw. die nach dem Tod diesen Körper verläßt, ähnlich dem Kind, wenn es geboren wird. So

spricht man von den vier Stadien, in denen sich die Seele des Menschen befindet.

Die erste Phase ist die der Schwangerschaft, bei der sich der Mensch und die Seele im Mutterleib befinden und dort in Dunkelheit und Enge gefangen sind.

Die zweite ist die, die mit der Geburt des Menschen beginnt und die aus dem Leben im Diesseits besteht, in dem er Gutes und Schlechtes erlebt, Glück und Unglück, in dem er sich bewährt oder nicht.

Die dritte Phase ist die des *Barzakh*, die weiter und großartiger ist als die des Diesseits.

Die vierte und endgültige ist schließlich die des Jenseits, das aus dem Paradies oder der Verdammnis besteht und nach der es kein weiteres Stadium mehr gibt.

Allah führt die Seelen durch diese verschiedenen Phasen, bis sie an das Ziel gelangt sind, weshalb sie erschaffen wurden. Jede dieser Stationen besitzt ihre eigene Weisheit und ihren Sinn, keine gleicht der anderen. Preis und Lob sei Allah, dem Schöpfer der Himmel und der Seelen, Der sie erstehen und sterben läßt, um sie wieder zum Leben zu erwecken, Der sie Glück und Kummer erleben läßt, Der zwischen ihnen unterscheidet nach Rang, Wissen, Taten, Worten und Charakteren.

Im nächsten Brief werden wir uns, so Allah will, mit der Frage beschäftigen, ob die Seelen von dem, was Lebende für sie tun, profitieren oder nicht.

Und der Friede sei mit euch und die Barmherzigkeit Allahs und seine Gnade!

Deine Brüder Abdul-Halim und Tawfik

10. Brief:

Im Namen Allahs, des Erbarmers, des Barmherzigen

Unsere liebe gläubige Schwester!

Der Friede sei mit euch und die Barmherzigkeit Allahs und Seine Gnade!

Unsere herzlichsten Friedens- und Segenswünsche senden wir euch allen. Gott sei Dank geht es Muhammad bestens, er macht gute Fortschritte in seiner Arbeit und auch sein Verantwortungsbewußtsein wächst zusehends. Er hat euch einen Scheck von seinem ersten Lohn geschickt (der euch vielleicht bereits erreicht hat).

In den vorangegangenen Briefen sprachen wir über den Aufenthaltsort der Seele nach ihrer Trennung vom Körper, der gemäß dem Koranvers ("Und hinter ihnen liegt *Barzakh* bis zu dem Tage, an dem sie auferweckt werden." 23:100) *Barzakh* genannt wird. Heute wollen wir uns mit der Frage befassen, ob die Seelen der Toten tatsächlich Nutzen aus dem ziehen, was Lebende für sie tun.

Sowohl die Gelehrten der Sunna und der Hadithe als auch die des (islamischen) Rechtswesens und der Korankommentare sind sich einig darüber, daß die Taten der Lebenden in zwei Bereichen auf die Seelen der Toten Einfluß haben, nämlich erstens in dem, was der Verstorbene zu seinen Lebzeiten geschaffen hat und was noch über seinen Tod hinaus wirkt, und zweitens im Bittgebet der Muslime für die Seele, in dem sie für den Verstorbenen um Verzeihung bitten. Unterschiedliche Meinungen bestehen jedoch darin, inwiefern Almosen, die von seinem Vermögen gegeben

werden, oder eine Pilgerfahrt (*Hadsch*), die für ihn unternommen wird, ihn erreichen. Die Frage, die sich dabei stellt, lautet: Erhält nur derjenige den Lohn, der die gute Tat vollbringt, oder auch der, für den sie unternommen wird?

Eine Gruppe von Gelehrten ist der Meinung, daß die gute Tat nur demjenigen vergolten wird, der sie auch tatsächlich erwirkt, während einige hanafitische Rechtsgelehrten der Meinung sind, daß auch derjenige, für den sie erbracht wird, daraus Nutzen zieht. In Bezug auf gottesdienstliche Handlungen, die mit Hilfe des Körpers durchgeführt werden, wie die Pilgerfahrt (*Hadsch*), das Gebet, das Lesen des Koran oder das Gedenken an Allah (*Dhikr*) gibt es ebenfalls unterschiedliche Meinungen, wobei malikitische Gelehrte, Salafiten und ein Teil der Hanafiten der Ansicht sind, daß dies dem Verstorbenen zugute kommt.
Der eindeutige Hinweis dafür, daß die Taten des Menschen noch bis nach seinem Tod wirken können, ergibt sich aus dem Ausspruch des Propheten (s), der uns von Abu Huraira (r) übermittelt wurde, und der bei Muslim in seiner berühmten *Sahih*-Sammlung nachzulesen ist: "Wenn der Mensch stirbt, ist sein Wirken zu Ende, außer in drei Fällen: Wenn er ein dauerhaftes Almosen (*Sadaqa*) geschaffen hat, oder wenn er Wissen hinterläßt, das der Menschheit Nutzen bringt, oder wenn er aufrechte Nachkommen hat, die für ihn beten." In diesen drei Fällen ist natürlich der Verstorbene derjenige, der die gute Tat zu seinen Lebzeiten verursacht hat, daher ist er selbstverständlich auch derjenige, der dafür belohnt wird.

Ein anderer Ausspruch des Propheten (s) wird in der Sunna des Ibn Madscha ebenfalls aus dem Munde Abu Hurairas berichtet: "Was dem Gläubigen von seinen Werken nach seinem Tod noch nachwirkt, ist das Wissen, das er jemandem beigebracht und (anderen) bekannt gemacht hat, oder ein aufrechter Nachkomme, oder ein Koran, den er jemanden vererbte, oder eine Moschee, die

er erbaute, oder ein Bewässerungsgraben, den er grub, oder ein Almosen, das er aus seinem Vermögen, das er unter Einsatz seiner Gesundheit und seines Lebens erworben hat, bezahlte, und das noch nach seinem Tod nachwirkt." Ebenfalls bei Muslim ist der Ausspruch des Propheten (s) zu lesen, den Dscharir bin Abdullah überlieferte: "Wer im Islam auf gute Art und Weise lebte, der wird dafür belohnt und auch dafür, wenn jemand, wenn er gestorben ist, nach seinem Vorbild Gutes tut, ohne daß etwas davon verloren geht. Wer aber im Islam sein Leben auf eine schlechte Art und Weise verbrachte, der erhält dafür seine Strafe und auch dafür, wenn jemand, wenn er gestorben ist, nach seinem Vorbild Schlechtes tut, ohne daß davon etwas verloren geht."

Der zweite Nachweis dafür, daß die Seele von den Taten anderer, wie dem Gebet, dem Fasten oder der Pilgerfahrt (*Hadsch*), Nutzen zieht, finden wir im Koran: "Und diejenigen, die nach ihnen kamen, sagen: "Unser Herr, vergib uns und unseren Brüdern, die uns im Glauben vorangingen,..."" (59:10). Mit diesen Worten wies Allah, der Erhabene, uns darauf hin, daß wir für die Gläubigen, die vor uns lebten, um Verzeihung bitten können, und dies ist gleichzeitig der Beweis dafür, daß diesen Verstorbenen auch unsere Bitte um Vergebung zugute kommt. Im *Sahih* von Muslim finden wir auch eine Überlieferung von Auf bin Malik, der davon berichtet, daß der Prophet (s) bei einem Begräbnis betete und er (Auf) etwas von diesem Bittgebet auswendig lernte: "Oh Allah, schütze ihn, vergib ihm und erbarme Dich seiner, ehre ihn bei seinem Abstieg (ins Grab), erweitere seinen Eingang, wasche ihn mit kaltem, kühlendem Wasser und reinige ihn von seinen Vergehen, so wie Du das weiße Gewand von Schmutz gereinigt hast. Gib ihm eine bessere Wohnstatt als es die seine gewesen war, (gib ihm) eine bessere Familie und eine bessere Gefährtin. Lasse ihn ins Paradies eintreten und schütze ihn vor den Qualen des Grabes und des Feuers." Und Auf sagte noch: "Ich wünschte, ich wäre jener Tote gewesen!"

Wa'il bin al-Asqa berichtet, daß der Prophet (s) am Grab eines Muslim betete und er hörte ihn sagen: "Soundso, der Sohn des Soundso, befindet sich nun in Deiner Obhut und in Deiner Nähe. Befreie ihn von den Qualen des Grabes und von der Pein des Feuers, denn du bist die Erfüllung und die Wahrheit. Verzeihe ihm und erbarme Dich seiner, denn Du bist der Verzeihende, der sich Erbarmende." Uthman bin Affan (r) erzählte, daß der Prophet (s), wenn er einen Verstorbenen begrub, sich dann an sein Grab stellte und sprach: "Bittet für euren Bruder um Vergebung, und bittet für ihn um Standfestigkeit, denn er wird gerade befragt." In der Hadith-Sammlung von Muslim ist außerdem eine Überlieferung des Barid bin al-Khusaib zu lesen, in der er berichtet, daß der Prophet (s) seine Gefährten lehrte, wenn sie an Gräbern vorbeikamen, deren Bewohnern den Friedensgruß zu entbieten und ihnen zu sagen: "Wir werden euch, so Allah will, nachfolgen. Daher bitten wir Allah für uns und euch um Vergebung."

Ähnliches berichtete A'ischa (r), die den Propheten (s) befragte, wie sie für die Verstorbenen um Vergebung bitten könnte. Er gab ihr zur Antwort: "Sprich den Friedensgruß zu den Gläubigen und Muslimen, die hier wohnen. Allah soll sich der Vorangegangenen und der Nachkommenden erbarmen, und ich werde euch, so Allah will, nachfolgen."
In einer weiteren Überlieferung von A'ischa heißt es, daß der Prophet (s) noch spät nachts zu den Grabstätten *Al-Baqi*[17] ging und dort den Friedensgruß an die Begrabenen richtete und sprach: "Ihr habt bereits das erhalten, was euch versprochen wurde. Ihr seid vorangegangen und ich werde euch, so Allah will, nachfolgen. Oh Allah, vergib denen, die hier in *Baqi al-Gharqad*[18]

---

17 Al-Baqi ist der Name des Friedhofs in Medina, auf dem viele der frühen Muslime beerdigt wurden.

18 vgl. Anmerkung 17.

begraben sind." Das Bittgebet des Propheten (s) für die Toten in Wort und Tat, wie auch das seiner Gefährten und Nachfolger, gilt bis heute als erwiesen, sowie daß einem Bericht zufolge Allah einen seiner Diener im Paradies eine Stufe erhöhte, und dieser auf seine erstaunte Frage, wie ihm das zuteil werden konnte, die Antwort erhielt, daß er dies dem Bittgebet seines Sohnes verdanke.

Unsere liebe Schwester, es ist Dir wohl besonders eilig, zu erfahren, ob der Lohn für das Geben von Almosen, das Gebet, das Fasten und die Pilgerfahrt (*Hadsch) für den Verstorbenen ihn auch erreichen. In den beiden Sahih*-Sammlungen finden wir ein Hadith, das davon berichtet, wie ein Mann zum Propheten (s) kam und ihn fragte: "Oh Gesandter Allahs, meine Mutter entließ ihre Seele (verstarb), ohne daß sie ein Vermächtnis hinterließ. Ich denke, daß sie, könnte sie sprechen, Almosen gegeben hätte. Erhält sie nun den Lohn, wenn ich das für sie tue?" Darauf antwortete der Prophet (s): "Ja."

Bei Bukhariy finden wir eine Überlieferung von Abdullah bin Abbas (r), daß die Mutter des Sa'id bin Ubada verstarb, als er gerade nicht bei ihr war. Der Prophet (s) kam, und Sa'id fragte ihn: "Oh Gesandter Allahs, meine Mutter starb, als ich fern von ihr war. Nützt es ihr, wenn ich für sie Almosen gebe?" Der Prophet bejahte. Darauf sagte er: "So bist du Zeuge dafür, daß mein Garten *Al-Mikhraf* als Almosen für sie gegeben werden soll."

Bezüglich des Fastens kennen wir eine Überlieferung von A'ischa, nach der der Prophet (s) zu ihr sprach: "Oh A'ischa, wenn jemand stirbt und seine Fastenpflicht nicht erfüllt hat, so kann ein Vertreter sie für ihn vervollständigen."

In den beiden *Sahih*-Büchern finden wir außerdem eine Überlieferung von Ibn Abbas (r), in der berichtet wird, daß ein Mann zum Propheten (s) kam und zu ihm sagte: "Oh Gesandter Allahs, meine Mutter starb und sie sollte noch einen Monat fasten. Kann ich für sie fasten?" Muhammad (s) gab zur Antwort: "Ja, denn Allah hat das größte Recht darauf, daß man die Schuld Ihm gegenüber tilgt." Einer anderen Erzählung zufolge kam eine Frau zum Propheten (s) und fragte: "Oh Gesandter Allahs, meine Mutter starb, ohne daß sie das Fasten erfüllte, das sie gelobt hatte. Kann ich das an ihrer Stelle tun?" Der Prophet (s) antwortete: "Würdest du nicht die Geldschulden deiner Mutter tilgen, wenn sie welche hinterlassen hätte?" Die Frau bejahte, darauf erwiderte der Prophet (s): "So faste für deine Mutter."

Buraida (r) berichtete, daß er einst beim Propheten (s) gesessen hatte, als eine Frau zu ihm kam und sagte: "Ich habe für meine Mutter, die nun verstorben ist, eine Sklavin als Almosen gegeben." Er antwortete: "Du hast deinen Lohn dafür (für die gute Tat) erhalten. Nun muß sie dir mit deinem Erbe zurückgegeben werden." Sie erwiderte: "Meine Mutter hatte noch ein Monat zu fasten, soll ich das für sie tun?" Der Prophet (s) sagte darauf: "Faste für sie." Sie sagte: "Sie hatte noch keine Pilgerfahrt unternommen. Kann ich das für sie erledigen?" Er entgegnete: "Gehe für sie auf die Pilgerfahrt." (Nach Muslim). Ibn Abbas berichtet, daß eine Frau, die sich auf hoher See befand, schwor, daß sie einen Monat fasten werde, wenn Allah sie wieder heil nach Hause kommen ließe. Sie wurde tatsächlich gerettet, doch erfüllte sie ihren Schwur nicht, ehe sie verstarb. Ihre Tochter und ihre Schwester kamen zum Propheten (s), der ihnen auftrug, an ihrer statt zu fasten.

Zum Thema Pilgerfahrt berichtet Ibn Abbas (r) in *Sahih Bukhariy*, daß eine Frau aus Dschahina zum Propheten (s) kam und ihn fragte: "Meine Mutter gelobte, die Pilgerfahrt zu

unternehmen, doch sie starb, ehe sie dies tun konnte. Soll ich nun an ihrer Stelle auf die Pilgerfahrt gehen?" Er erwiderte: "Geh und unternehme die Pilgerfahrt für sie. Denn, wenn deine Mutter Schulden hinterlassen hätte, würdest du sie nicht ebenso bezahlen? Die Schuld gegenüber Allah ist wichtiger, daher tilge sie."
Es finden sich auch noch weitere ähnliche Überlieferungen, bei denen Muhammad (s) diese frage gestellt wurde, und er antwortete immer wieder, daß die Angehörigen eines Verstorbenen die Schuld, die jener im Diesseits zurückgelassen habe, für ihn begleichen können, und sofern diese Verpflichtung von der Seele des Verstorbenen abfalle, genauso hätte er selbst sie noch zu Lebzeiten eingelöst.

Dies alles zeigt, daß die Belohnung für diese Taten den Gestorbenen zugute kommen, wenn der Lebende sie an seiner statt verrichtet und sie seinem toten Bruder vermacht. So ende ich hiermit und werde im nächsten Brief auf die Frage nach der Natur der Seele zurückkommen und darauf, ob die Seele etwa der Geist des Menschen ist und was man unter den Ausdrücken "*an-nafsu-l-lawamah*"[19] und "*an-nafsu-l-mutma'inna*"[20] versteht. Wir bitten Allah, uns bei unserem Vorhaben zu unterstützen, daß wir alle aus unserem Wissen Nutzen ziehen mögen.

Abschließend senden wir euch unsere Grüße, jeden Morgen und jeden Abend.

Abdul-Halim Khafagy mit Familie und Tawfiq mit seiner Familie

---

19 Die Seele, die sich ständig selbst unter Kritik stellt.

20 Die zufriedene Seele.

11. Brief:

Meine liebe gläubige Schwester!

Ist die Seele ewig oder erschaffen?

Diese Frage hat schon viele Wissenschaftler und andere Menschen in die Irre geführt. Allah hat seine Gesandten und ihre Nachfolger in dieser Frage jedoch stets auf den rechten Weg geleitet. Die Gesamtheit der Propheten (s) war sich darin einig, daß die Welt etwas Geschaffenes ist, daß dereinst die Körper wieder auferstehen werden, daß Allah der alleinige Schöpfer ist, und alles um Ihn herum Seine Schöpfung ist bzw. Seine Geschöpfe.
Während der Zeit der Prophetengefährten und ihrer unmittelbaren Nachkommen herrschte Übereinstimmung in der Meinung, daß die Seele etwas Geschaffenes sei. Dieser Meinung ist wohl auch der Vorrang zu geben, da diese Menschen der Offenbarung am nächsten standen. Nur wenige, deren Wissen und Verstehen von Koran und Hadithen nicht so umfassend war, sprachen davon, daß die Seele etwas bereits Vorhandenes wäre. Sie begründeten dies mit der Aussage, daß die Seele einen Teil der Befehle Allahs darstellte, und diese wären nicht geschaffen. So wäre die Seele ein Teil Allahs, ebenso wie Sein Wissen, Seine Macht, Sein Hören und Sehen und Sein Wirken.

Andere wiederum wollten sich dazu nicht festlegen. Sie waren weder der Meinung, daß die Seele etwas Geschaffenes sei, noch daß sie etwas Vorhandenes sei.

Der Scheich des Islam Ibn Taymiyya meinte dazu, daß die Seele des Menschen etwas neu Erschaffenes sei, und er befindet sich dabei im Einklang mit den größten Gelehrten der muslimischen

Gemeinde und den bedeutendsten Kennern der Sunna, die den gleichen Standpunkt vertreten. Eine Ausnahme dabei bildet der Gelehrte Muhammad bin Nasr al-Maruziy, der einer der bedeutensten Imame und Gelehrten seiner Zeit war.

Imam Ibnul-Qayyim geht in seinem Werk ebenfalls davon aus, daß die Seele etwas sei, das von Allah erschaffen wurde, und beweist dies anhand einer umfangreichen philosophischen Abhandlung. Er geht sogar so weit, zu beweisen, daß die Seele erst nach dem Körper erschaffen wird, wobei er auf das bekannte Hadith des Propheten (s) zurückgreift, in dem berichtet wird, daß der Mensch seine Entwicklung im Bauch seiner Mutter beginnt, wo er 40 Tage als Tropfen, dann 40 Tage als Blutklumpen, dann 40 Tage als Fleischklumpen verbringt. Danach sendet Allah den Engel zu ihm, um ihm seine Seele einzuhauchen. Aus der Formulierung des Propheten (s) geht deutlich hervor, daß die Seele erst durch das Einhauchen des Engels sozusagen "entsteht" und in den Körper des Menschen tritt, und nicht, daß der Engel mit der Seele zum Körper gesandt wird, um sie dann zu übergeben.

Was kann man nun tatsächlich unter der Seele[21] verstehen? Ist sie ein Teil des Körpers, oder eines seiner Eigenschaften, oder eine eigene Substanz, die uns in den Körper gelegt wird, oder ein abstraktes Wesen? Ist sie gleichbedeutend mit dem Geist des Menschen oder ist sie etwas anderes? Wenn im Koran vor der zufriedenen, der sich selbst zur Verantwortung ziehenden und der

---

[21] In der arabischen Sprache haben wir es mit zwei Ausdrücken zu tun, nämlich *Nafs* und *Ruh*, die beide ins Deutsch übersetzt Seele, Wesen bedeuten, im Arabischen jedoch unterschiedliche Tragweite besitzen. So wird mit *Ruh* der Geist bezeichnet, der nur dem Menschen zueigen ist, sozusagen der göttliche Odem, der dem Menschen bei seiner Erschaffung eingehaucht wird.

verderbten Seele gesprochen wird, ist dies dann ein und dieselbe Seele mit nur verschiedenen Eigenschaften oder versteht man darunter drei verschiedene Seelen? Jedes Lebewesen besitzt eine Seele (*Nafs*), durch die es eigentlich erst zum Leben erwacht. Die Seele des Menschen aber unterscheidet sich durch den göttlichen Lebensodem (*Ruh*), der ihm von Allah eingegeben wurde und seiner Seele Wissen, Vernunft und Gefühle verleiht, durch die er sich von den übrigen Kreaturen hervorhebt.

Von dieser Seele ist die Eigenschaft ihres Entweichens oder Eindringens in den Körper, ihr Auf- oder Herabsteigen, der Schlaf und der Tod abhängig. In diesem Sinne finden wir diesen Begriff *Nafs* in verschiedenen Zusammenhängen im Koran:
1. "... Der euch erschaffen hat aus einem einzigen Wesen; und aus ihm erschuf Er seine Gattin, und aus den beiden ließ Er viele Männer und Frauen entstehen." (4:1)
2. "Jede Seele wird den Tod kosten, und euch wird euer Lohn am Tag der Auferstehung vollständig gegeben; und wer da vom Feuer ferngehalten und ins Paradies geführt wird, der soll glücklich sein." (3:185)
3. "Allah nimmt die Seelen (der Menschen) zur Zeit ihres Sterbens (zu Sich) und auch die Seelen derer, die nicht gestorben sind, wenn sie schlafen. Dann hält er die zurück, über die Er den Tod verhängt hat, und schickt die anderen (wieder) bis zu einer bestimmten Frist (ins Leben zurück)." (39:42)
4. "... Aber könntest du die Frevler nur in des Todes Schlünden sehen, wenn die Engel ihre Hände ausstrecken: "Liefert eure Seelen aus! Heute sei euer Lohn die Strafe der Schande als Vergeltung für das, was ihr an Falschem gegen Allah gesprochen habt, und weil ihr euch hochmütig von Seinen Zeichen abgewendet habt." (6:93)
5. "Oh du ruhige Seele! Komm zufrieden zurück zu deinem Herrn und mit (Allahs) Wohlwollen; so schließ' dich dem Kreis Meiner Diener an. Und tritt ein in Mein Paradies." (89:27)

6. "... und ich schwöre bei jeder reumütigen Seele." (75:2)
7. "... denn das (Menschen-)Wesen gebietet oft Böses; davon sind jene ausgenommen, derer mein Herr sich erbarmt." (12:53)

Die Seele wird im Koran in mehreren Zusammenhängen erwähnt, doch handelt es sich dabei im Grunde um ein göttliches Geheimnis, von dem Ibnul-Qayyim meint, daß der Unterschied zwischen *Nafs* und *Ruh* in den Eigenschaften bestehe, nicht in ihrer Existenz.

Die menschliche Seele (*Nafs*) sei sozusagen der Oberbegriff der Eigenschaft Seele (*Ruh*). Unter dieser menschlichen Seele mit ihrer Eigenschaft des *Ruh*[22] verstehe man ein besonderes, lichterfülltes, lebende und sich bewegendes Wesen, das sich im Innersten all unserer Körperteile befindet, ähnlich dem Wasser, das sich in Pflanzen, oder dem Öl in Oliven, oder dem Feuer, das sich in Glut befindet.

Solange nun jene Körperteile derart funktionieren, daß sie von diesem besonderen innewohnenden Wesen sozusagen Nutzen ziehen bzw. von ihm beeinflußt werden, so bleibe es mit dem Körper vernetzt verbunden. Sie beeinflusse alles, was unser Leben ausmacht, also die Gefühle, unsere Bewegungen, den Willen, das Bewußtsein, die Gefühle und die Vernunft. Wenn dieser Körper jedoch seine Funktion aus irgendeinem Grund verliere und dadurch auch diese wechselseitige Beziehung ein Ende nehme, so trenne sich diese von ihm und begebe sich in die Welt der Seelen.
Diese Schlußfolgerungen zieht Ibnul-Qayyim aus den Aussagen von Koran und Sunna, wie auch aus dem Meinungskonsens der Prophetengefährten und seinen eigenen Überlegungen. Er bietet dafür nicht weniger als 126 Beweise, die auf Überlieferungen, und 22 Nachweise, die auf Überlegungen basieren.

---

22 In unserem Sprachraum würde man dies als "göttlichen Funken" bezeichnen.

Die Seele besitzt drei Eigenschaften, die bereits eingangs erwähnt wurden, nämlich die zufriedene oder beruhigte Seele, die sich selbst tadelnde Seele und die Seele, die Böses gebietet:

1. Die Seele, die sich zufrieden ihrem Herrn zuwendet, da sie ihre Beruhigung in Seiner Verehrung und in Liebe zu Ihm findet, die sich auf Ihn verläßt und ihre Zufriedenheit darin erkennt, bei Ihm zu verweilen. Diese zufriedene Seele vertraut auf die Kenntnis der Namen und Eigenschaften Gottes und auf die Art der Offenbarung, durch die Er sich den Propheten zu erkennen gegeben hat. Sie nähert sich Ihm durch Unterwerfung und Gehorsam, durch Öffnung ihres Inneren Ihm gegenüber. Es werden zwei Unterscheidungen getroffen:
a) Die Zufriedenheit, die durch den Glauben, die Zuversicht und das Vertrauen in diese Seele gesetzt wird.
b) Die Zufriedenheit, die sich aus der Zuwendung und der Abhängigkeit von Gott ergibt, was man im allgemeinen als Zufriedenheit des Glaubens erkennt.
Die Zufriedenheit der guten Tat hingegen ist nichts anderes als das, was sich aus dem Gehorsam und der Treue gegenüber Gott ergibt, denn es existiert weder Wille noch Neigung noch Gewohnheit über dem Befehl Gottes.

2. Die Seele, die sich selbst tadelt, wurde im bereits oben zitierten Koranvers erwähnt, und auch hier trifft man Unterscheidungen: So meinte eine Gruppe von Gelehrten, daß sich diese Eigenschaft darauf bezieht, daß sich die Seele nicht zu einer bestimmten Vorgangsweise entscheiden kann. So wird dieses Sich-Selbst-Tadeln mit Zögern gleichgesetzt. Eine andere Gruppe war der Meinung, daß dieser Selbsttadel in der Seele des Gläubigen immer vorhanden sei, da sie ihn immer wieder ermahnt, sein Bestes zu geben. Andere wiederum verstanden darunter jene Eigenschaft der Seele, die den Gläubigen zur Rechenschaft zieht,

wenn er gesündigt hat. Es gab auch Gelehrte, die glaubten, daß hiermit zwei Arten der Selbstkritik gemeint seien, nämlich sowohl die im Fall der Sünde als auch im Fall der guten Tat, da in beiden Fällen das Gefühl vorhanden sei, man hätte es besser machen können. Die letzte mögliche Interpretation liegt in der Aussage, daß damit der Tadel am Tag der Auferstehung gemeint sei, wenn Allah und die Engel die Menschen zur Rechenschaft ziehen. Jedoch ist hier anzumerken, daß mit Sicherheit ein Unterschied zwischen dem aktiven und passiven Verständnis besteht, denn ein "Zur-Rechenschaft-Gezogen-Werden" ist nicht gleich dem "Sich-Selbst-zur-Rechenschaft-Ziehen".

3. Die letzte erwähnte Eigenschaft ist jene Seele, die das Böse gebietet, und auch sie gehört zur Natur des Menschen, außer wenn Allah sie vor sich selbst schützt, denn keiner kann seinem eigenen schlechten Ich entfliehen, außer wenn er Allah darum bittet und Er sich seiner erbarmt. Dies geht auch aus dem oben zitierten Koranvers hervor (12:53).

So lehrte Muhammad (s) seine Gefährten auch folgendes Bittgebet: "Preis sei Allah. Wir preisen Ihn und suchen bei Ihm Unterstützung. Wir bitten Ihn um Vergebung und suchen bei Ihm Zuflucht vor dem Bösen unseres Selbst und vor dem Bösen unserer Taten. Wer von Allah rechtgeleitet wird, für den gibt es keinen Irrweg. Und wer von Allah in die Irre geführt wird, für den gibt es keine Rechtleitung." Die beiden letztgenannten Eigenschaften unserer Seele wurden uns von Gott gegeben, um uns zu prüfen, während Er uns durch die Eigenschaft der zufriedenen Seele segnet und belohnt. Jedoch handelt es sich im Grunde genommen um eine Seele, die diese drei Eigenschaften in sich vereint. Engel sind die Gefährten der zufriedenen Seele, die sie schützen, begleiten, in sie das Gefühl für Recht und Unrecht senken und sie nach dem Recht streben und das Unrecht und das Böse erkennen und vermeiden lassen.

Der Satan hingegen ist der Gefährte der Seele, die Schlechtes gebietet. So sagte der Prophet (s): "Satan und Engel haben Einfluß auf die Seele des Menschen. Der Einfluß des Satans besteht im Einflüstern des Bösen und dem Leugnen des Rechten. Der Einfluß des Engels hingegen besteht im Einflüstern des Guten und der Versicherung des Rechten. Wer dieses bei sich findet, so soll er wissen, daß es von Allah kommt und er soll Ihn dafür lobpreisen. Doch wer das andere bei sich findet, der soll bei Allah Zuflucht vor dem verfluchten Satan suchen." Danach zitierte er die Verse aus dem Koran: "Der Satan droht euch Armut an und befiehlt euch Schändliches, Allah aber verheißt euch Seine Vergebung und Huld." (2:268).

Und der Friede sei mit euch und die Barmherzigkeit Allahs!

Zweiter Teil:

Über das Paradies

12. Brief:

Im Namen Allahs, des Erbarmers, des Barmherzigen

Meine liebe gläubige Schwester!

Der Friede Allahs sei mit dir und Seine Barmherzigkeit und Seine Gnade!

In den vorhergegangenen Briefen haben wir über die Seele gesprochen und über das, was wir durch den Propheten (s) über sie wissen. Wir haben erfahren, was mit dem Embryo geschieht, während er sich noch im Leib seiner Mutter befindet, und wie die Seele in ihn eingehaucht wird, wie es sich mit Körper und Seele im Diesseits verhält, und was dann in der Zeit zwischen Tod und Auferstehung mit dieser Seele geschieht. Das Gespräch über den Tag der Auferstehung und über die Abrechnung, die dann gehalten wird, habe ich hinausgeschoben, da die Menschen bereits zur Genüge in Furcht davor gesetzt worden sind und ich nach dem Prinzip vorgehen wollte, zuerst die Sehnsucht und den Wunsch nach dem Paradies zu erwecken. Aus diesem Grund werde ich nun mit dem beginnen, was im Buch "*Hadiyl-arwah ila bilad-l-afrah*" ("Führer der Seelen in das Land der Freuden") von Ibnul-Qayyim zu finden ist, und das sich mit dem Leben im Paradies und den Bewohnern des Paradieses befaßt.

Ibnul-Qayyim beginnt die Einführung zu seinem Werk mit den Worten: "Preis sei Demjenigen, Der für Seine gläubigen Diener die Paradiesgärten erschaffen hat, damit sie dort ihren Aufenthalt finden, und Der sie zu den guten Taten leitete, die dorthin führen, auf daß sie außer diesen Taten keine (anderen, schlechten) vollbringen. Denn Er erleichterte ihnen diesen Weg, und sie verfolgten ihn demütig. Er schuf das Paradies, noch ehe Er sie ins

Leben rief, und ließ sie dort wohnen, noch ehe es sie gab. Er schützte sie durch List und entließ sie daraus in die Welt der Prüfung, um zu erproben, wer von ihnen die besten Taten vollbringe. Er ließ den Zeitpunkt ihres Eintritts (in das Paradies) mit dem Tag zusammenfallen, an dem sie vor Ihn treten werden, an dem der Frist des Dahinschwindens ein Ende gesetzt wird, und an dem Er ihnen das versprochen hat, was noch kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und was noch niemandem in den Sinn gekommen ist. Er hat es erhaben gestaltet für sie, auf daß sie es mit wahrhaft sehendem Auge erblicken. Er überbrachte ihnen die frohe Botschaft von dem, was Er durch Seinen Propheten für sie bereithalten werde, und sie ist die beste aller Botschaften, die je auf der Zunge eines Menschen lag. Sie wurde durch das Wort vollendet, auf daß sie ewig darin verweilen werden und nichts außer ihm an Macht und Freude wünschen werden."

So wurden die Engel als Gesandte zu den Propheten und diese zu den Menschen entsandt, um jene Botschaft Gottes an die Menschheit weiterzugeben, so daß einst am Jüngsten Tag niemand mehr sagen könnte, er wäre ohne Sinn zu diesem Leben gerufen worden. Zu diesem Zweck erschuf Er zwei "Wohnstätten", nämlich eine zur Belohnung derjenigen, die diesem Ruf folgten, und dies ist das Paradies, und eine andere als Heimstatt jener, die sich dieser Botschaft entgegenstellen und keine Hoffnung in sie setzten. Aus diesen Worten läßt sich erkennen, daß Allah, Der sich selbst Barmherzigkeit auferlegt hat, der Gnade und ewigen Freude vor dem Zorn Vorrang einräumt. Wer dieses Buch von Ibnul-Qayyim liest, wird des Gefühls sich nicht erwehren können, daß sich sein Glaube vertieft, so als hätte er das Paradies mit eigenen Augen gesehen und von den Freuden dort gekostet.

Nun zur Frage, ob das Paradies jetzt bereits vorhanden ist:

Viele Hadithe wurden uns überliefert, die darüber berichten, daß das Paradies auch jetzt schon existiert und sich oberhalb der sieben Himmel befindet, und daß es hundert Treppen besitzt, wobei zwischen jeder Stufe nochmals ein Abstand wie zwischen Himmel und Erde liegt. Das Dach des siebten Himmels ist der Thron Allahs, des Barmherzigen. Der Vergleich zwischen Himmeln und Erde und dem Thron des Allmächtigen ist so wie das eines Sandkorns in einer riesigen Wüste. Allah befindet sich über den sieben Himmeln auf Seinem Thron und zwischen Ihm und Seiner Schöpfung senkt sich ein Vorhang aus Licht. Würde er gehoben werden, so würden die Herrlichkeit Seines Antlitzes ausreichen, um die gesamte Schöpfung zu verbrennen. Das gesamte Weltall ist im Vergleich zu Ihm nicht mehr als ein kleines Senfkorn. Seine Schöpfung ist für Ihn offen und klar, er ist überall anwesend, jedoch nicht durch Seine Person, sondern durch Sein allumfassendes Wissen. Er selbst findet sich weder im Weltall, noch in einem Seiner Geschöpfe, jedoch sieht und hört Er selbst das trippeln der Ameise auf einem glatten Stein in der dunklen Nacht, und so ist der Himmel die Richtung, in die wir das Bittgebet sprechen. Nun wissen wir, wo sich das Paradies findet, über das wir sprechen, und in welchem Zusammenhang es mit dem steht, was Allah erschaffen hat.

Bei Bukhariy finden wir eine Überlieferung des Propheten (s), überliefert von Asma' bint Abi Bakr, in der er sagt: "Das Paradies näherte sich mir, so daß ich euch, wenn ich es gewagt hätte, etwas davon gepflückt und gebracht hätte. Und das Feuer näherte sich mir, so daß ich rief: "Oh Herr!", und ich war bei ihnen. Da sah ich eine Frau, die von einer Katze zerkratzt wurde und ich fragte, was es damit auf sich hätte. Sie sagten mir, daß sie die Katze eingesperrt hatt, bis sie vor Hunger starb, denn sie hatte sie weder gefüttert, noch sie freigelassen, damit sie sich ihr Futter selbst suchen konnte."

Im *Musnad* von Imam Ahmad bin Hanbal und in den *Sunan* von Abu Dawud und Nasa'iy findet sich die Überlieferung von Abdullah bin Amru, nach der das obige Hadith etwas anders erzählt wird: "Bei Demjenigen, in dessen Hand das Leben Muhammads liegt! Das Paradies wurde mir so nahe gebracht, daß ich, wenn ich gewollt hätte, etwas von ihm hätte pflücken können. Und das Feuer wurde mir so nahe gebracht, daß ich es fürchtete aus Angst, daß es euch bedecken könnte."

In dem Buch "*al-Muwatta' was-Sunan*" findet sich ein Hadith von Ka'b bin Malik: "Der Gesandte Allahs (s) sagte, daß die Seele des Gläubigen wie ein Vogel ist, der auf den Bäumen des Paradieses sitzt, bis Allah ihn wieder am Tag der Auferstehung zu seinem Körper zurückkehren läßt." Daraus läßt sich erkennen, daß die Seele bereits vor dem Jüngsten Tag in das Paradies eintritt. Vom gleichen Übermittler ist auch eine andere Erzählung überliefert, in der der Prophet (s) sagte: "Die Seelen der Märtyrer sind wie grüne Vögel, die bei den Früchten oder Bäumen des Paradieses sitzen." (Tirmidhiy hat diesen Hadith als "gesund" bezeichnet).

Bei Muslim können wir weiter einen von Abu Huraira überlieferten Ausspruch des Propheten (s) finden, in dem er sagt: "Als Allah, der Erhabene, das Paradies und das Feuer schuf, sandte Er Gabriel in das Paradies und sagte zu ihm: "Geh und sieh nach ihm und schau auf das, was ich für seine Bewohner bereitet habe." Und Gabriel tat, wie ihm geheißen worden war, ging, und sah auf das Paradies und auf das, was Allah für seine Bewohner (darin) bereitet hatte. Dann kehrte er zurück und sprach: "Bei Deiner Herrlichkeit! Jeder, der davon hört, wird eintreten wollen!" So befahl Allah, daß dieses Paradies von Prüfungen umgeben sein sollte, und befahl Gabriel abermals, hinzugehen und auf das zu blicken, was Er für seine Bewohner bereitet hatte. Gabriel tat dies und sprach, nachdem er zurückgekehrt war: "Bei Deiner Herrlichkeit! Ich fürchte, daß es nun keiner betreten wird."

So dann sandte Allah Gabriel zum Feuer und befahl, auf es zu schauen und auf das, was darin für seine Bewohner bereitet sei. Gabriel befolgte den Befehl Gottes, und als er dort war, kehrte er rasch wieder zurück und sprach: "Bei Deiner Herrlichkeit und Hoheit! Niemand, der je davon hört, wird es betreten." Da befahl Allah, daß es von Verlockungen umgeben sein sollte und sprach abermals: "Geh und sieh, was ich für seine Bewohner bereitet habe!" Und Gabriel ging, sah und kehrte zurück und sprach: "Bei Deiner Herrlichkeit! Ich fürchte, daß keiner davor gerettet werden kann, in es einzutreten."" (Tirmidhiy bezeichnete diesen Hadith als gut und gesund).

Abu Huraira überlieferte den Ausspruch: "Das Paradies ist durch Prüfungen verdeckt, und das Feuer ist durch Verlockungen verdeckt."

Abu Sa'id al-Khudriy berichtet die Worte des Propheten (s): "Das Paradies und das Feuer kamen einmal in Streit, und das Paradies sprach: "Oh Herr, was ist mit dem Feuer? Es betreten es die Schwachen der Menschheit", und es sprach das Feuer: "Oh Herr, was ist mit dem Paradies? Es betreten es die Gewaltigen und Großen." Da gab der Herr zur Antwort: "Du bist Meine Barmherzigkeit, mit der Ich bedenke, wen immer Ich will. Und du bist Meine Strafe, mit der Ich bedenke, wen immer Ich will. Und für jeden von euch gibt es entsprechende Bewohner.""

Dschabir übermittelte uns in einem guten und gesunden Hadith eine Aussage des Propheten (s), in der es heißt: "Wer sagt: Preis sei Allah und mit Seinem Lob[23], dem wird ein Dattelbaum im Paradies gepflanzt."

Abdullah bin Wahb sagte, daß Mu'awiya bin Saleh von Isa bin Asim, dieser von Zarr bin Habisch und dieser von Anas bin Malik

---

23 Auf arabisch: "*subhana-llah wa bi-hamdih*"

hörte, daß der Prophet (s) eines Tages das Morgengebet verrichtete und dabei seine Hände (zum Bittgebet) erhob und so verblieb. Als er dann mit dem Friedensgruß schloß, wurde er gefragt: "Oh Gesandter Allahs, du hast heute während deines Gebets etwas getan, was du es vorher nicht getan hast." Darauf antwortet er: "Ich sah das Paradies, wie seine Äste von den Bäumen hingen, und die Äste von Früchten barsten, und ich wollte davon nehmen. Mir wurde jedoch geboten, meine Hand zurückzuziehen, was ich tat. Dann sah ich das Höllenfeuer zwischen euch und mir, bemerkte unsere Schatten und gab euch ein Zeichen, daß ihr zurückweichen möget. Es wurde mir offenbart, daß euer Zurückweichen bedeutet, daß mir und euch Rettung widerfahren sei, und daß ich kämpfte, wie auch ihr kämpftet. Da sah ich, daß ich keinen Vorteil vor euch besitze, außer das Prophetentum."

Meine liebe Schwester; diese Auswahl von Überlieferungen des Propheten (s), die über das Paradies und seine Eigenschaften berichten, so wie es bereits jetzt vorhanden ist und was von Allahs Schöpfung bereits darin existiert, hilft uns, im Diesseits den Gottesdienst ernst zu nehmen, und verwandelt, was uns an Unglück trifft, in ein Gefühl der Liebe zu Allah.
Dies ist vergleichbar mit dem Kauf einer Wohnung in der Heimat, während man in der Fremde lebt. Wenn der Betreffende davon Nachricht erhält, so sehnt er sich danach, dorthin zu reisen, um sie zu sehen und darin zu wohnen. Sofort wird er damit beginnen, sich auf den Einzug vorzubereiten, indem er neue Einrichtungsgegenstände kauft, viel über diese neue Wohnstatt spricht und über den Ort, an dem sie steht. Dadurch wird sich seine Freude und seine Sehnsucht noch erhöhen, und je mehr er darüber weiß, desto mehr wird sich seine Opferbereitschaft und seine Sehnsucht danach vergrößern, und er wird jeden, der ihn dabei unterstützt ehren und lieben. Wenn man hingegen einem anderen sagen würde: "Wenn du in deine Heimat zurückkehrst,

suchen wir für dich eine passende Wohnung", so wird er trotz allen Vermögens, das ihm zur Verfügung stehen mag, nicht das gleiche empfinden.
Es verhält sich damit ähnlich wie mit dem momentanen Wissen der Gläubigen vom Vorhandensein des Paradieses, wenn dies nicht noch mehr bedeuten mag! Aus diesem Grund ertrug die Gattin des Pharao Leid und Pein und sprach: "Herr, baue mir eine Wohnstatt im Paradies", während die Botschaft, die der Prophet ihrem Mann über das Paradies brachte, in seiner Seele nur negative Taten zur Folge hatte.

Für heute, liebe gläubige Schwester, mag es genug sein. Im nächsten Brief werde ich dir allerdings über das berichten werde, was über die Tore des Paradieses und ihre Weite in den Quellen zu finden ist.

Abschließend übermittle ich euch allen die Friedenswünsche von mir, Umm Murad und den Kindern. Wir alle sehnen uns danach, euch und Ägypten wiederzusehen.

Und der Friede sei mit euch und die Barmherzigkeit Allahs und Seine Gnade.

13. Brief:

Im Namen Allahs des Barmherzigen, des Allerbarmers

Meine liebe Schwester!

Der Friede sei mit euch und die Barmherzigkeit Allahs und Seine Gnade!

Allah, der Erhabene, spricht: "Und jene, die ihren Herrn fürchteten, werden in Scharen in das Paradies geführt werden, bis sich, wenn sie es erreichen, seine Pforten öffnen und seine Wächter zu ihnen sprechen: "Friede sei mit euch! Seid glücklich und geht dort ein und verweilt auf ewig darin."" (39:73)

In den beiden *Sahih*-Büchern findet sich ein Hadith, das Az-Zahriy von Hamid bin Abdur-Rahman, und dieser von Abu Huraira (r) übernahm: "Der Gesandte Allahs (s) sagte: "Wer einem Ehepaar in irgendeiner Sache um Allahs willen hilft, so wird bei den Toren des Paradieses gerufen: "Oh Diener Allahs, das ist Gutes." Wer zu jenen gehört, die beten, der wird vom Tor des Gebetes gerufen. Wer zu jenen gehört, die auf dem Weg Allahs kämpfen, den ruft das Tor des *Dschihad*. Wer zu jenen gehört, die Almosen geben, der wird vom Tor der Almosen gerufen. Wer zu jenen gehört, der fastete, der wird von der Pforte des Überflusses gerufen." Da fragte Abu Bakr: "Bei meinem Vater und meiner Mutter, oh Prophet, jemand, der von einem dieser Pforten gerufen wird, leidet keine Drangsal. Gibt es aber auch die Möglichkeit, daß jemand von all diesen Toren gerufen wird?" Der Prophet (s) antwortete: "Ja, und ich hoffe, daß du einer von ihnen bist." Im *Sahih Muslim* wird von Umar bin al-Khattab über den Propheten (s) berichtet, daß er sagte: "Es gibt keinen von euch, der nicht vorschriftsmäßig seine

Waschungen vollzieht und dabei spricht: Ich bekenne, daß es keinen Gott gibt außer den Einen Alleinigen Gott und daß Er keinen Teilhaber besitzt, und daß Muhammad Sein Diener und Gesandter ist"[24], ohne daß sich die acht Tore des Paradieses öffnen und er eintreten kann, von wo immer er will."

Nach Ibn Madscha und Abdullah bin Ahmad überlieferte Utba bin Abdullah as-Silmiy ein Hadith überliefert, in dem er beschreibt, daß er vom Propheten (s) hörte: "Wenn einem Muslim drei Kinder sterben, die noch nicht das Alter erreichten, in dem sie für ihre Sünden Rechenschaft ablegen müssen, so treffen sie ihn an jedem der acht Tore des Paradieses wieder, durch das er eintreten will."

Über den Ort, an dem sich das Paradies befindet, haben wir bereits im letzten Brief berichtet.

Im Koran steht dazu geschrieben: "Und er sah ihn bei einer anderen Begegnung am Lotusbaum am äußersten Ende, an dem das Paradies der Geborgenheit liegt." (53:12-15). Daraus geht hervor, daß das äußerste Ende über dem Himmel liegt. Es wurde auf diese Weise bezeichnet, weil an diesem Punkt das endet, was von Allah herab kommt. An diesem Punkt wird die Seele, die zu Ihm aufsteigen darf, festgehalten. Von Muhammad bin Fadl wird berichtet, daß Muhammad bin Abdullah von Atiya und dieser von Ibn Abbas hörte, daß das Paradies über den sieben Himmeln liege und Allah von dort aus, wann Er will, den Jüngsten Tag anbrechen lasse.

In den beiden *Sahih*-Büchern findet sich die Aussage des Propheten (s): "Das Paradies besitzt 100 Stufen, und zwischen jeder dieser zwei Stufen liegt ein Abstand wie der zwischen Himmel und Erde." In einer anderen Überlieferung heißt es

---

24 Auf arabisch: "*Aschhadu al la ilaha illa-llah wahdahu la scharika lahu wa aschhadu anna Muhammadan abduhu wa rasuluhu.*"

ähnlich: "Im Paradies gibt es 100 Stufen. Zwischen je zwei Stufen liegt ein Abstand wie der zwischen Himmel und Erde. Allah bereitete sie vor für die Kämpfer auf Seinem Weg." Das Paradies besitzt eine nach oben gewölbte Form, deren höchster und weitester Raum in ihrer Mitte liegt und *Firdaus* genannt wird. Das Dach wird durch den Thron des Barmherzigen gebildet. Der Prophet (s) sagte in einem Hadith dazu: "Wenn ihr Allah um etwas bittet, so bittet Ihn um *Firdaus*, denn es ist die Mitte und das Höchste im Paradies. Über ihm befindet sich der Thron des Barmherzigen, und von ihm entspringen die Flüsse des Paradieses."

Mudschahid berichtete von Yazid bin Sakhira über die Schlüssel zum Paradies, indem er sagte: "Die Schwerter sind die Schlüssel zum Paradies." Und im *Musnad* finden wir eine Überlieferung von Mu'adh bin Dschabal, in dem er sagt: "Der Gesandte Allahs (s) sprach: "Soll ich dir nicht den Weg zu einem der Tore des Paradieses zeigen?" Ich antwortete: "Ja." Darauf erwiderte er (s): "Es gibt keine Kraft noch Macht außer bei Allah."[25]. Und so schuf Allah für jeden, den es danach verlangt, den entsprechenden Schlüssel zum Paradies:
- Er schuf die Reinheit als Schlüssel zum Gebet,
- Das Pilgergewand (*Ihram*[26]) als Schlüssel zur Pilgerfahrt (*Hadsch*),
- Die Aufrichtigkeit als Schlüssel zur Frömmigkeit,
- Den absoluten Eingottglauben als Schlüssel zum Paradies,
- Die gute Frage und das aufmerksame Zuhören als Schlüssel zum Wissen,

---

25 Auf arabisch: "*La hawla wa la quwata illa bi-llah*"

26 *Ihram* besitzt dieselbe Wortwurzel wie das Wort *haram*, was soviel wie "Verbotenes" bedeutet. Es ist der besondere Zustand, in den man sich vor Antritt der Pilgerfahrt (*Hadsch*) begibt und in dem bestimmte Dinge eben verboten sind und unterlassen werden müssen.

- Die Geduld bzw. das geduldige Ausharren als Schlüssel zu Sieg und Triumph,
- Das Begehren und die Ehrfurcht als Schlüssel zum Erfolg,
- Das Bittgebet als Schlüssel zur Erfüllung,
- Die Askese als Schlüssel zum Begehren des Jenseits',
- Die Reflexion über das, was Allah seinen Dienern zu bedenken aufgerufen hat, als Schlüssel zum Glauben,
- Die Dankbarkeit als Schlüssel zur Erfüllung,
- Die Liebe und die Achtung als Schlüssel zur Freundschaft,
- Die Gottesfurcht als Schlüssel zum Heil,
- Den Islam des Herzens, seine Ergebenheit, seine treue Liebe zu Allah, seine Tatkraft, sein Unterlassen und Verabscheuen des Bösen als Schlüssel zum Eintritt bei Allah,
- Das Reflektieren über den Koran und die demütige Bitte zur Zeit der Morgendämmerung und das Vermeiden von Sünden als Schlüssel zur Lebendigkeit des Herzens,
- Die gute Verrichtung des Gottesdienstes und die Anstrengung zur Unterstützung Seiner Diener als Schlüssel zu Seiner Barmherzigkeit,
- Die Anstrengung, gemeinsam mit der Bitte um Vergebung und Gottesfurcht, als Schlüssel zum Unterhalt,
- Den Gehorsam gegenüber Allah und Seinem Gesandten als Schlüssel zu Ehre und Ansehen,
- Die Kürze der (trügerischen) Hoffnung als Schlüssel zur Vorbereitung auf das Jenseits,
- Das Verlangen nach Allah und dem Jenseits als Schlüssel zum Guten,
- Die Liebe zum Diesseits und die Länge der (trügerischen) Hoffnung als als Schlüssel zum Bösen,
- denn so erschuf Allah den Unglauben, den Hochmut, das Leugnen der Offenbarung Gottes und Seiner Gesandten und die Gleichgültigkeit gegenüber Seinem Andenken und der Pflichterfüllung Ihm gegenüber als Schlüssel zum Feuer,
- Er erschuf alles Berauschende als Schlüssel zu jeder Untat,

- Den Reichtum als Schlüssel zum Ehebruch,
- Den Blick auf Abbildungen als Schlüssel zu Verlangen und Liebesglut,
- Die Faulheit und die Trägheit als Schlüssel zu Mißerfolg und Entbehrung,
- Die Sünden als Schlüssel zum Unglauben,
- Die Lüge als Schlüssel zur Heuchelei,
- Die Habsucht und Gier als Schlüssel zum Geiz, dem Verleugnen der Verwandtschaft und dem Veruntreuen von Vermögen,
- Das Ablehnen alles dessen, womit der Gesandte Allahs gekommen war, als Schlüssel zu jeder Abweichung und Verirrung. Dies alles kann jeder, der Verstand und einen Blick für Recht und Unrecht besitzt, wissen und verstehen.

Meine liebe Schwester, für heute soll es damit genug sein, und ich bitte Allah darum, daß dir mit diesem Wissen gedient sei, und daß Er uns alle zu jenen zählen läßt, die Seiner gedenken, Ihm danken, Ihm auf das Beste dienen und die zu den Bewohnern des Paradieses gehören.
Der nächste Brief soll die Namen des Paradieses und seine verschiedenen Stufen zum Inhalt haben.

Uns geht es, Allah sei Dank[27], gut, und wir bitten euch, für uns zu beten, und der Friede sei mit euch und die Gnade Allahs.

---

[27] Auf arabisch: "*Al-hamdu li-llah*"

14. Brief:

Im Namen Allahs, des Erbarmers, des Barmherzigen

Meine liebe gläubige Schwester!

Der Friede sei mit euch und die Barmherzigkeit Allahs und Seine Gnade!

Wie geht es dir und den Kindern? Ich hoffe, daß ihr aus dem, was aus den bisherigen Briefen hervorgegangen ist, Nutzen gezogen habt. Wir bitten Allah um Seine Liebe und darum, daß wir das lieben mögen, was auch Er liebt, und um das Handeln, das uns Seine Liebe schenkt, damit wir zu jenen Glücklichen zählen mögen, die das Paradies betreten, um in seinem Schatten das ewige Glück und die ewige Gnade zu genießen, so, wie wir Allah darum bitten, uns das Diesseits erträglich zu machen, es jedoch nicht zu unserem größten Anliegen und zum Ziel unseres Wirkens werden zu lassen.
Wir wollen heute daran gehen, neue Erkenntnisse über unsere wahre Wohnstatt zu gewinnen, die bereits jetzt vorhanden ist und uns erwartet und sich für dieses Treffen schmückt und vorbereitet.

Die erste Phase des Eintritts in diese Welt benötigt einen Passierschein von Allah, dem Erhabenen, und dies ist gleichzeitig eine der Ehrungen, die Seinen Dienern und Gläubigen zukommt.
Abbas bin Ziyad berichtet, daß er von Sa'd bin Sa'id hörte, daß er von Sulaiman al-Yatimiy und dieser von Abu Uthman al-Hindiy hörte, daß Salman al-Farisiy den Propheten (s) sagen hörte: "Dem Gläubigen wurde ein Passierschein auf den Weg des "*Bismi-llahi-r-rahmani-r-rahim*[28]" mitgegeben, nämlich dieses

---

[28] Die *Basmala* heißt auf Deutsch: "Im Namen Allahs, des

Buch, das jedem von euch von Allah, dem Weisen und Erhabenen, gegeben wurde. Auf seinem Weg tretet ihr in das Paradies ein, das euch Schritt für Schritt näher kommt." Dies bestätigt auch die Aussage Allahs, des Erhabenen: "Nein! Das Buch der Rechtschaffenen ist gewiß in *Illiyun*." Und was lehrt dich wissen, was *Illiyun* ist? (Es ist) ein geschriebenes Buch. Die Erwählten (Allahs) werden es sehen. Wahrlich, die Rechtschaffenen werden in Wonne sein." (83:17-21). Allah, der Erhabene, offenbarte uns, daß das Buch jener Rechtschaffenen tatsächlich bereits geschrieben ist, im Beisein der Engel, der Propheten und der hervorragendsten Gläubigen.

Über die Stufen des Paradieses kann man im Koran nachlesen: "Diejenigen unter den Gläubigen, die daheim bleiben - ausgenommen die Gebrechlichen - und die, welche für Allahs Sache ihr Gut und Blut im Kampf einsetzen, sind gleich. Allah hat die mit ihrem Gut und Blut Kämpfenden über die, die daheim bleiben, um eine Stufe im Rang erhöht. Jeden von beiden aber hat Allah Gutes verheißen; doch die Kämpfenden hat Allah vor den Daheimbleibenden durch großen Lohn ausgezeichnet, mit Rangstufen von Ihm und Vergebung und Barmherzigkeit; und Allah ist Allvergebend, Barmherzig." (4:94-96). Ibn Dscharir erwähnt in diesem Zusammenhang, daß der Kämpfende dem Daheimgebleibenem um 70 Stufen bevorzugt ist.

In den Überlieferungen des Abu Sa'id al-Khudriy ist zu lesen, daß der Prophet (s) meinte, daß es im Paradies hundert Stufen gäbe, wobei auf jeder einzelnen bereits die gesamte von Allah geschaffene Menschheit Platz finden könnte. In einem anderen Bericht heißt es, daß derjenige, der den Koran beherrscht, und der bei seinem Eintritt ins Paradies beginnt zu rezitieren, er bei jedem Vers um eine Stufe höher gehoben werde. Ibnul-Qayyim schließt daraus, daß die Anzahl der Stufen des Paradieses demzufolge die Zahl Hundert übersteigen müsse. Was jedoch den Inhalt des von Abu Huraira überlieferten Hadith anbelangt, so handle es sich

---

Erbarmers, des Barmherzigen"

hierbei um die hundert Stufen, die für die Kämpfer auf dem Weg Allahs bereitgehalten würden, und die sich sozusagen als die letzten hundert Stufen bis zum Thron Allahs erstreckten. Da zwischen jeder Stufe und der darauffolgenden der Abstand so groß ist wie zwischen Himmel und Erde, so solle man Allah um die Höchste Stufe bitten, nämlich um *Firdaus*, da sich über ihm der Thron des Allmächtigen erhebe, von dem aus sich die Flüsse des Paradieses ergössen. Die höchste dieser hundert Stufen wird auch *Wasila* genannt.
Nach einer Überlieferung von Amru bin al-As heißt es, daß der Prophet (s) seine Gefährten anwies, sie sollten, wenn sie den Gebetsruf hörten, die Worte des Gebetsrufers wiederholen und dann Segenswünsche für den Propheten (s) sprechen, denn Allah würde jeden Segenswunsch mit dem Zehnfachen vergelten. Sodann sollten sie für den Propheten (s) um die *Wasila* bitten, die nur wahren Dienern Allahs vorbehalten sei, denn damit erwerbe man sich die Fürbitte des Propheten. In einem Bericht von Abu Huraira heißt es außerdem, daß diese *Wasila* nur einem einzigen Mann vorbehalten bleibe, nämlich dem Propheten Muhammad (s).

Von A'ischa (r) wurde uns überliefert, daß einst ein Mann zum Propheten (s) kam und zu ihm sagte: "Oh Gesandter Allahs, ich liebe dich mehr als mich selbst, und mehr als meine Familie und mehr als meinen Sohn. Wenn ich zu Hause bin, dann gedenke ich deiner und sehne mich danach, wieder zu dir zu kommen, um dich zu erblicken. Wenn ich an meinen und deinen Tod denke, so weiß ich, daß du das Paradies betreten wirst und zu den Propheten erhoben werden wirst, und ich fürchte, sollte auch ich das Paradies betreten, dich nicht zu finden." Der Prophet (s) gab dem Mann keine Antwort, bis der Vers offenbart wurde: "Und wer Allah und dem Gesandten gehorcht, soll unter denen sein, denen Allah Seine Huld gewährt, unter den Propheten, den Wahrhaftigen, den Zeugen und den Rechtschaffenen, - welch gute Gefährten!" (4:69).

Meine liebe Schwester, meine lieben Kinder, möge uns Allah Nutzen aus dem zuteil werden lassen, was wir erfahren und wissen, uns den Glauben lieben und unsere Herzen erfüllen lassen. Möge Er uns den Unglauben, die Ausschweifung und die Verderbnis verabscheuen lassen und uns zu den Bewohnern des Paradieses gehören lassen.

Bis zu unserem nächsten Zusammentreffen sage ich euch:

Der Friede sei mit euch und Seine Barmherzigkeit und Seine Gnade!

15. Brief:

Im Namen Allahs, des Erbarmers, des Barmherzigen

Meine gläubige Schwester, meine lieben Kinder!

Der Friede sei mit euch und die Barmherzigkeit Allahs und Seine Gnade!

Wir wollen uns heute mit einer Eigenschaft der Natur des Menschen beschäftigen, die damit zusammenhängt, daß er meist die Dinge vom Blickwinkel des Eigennutzes aus betrachtet. Wenn sich daher die Liebe seines Herzens bemächtigt, so verändert sich sein Verhalten, und er ist auch bereit, Opfer und Qualen für denjenigen zu ertragen, den er liebt. Es ist ein Zeichen der Barmherzigkeit Gottes, daß Er dieses eigennützige Denken sogar von uns annimmt, solange wir auch unseren Verstand nützen, um unseren Vorteil zu erkennen. Doch das Eigenartige am Menschen besteht darin, daß er dazu imstande ist, gegen seinen Vorteil zu handeln. Dazu lesen wir im Koran: "Oh ihr, die ihr glaubt, soll Ich euch (den Weg) zu einem Handel weisen, der euch vor qualvoller Strafe retten wird? Ihr sollt an Allah und an Seinen Gesandten glauben und für Allahs Sache mit eurem Gut und Blut streiten. Das ist besser für euch, wenn ihr es nur wüßtet." (61:10-11).
Oder mit anderen Worten: Wenn wir kluge Händler wären, so würden wir diese Gelegenheit nicht an uns vorübergehen lassen und an Allah glauben, und so vor den Qualen gerettet werden und das ewige Paradies gewinnen. In einem anderen Vers im Koran ist zu lesen: "Allah hat von den Gläubigen ihr Leben und ihr Gut für das Paradies erkauft: Sie kämpfen für Allahs Sache, sie töten und werden getötet; eine Verheißung bindend für Ihn - in der Thora, im Evangelium und im Koran.

Und wer hält seine Verheißung getreuer als Allah? So freut euch eures Handels, den ihr mit Ihm abgeschlossen habt; denn dies ist wahrlich die große Glückseligkeit." (9:111). So schuf Allah das Paradies als Preis für die gläubigen Seelen und ihr Vermögen. Wenn sie es opfern sollten, so haben sie auch das Recht, diesen Preis zu erhalten. Dies ist ein Vertrag, der von Gott mit den Gläubigen geschlossen wird, und für den es die verschiedensten Versicherungen gibt:

1. Die Nachricht von Gott, die den Wert der Sicherheit in sich trägt.
2. In diese Nachricht eingebunden sind die Geschehnisse der Vergangenheit, die bereits feststehen und sich weiterhin auswirken.
3. Allah fügt sich selbst in diesen Vertrag ein, indem Er erklärt, daß Er der Käufer sei.
4. Das Versprechen, sich unbedingt an diesen Preis zu halten.
5. Dieses Versprechen besitzt deshalb so hohen Wert, da Gott hier erklärt, daß es sich um ein Recht handelt, daß die Gläubigen Ihm gegenüber besitzen.
6. Es wird über die Quellen berichtet, in denen sich dieses Versprechen befindet, nämlich die wichtigsten Offenbarungen, die er vom Himmel herab sandte: die Thora, die Bibel und den Koran.
7. Die besondere Kennzeichnung dieses Versprechens durch die verneinende Frage, die feststellt, daß es niemanden gibt, der seine Versprechen besser einhalten würde als Allah, der Erhabene.
8. Der Befehl an die Gläubigen, sich diese frohe Botschaft gegenseitig in Erinnerung zu rufen und sich dazu zu beglückwünschen, sollte es jemandem gelungen sein, diesen Vertrag eingehalten zu haben. Gleichzeitig wird dadurch klar, daß es nichts gibt, was diesen Vertrag ungeschehen machen oder außerdem noch zur Wahl stehen könnte.

9. Dieser Eid bedeutet gleichzeitig den großartigen Sieg, wobei mit Verkauf oder Handel hier das gemeint ist, was als Preis eingehandelt wird, nämlich das Paradies.

Meine liebe Schwester, ist es dir möglich eine Großzügigkeit wie diese zu finden? Bitten wir Allah, daß wir zu jenen gehören mögen, die auf der Gewinnerseite stehen und auf dem Wege Allahs mit unserem Körper und Geist, unserem Vermögen und unserem Leben kämpfen.
Amen.

Und der Friede sei mit euch und die Barmherzigkeit Allahs und Seine Gnade.

Dein Bruder

16. Brief:

Im Namen Allahs, des Erbarmers, des Barmherzigen

Meine gläubige Schwester - meine lieben Kinder!

Der Friede sei mit euch und die Barmherzigkeit Allahs und Seine Gnade!

Unserem Verlangen nach dem Paradies sollten wir beständig in unseren Bittgebeten Ausdruck verleihen, so wie es in einer Überlieferung des Propheten (s) heißt, die uns von Anas bin Malik erhalten wurde: "Der Gesandte Allahs (s) sprach: "Wenn ein Muslim drei Mal um das Paradies bittet, so sagt es: 'Oh Allah, laß ihn eintreten', und wer drei Mal um Zuflucht vor dem Feuer bei Allah sucht, bei dem spricht das Feuer: 'Oh Allah, laß ihn bei Dir Zuflucht finden.'"

Eine ähnliche Überlieferung findet sich bei Tirmidhiy und Ibn Madscha von Abu Huraira, in der es nur anstelle von drei Mal sieben Mal heißt. Im Gegensatz zum Menschen ermuntert Allah seine Diener, nie das Bittgebet zu vernachlässigen. Er ist uns nahe, je mehr wir dieses Angebot zu nützen wissen, und Er erzürnt, falls wir es geringschätzen. Der Gesandte Allahs (s) erinnerte, nach einer Überlieferung von Kulaib bin Dscharb, seine Gefährten an die Wichtigkeit des Paradieses und des Feuers und untermauerte seine Aussage mit den Worten: "Verlangt nach dem Paradies, so oft ihr könnt, und sucht Zuflucht vor dem Feuer, so oft ihr könnt, denn weder das Verlangen nach dem Paradies noch die Flucht vor dem Feuer dürfen einschlafen. Das Jenseits ist für uns verborgen und das Diesseits erscheint uns mit all seinen Verführungskünsten. So laßt euch nicht dadurch ablenken."

Das Paradies besitzt je nach seinen Eigenschaften auch verschiedene Bezeichnungen.

1. *Dschanna* oder das Paradies, dessen Wortwurzel die Bedeutung von Bedecktsein oder Schutz besitzt. So leitet sich davon unter anderem auch das Wort *Dschanin* ab, das übersetzt "Embryo" bedeutet. Auch dieser befindet sich bedeckt im Schutz des Mutterleibes. Eine andere Ableitung ist das Wort *Dschan* oder *Dschinn*, was die Bedeutung des "Vor-den-Augen-Verdecktseins" beinhaltet, weiter *Midschann* in der Bedeutung "Schild", den man zum Schutz des Körpers und des Gesichts verwendet, und schließlich *Madschnun* oder "Verrückter", dessen Verstand verborgen ist. Man spricht auch vom "Paradiesgarten" oder *Bustan al-Dschanna*, da er sein Inneres durch seine Bäume verdeckt und verbirgt. In dieser Bezeichnung steckt aber auch noch die Bedeutung, daß dieser "Garten" die verschiedensten Bäume beherbergt.

2. *Darus-salam* oder der "Ort des Friedens", nach den Worten des Allmächtigen: "Ihnen wird ein Haus des Friedens bei ihrem Herrn zuteil sein,..." (6:127), und nach Seinen Worten: "Und Allah lädt ein zum Haus des Friedens..." (10:25), "...und ihr Gruß dort wird "Frieden!" sein.", und Seinen Worten: "Und die Engel werden zu ihnen durch jegliches Tor eintreten. "Friede sei mit euch, da ihr geduldig wart; ..." (13:24-25). Allah selbst begrüßt sie: "Früchte werden sie darin haben, und sie werden bekommen, was immer sie (auch) begehren. "Frieden!" - (Dies ist) eine Botschaft von einem sich erbarmenden Herrn." (36:57-58)

3. *Darul-khuld* oder "der Ort der Ewigkeit."

4. *Darul-maqama* oder "der Ort des Aufenthalts": Ein Bittgebet dazu wurde aus einem Koranvers abgeleitet: "Preis sei demjenigen, der die Trauer von uns genommen hat, unser Herr ist vergebend, Der uns in Seiner Huld in der Wohnstatt der Ewigkeit ansässig machte. Keine Mühsal berührt uns darin, noch berührt uns darin Müdigkeit." (35:35)

5. *Dschannatul-ma'wa* oder "Paradies der Zuflucht", dessen Erwähnung wir in Sure 53, Vers 15 finden: "...an dem das Paradies der Geborgenheit liegt."
6. *Dschannatu adnin* oder "das verheißene Paradies"[29], aus den Worten des Koran: "..., und herrliche Wohnstätten in den Gärten von Eden (verheißen)..." (9:72)
7. *Darul-hayyawan*, dessen Bedeutung durch folgenden Koranvers verdeutlicht wird: "Dieses irdische Leben ist nichts als ein Zeitvertreib und ein Spiel; die Wohnstatt des Jenseits aber, das ist das eigentliche Leben, wenn sie es nur wüßten!" (29:64).[30]
8. *Firdaus*, dessen Erwähnung wir in folgenden Versen finden: "... dies sind diejenigen Erben, die *Firdaus* erben werden. Auf ewig werden sie darin verweilen." (23:11), "Wahrlich, jene, die da glauben und gute Werke tun - ihnen wird das Paradies von *Firdaus* ein Hort sein, in dem sie ewig verweilen werden; ..." (18:107)
9. *Dschannatun-na'im*, das in der Sure Luqman (31:8) zu finden ist: "Wahrlich, denen, die da glauben und gute Werke tun, werden Gärten der Wonne zuteil."
10. *Al-Maqamul-amin*, dessen Erwähnung in der Sure ad-Duhan (44:51) zu lesen ist: "Wahrlich, die Gottesfürchtigen sind an einer Stätte der Sicherheit ..."
11. *Maq'adu sidqin*, zu lesen in der Sure al-Qamar (54:55). "Wahrlich, die Gottesfürchtigen sind inmitten von Gärten an Bächen in einem würdigen Wohnsitz ..."
12. *Qadamu sidqin*, zu finden in Sure Yunus (10:2): "... die da glauben und einen wirklichen Rang bei ihrem Herrn innezuhaben." Dieser wirkliche Rang kann freilich nur durch die entsprechenden Taten erworben werden, bei denen uns der Prophet (s) Leitung und Unterstützung gegeben hat, um ihn zu erreichen.

---

29 In unserem Sprachraum wird dies auch als "Garten Eden" bezeichnet - man bemerke die Ähnlichkeit der beiden Wörter.

30 Im deutschen Sprachraum würde man dies als das "ewige Leben" bezeichnen.

Meine liebe Schwester, ich möchte für heute mein Schreiben beenden und freue mich auf unseren nächsten Kontakt.

Der Friede sei mit euch und die Barmherzigkeit Allahs und Seine Gnade!

Dein Bruder Abdul-Halim

17. Brief:

Im Namen Allahs, des Erbarmers, des Barmherzigen

Meine gläubige Schwester, meine lieben Kinder!

Der Friede sei mit euch und die Barmherzigkeit Allahs und Seine Gnade!

Die verschiedenen Bezeichnungen des Paradieses

1. *Al-Jannah-* Das Paradies
2. *Dar-as-Salam* - Die Stätte des Friedens
3. *Dar-al-Khuld* - Die Stätte der Ewigkeit
4. *Dar-al-Muqamah* - Die (ewige) Aufenthaltsstätte
5. *Janna[tu]-l-Ma'wa* - Das Paradies der Zuflucht
6. *Janna[tu] ᶜAdan* - Das Paradies Eden
7. *Dar al-Hayawan* - Die Stätte des Ewigen Lebens
8. *Al-Firdaws* - (Eine Bezeichnung des Paradieses im Koran)
9. *Janna[ti]-n-Naᶜim* - Die ewige Stätte des Wohlstandes
10. *Al-Muqam-al-Amin* - Die sichere Aufenthaltsstätte
11. *Muqᶜad Sidq* - Die Stätte der Wahrheit

Der Friede sei mit euch und die Barmherzigkeit Allahs und Seine Gnade!

Dein Bruder Abdul-Halim

18. Brief:

Im Namen Allahs, des Erbarmers, des Barmherzigen

Meine gläubige Schwester, meine lieben Kinder!

Der Friede sei mit euch und die Barmherzigkeit Allahs und Seine Gnade!

In meinem letzten Brief an euch sprachen wir über die verschiedenen Bezeichnungen, die für den Begriff "Paradies" im Koran genannt werden. Der Name *Dschanna* ist dabei der Obergriff, unter dem alle anderen angeführten Namen und Bedeutungsinhalte gesammelt werden. Es ist also nicht nur ein Garten, sondern unzählig viele, so wie es Bukhariy nach Anas bin Malik von Umm ar-Rabi bintul-Bara' überlieferte, als sie zum Propheten (s) kam und ihn nach ihrem in der Schlacht von Badr durch einen verirrten Pfeil verstorbenen Sohn fragte, ob dieser sich nun im Paradies befinde, und er antwortete: "Oh Umm Haritha, es gibt unzählige Gärten im Paradies und Dein Sohn befindet sich im höchsten *Firdaus*."

Aus allen Überlieferungen, in denen *Firdaus* erwähnt wird, geht jedenfalls hervor, daß dieses besonderen Vorzug genießt und von Allah, dem Erhabenen, in die Nähe Seines Thrones gesetzt wurde. Von allem, was Allah erschuf, erwählte Er auch immer das Besondere, dem Er den Vorzug vor Anderem schenkte, wie z.B. Gabriel, der unter den Engeln Auserwählte oder Muhammad (s), der unter den Menschen Auserwählte.

Auch unter den Himmeln gibt es einen, der am höchsten liegt, auf Erden ist Mekka ein auserwählter Platz, unter den Monaten wurde besonders der *Muharram* hervorgehoben, die beste unter

den Nächten ist *Laylatul-Qadr*, der hervorragendste Wochentag ist der Freitag, in der Nacht selbst ist die beste Zeit Mitternacht, von der Zeit im Tagesablauf ist die beste Zeit die des Gebets, usw. So erschafft Allah was Er will, und Er ist es auch, der daraus das Vorzüglichste erwählt.

Muslim berichtet von einer Überlieferung des Sulaiman bin al-Mughira, der von Thabit berichtet, daß Anas (r) erzählte, daß der Prophet (s) sagte: "Am Jüngsten Tag wird sich das Tor des Paradieses öffnen und der Wächter wird mich fragen: "Wer bist du?" Darauf werde ich antworten: "Muhammad", worauf er erwidern wird: "Jawohl, mir wurde befohlen, daß ich niemandem vor dir öffnen darf."" Tabaraniy fügt dieser Überlieferung noch hinzu, daß der Wächter aufsteht und spricht: "Ich öffne niemandem vor dir und stehe für niemanden mehr auf nach dir." Abu Huraira (r) erzählte, daß der Prophet (s) sagte: "Ich bin der erste, dem das Tor zum Paradies geöffnet wird, doch kommt mir eine Frau zuvor, und ich frage sie: "Wer bist du?", worauf sie antwortet: "Ich bin eine Frau, die unverheiratet blieb, um Waisenkinder großzuziehen."

Bei Tirmidhiy findet sich eine Überlieferung von Ibn Abbas, in der er davon spricht, daß eines Tages die Gefährten des Propheten (s) zusammensaßen und sich, während sie auf ihn warteten, über die verschiedenen Propheten und ihre Stellung unterhielten. Muhammad kam in ihre Nähe und hörte ihnen zu, als sie über Ibrahim sprachen und darüber, daß er der Freund Allahs gewesen sei. Ein anderer meinte, daß Moses eine noch höhere Stellung gehabt hätte, da Allah mit ihm gesprochen habe. Ein anderer war der Meinung, daß Jesus Wort und Geist Allahs gewesen sei, und er daher von Ihm auserwählt sei. Ein Weiterer meinte, daß Adam die vorzüglichste Stellung hätte. Da kam der Prophet zu ihnen, grüßte sie und sprach zu ihnen: "Ich hörte eure Reden und euer Rätseln. Ibrahim ist in der Tat der Freund Allahs, und ebenso

wurde Moses von Allah errettet, und ebenso ist Jesus der Geist und das Wort Allahs, und ebenso wurde Adam von Allah auserwählt. Aber es ist in der Tat so, daß ich der Liebling Allahs bin, und das sage ich, ohne mich zu rühmen. Ich bin der erste Fürsprecher am Jüngsten Tag und der erste, für den Fürbitte eingelegt wird, und das sage ich, ohne mich zu rühmen. Ich bin der erste, der an das Tor des Paradies pochen wird, und mir wird geöffnet werden. Ich werde eintreten und mit mir die Armen und die Gläubigen, und das sage ich, ohne mich zu rühmen. Ich bin von den ersten bis zu den letzten der, dem am meisten Ehre gezollt wird, und das sage ich, ohne mich zu rühmen."

Nach Tirmidhiy und Bukhariy berichtet Anas bin Malik, daß der Prophet (s) sagte: "Ich bin der erste der Menschen, wenn sie auferweckt werden. Ich bin ihr Sprecher, wenn ihnen (dann) Gehör geschenkt wird. Ich bin ihr Führer, wenn sie sich zusammenfinden, und ihr Fürsprecher, wenn sie festgehalten werden. Ich bin der, der ihnen frohe Botschaft bringt, wenn sie verzweifeln. Die Fahne des Lobpreises und der Schlüssel zum Paradies sind an jenem Tag in meiner Hand. Ich bin für meinen Herrn der würdigste unter den Söhnen Adams an jenem Tag, und das sage ich, ohne mich zu rühmen. Um mich herum werden tausend Diener wie wohl bewahrte Perlen kreisen."

Meine liebe Schwester, so Allah will, werde ich dir im nächsten Brief darüber berichten, welche Völker als erste das Paradies betreten werden. Wir werden ebenso über jene sprechen, die aus der Gemeinde Muhammads als erste in das Paradies kommen werden, und über ihre Eigenschaften, außerdem darüber, wer ihnen dies alles zugesichert hat. Weiter werden wir sehen, wer in das Paradies eintreten kann, ohne sich verantworten zu müssen.

Und der Friede sei mit euch und die Barmherzigkeit Allahs und Seine Gnade!

Dein Bruder

19. Brief:

Im Namen Allahs, des Erbarmers, des Barmherzigen

Meine liebe Schwester, meine lieben Kinder!

Der Friede sei mit euch und die Barmherzigkeit Allahs und Seine Gnade!

Die erste Menschengemeinde, die in das Paradies tritt, wird die Muhammads (s) sein, denn dies ist die Ehre und der Vorzug, der dem Propheten Muhammad (s) von seinem Herrn zuteil wird.

In *Sahih Muslim* findet sich ein Hadith von Abu Salih, nach dem Abu Huraira (r) berichtet, daß der Prophet (s) sagte: "Wir sind die Letzten und daher die Ersten am Jüngsten Tag. Wir sind die Ersten, die das Paradies betreten werden, da ihnen das Buch (bereits) vor uns gegeben wurde, und es uns erst nach ihnen offenbart wurde. Sie sind jedoch darüber uneins geworden, während Allah uns durch Seinen Befehl in Bezug auf das, worüber sie sich stritten, rechtleitete."

Ad-Daraqutniy überliefert ein Hadith von Zuhayr bin Muhammad, daß Abdullah bin Muhammad bin Aqil von Az-Zuhra, dieser von Sa'id bin al-Musayib und dieser von Umar bin al-Khattab hörte, daß der Propheten (s) sagte: "Das Paradies bleibt allen Propheten solange verschlossen, bis ich eingetreten bin, und es bleibt allen Völkern solange verschlossen, bis meine Gemeinde eingetreten ist." Die Gemeinde Muhammads (s) kommt also allen anderen zuvor, was das Auferstehen von den Toten anbelangt, ihren Aufstieg zum Thron des Allmächtigen und ihren Eintritt in das Paradies.

Eine Erzählung von Abu Huraira berichtet, daß der Prophet (s) sagte: "Gabriel kam zu mir, nahm mich bei der Hand und zeigte mir das Tor zum Paradies, durch das meine Gemeinde eintritt." Da sprach Abu Bakr: "Oh Gesandter Allahs, ich wünschte, ich wäre bei dir gewesen, damit ich es hätte sehen können!" Da antwortet der Prophet (s): "Was Dich anbelangt, oh Abu Bakr, so bist du der erste meiner Gemeinde, der das Paradies betritt."

In den beiden *Sahih*-Büchern wird eine Aussage des Propheten (s) von Humam bin Munabbih nach Abu Huraira (r) übermittelt, in der Gesandte Allahs sagt: "Die erste Schar, die ins Paradies hinein geführt wird, wird so schön ausstrahlen, wie der Mondschein in der Nacht des Vollmonds. Ausspucken, Nase schneuzen und Darm entleeren werden sie nicht mehr. Ihre Gefäße sind mit Gold bestückt, ihre Kämme werden aus Gold und Silber sein, in ihren Rauchgefäßen wird das Aloeholz glimmen, und die Ausdünstung ihrer Haut wird nach Moschus riechen. Jedem von ihnen werden zwei Gattinnen gehören, und das Innere ihrer Beine wird hinter dem Fleisch sichtbar sein, vor lauter Schönheit. Unter ihnen wird es weder Streitigkeiten noch Haßgefühle geben. Die Liebe in ihren Herzen wird so gleich sein, als hätten sie allesamt ein gemeinsames Herz. Und sie werden Allah morgens und abends preisen."

Ibn Abbas berichtet, daß der Prophet (s) sagte: "Die ersten, die am Jüngsten Tag in das Paradies gerufen werden, sind die Lobpreisenden, die in Freud und Leid Allah priesen."

Abu Huraira (r) berichtet: "Der Gesandte Allahs (s) sprach: "Mir wurden die ersten drei gezeigt, die das Paradies betreten, und die ersten drei, die das Feuer betreten. Was die ersten drei anbelangt, die das Paradies betreten, so sind das der Märtyrer, der Sklave, der sich durch seinen Sklavendienst nicht vom Gehorsam

gegenüber seinem Herrn abbringen läßt, und der keusche Arme, der Kinder hat.
Die drei ersten, die das Feuer betreten sind ein tyrannischer Herrscher, der Reiche, der trotz seines Reichtums das Recht Allahs an seinen Vermögen verwehrt, und der hochmütige Arme."
Abdullah bin Umar berichtete, daß der Prophet (s) einmal fragte: "Wißt ihr, wer als erster das Paradies betritt?" Darauf antworteten seine Gefährten: "Allah und Sein Gesandter wissen es besser." Darauf erwiderte er (s): "Die Armen unter den Auswanderern, die alle Pein und Qual ertragen. Wenn einer von ihnen stirbt und noch seine Sehnsucht in seinem Herzen trägt, ohne daß er sie verwirklichen konnte, so sprechen die Engel zu Allah: "Unser Herr, wir sind Deine Engel und Deine Wächter und die Bewohner Deiner Himmel, laß sie nicht vor uns in das Paradies eintreten." Da antwortet der Allmächtige: "Es sind Meine Diener und sie lassen niemanden an Mir teilhaben. Sie ertragen alle Pein. Es starb einer von ihnen, während seine Bitte noch in seinem Herzen war, ohne daß er sie verwirklichen konnte." Darauf treten die Engel zu ihm von allen Türen und begrüßen ihn: "Der Friede sei mit Dir, für dein geduldiges Ausharren, und Gnade wird dir im Jenseits zuteil."

Imam Ahmad und Tirmidhiy übermittelten ein Hadith von Buraida bin al-Husaib: "Der Gesandte Allahs (s) erwachte, rief Bilal zu sich und sprach zu ihm: "Wodurch bist du mir im Paradies zuvorgekommen? Denn ich konnte nicht das Paradies betreten, ohne nicht dich bereits zu hören. Gestern wieder, als ich das Paradies betrat, vernahm ich abermals vor mir Geräusche von dir. Danach gelangte ich zu einem wunderschönen goldenen Schloß und fragte: "Wem gehört dieses Schloß?" Und man antwortete mir: "Es gehört einem Mann aus der Gemeinde Muhammads." Ich sagte: "Ich bin Muhammad. Wem aber gehört dieses Schloß?" Mir wurde erwidert: "Umar bin al-Khattab." "Da sagte Bilal: "Oh Gesandter Allahs, ich habe kein einziges Mal zum Gebet gerufen,

ohne daß ich nicht zwei *Rak'at*[31] gebetet hätte. Und noch nie ist es mir passiert, daß ich durch eine menschliche Regung meine Reinheit (*Wudu'*) verloren hätte, ohne daß ich mich nicht (sogleich wieder) gewaschen hätte. Vielleicht ist es wegen der zwei *Rak'at*?" Da antwortete der Prophet (s): "Deswegen."

Abschließend bitten wir Allah, daß Er uns mit diesem Wissen Nutzen bescheren möge, und ich verabschiede mich von euch bis zum nächsten Brief.

Euer Bruder und Onkel

---

[31] Vgl. Anmerkung 11.

20. Brief:

Im Namen Allahs, des Erbarmers, des Barmherzigen

Meine gläubige Schwester, meine lieben Söhne und Töchter!

Der Friede sei mit euch und die Barmherzigkeit Allahs und Seine Gnade!

Wie bereits erwähnt betreten die Armen vor den Reichen das Paradies, was aus einer Anzahl von Hadithe hervorgeht, von denen einer von Abu Huraira (r) berichtet wird. Demnach sprach der Prophet (s): "Die Armen der Muslime gehen einen halben Tag vor ihren Reichen in das Paradies, und dies entspricht (einer Zeitspanne von) 500 Jahren." Tirmidhiy meint dazu, daß dies ein gesunder Hadith sei, jedoch darin keine Aussage darüber gemacht wird, ob die Wohnstätten derer, die zuerst in das Paradies treten, deswegen auch höher gelegen oder besser wären. Es kann daher durchaus sein, daß derjenige, der erst später ins Paradies eintritt, trotzdem eine bessere Position erhält. Denn auch der Reiche, der sein Vermögen entsprechend verwaltet und Allah dafür dankt, indem er sich Ihm durch Frömmigkeit, durch das Verrichten guter Werke, durch Almosengeben und dem Zeigen von Barmherzigkeit für andere nähert, verdient eine höhere Stellung als ein Armer, auch wenn dieser vor ihm ins Paradies eintrat.

Von Ibn Abbas (r) gibt es eine Überlieferung, in der es heißt, daß der Prophet (s) sagte: "Soll ich euch von euren Angehörigen im Paradies erzählen? Der Prophet ist im Paradies, der aufrichtige Freund ist im Paradies, der Märtyrer ist im Paradies, wer seinen Bruder um Allahs willen besucht ist im Paradies, und eure Frauen sind im Paradies, die euch Kinder gebären und sich euch liebevoll zuwenden, wenn ihr erzürnt oder sie erzürnt sind, und die ihre

Hand auf die eure legen und sprechen: "Mir ist kein Schlaf beschieden, ehe du nicht (wieder) zufrieden bist.""

Ibn Abbas hörte den Propheten (s) sagen, daß diese Bewohner zu jenen Menschengruppen gehören, die von den Menschen nur das Gute annahmen, während die Bewohner des Feuers zu jenen gehören, die von den Menschen das Böse annahmen.

Von Anas bin Malik wird berichtet, daß der Prophet (s) einmal einem Begräbnis beiwohnte, bei dem über den Verstorbenen Gutes gesagt wurde. Da sprach der Prophet (s) "Es ist für ihn bestimmt. Es ist für ihn bestimmt." Darauf hin kamen sie zu einem Begräbnis, bei dem nur Schlechtes über den Verstorbenen gesagt wurde, und der Prophet sprach: "Es ist für ihn bestimmt. Es ist für ihn bestimmt." Umar sagte, daß sein Vater und seine Mutter berichtet hätten, daß sie an einem Begräbnis teilgenommen hatten und er (s) dort auch das Gleiche gesagt hätte. Und er (s) sagte: "Wenn ihr über ihn (den Verstorbenen) etwas Gutes zu sagen habt, so ist für ihn das Paradies bestimmt. Wenn ihr aber etwas Schlechtes über ihn zu sagen habt, so ist für ihn das Höllenfeuer bestimmt. Ihr seid die Zeugen Allahs auf Erden." In einer anderen Überlieferung heißt es, daß der Prophet (s) sagte, daß die Einwohner des Paradieses von den Bewohnern der Hölle wissen. Darauf fragten die Gefährten, wie das möglich sei. Und er (s) antwortete: "Mit der Nennung des Guten oder des Bösen (über die Verstorbenen)."

Es ist für dich, meine liebe Schwester von Bedeutung zu wissen, daß uns der Gesandte Allahs (s) die frohe Botschaft verkündete, daß die meisten der Bewohner des Paradieses aus seiner Gemeinde stammen werden. Denn der Prophet (s) hatte sich gewünscht, daß die Hälfte der Bewohner des Paradieses aus seiner Gemeinde stammen sollte, und Allah gewährte ihm diese Bitte und noch mehr.

So bitten wir Allah, daß Er uns zu jenen zählen möge, die Er erwählt und mit der Gnade des Paradieses für unsere Taten im Diesseits belohnen möge.

Und der Friede sei mit euch und die Barmherzigkeit Allahs und Seine Gnade.

Dein Bruder

21. Brief:

Im Namen Allahs, des Erbarmers, des Barmherzigen

Meine gläubige Schwester, meine lieben Kinder!

Der Friede sei mit euch und die Barmherzigkeit Allahs!

Heute wollen wir uns dem Thema zuwenden, wer aus der Gemeinde Muhammads ohne Abrechnung ins Paradies eintreten wird.
Aus den Hadithe der beiden *Sahih*-Bücher wählen wir die Überlieferung von Az-Zuhra, der es für Sa'id bin al-Musayib von Abu Huraira (r) berichtete: "Ich hörte den Propheten (s) sagen, daß von seiner Gemeinde eine Schar von 70 000 Gläubigen in das Paradies eintritt, deren Gesichter so hell leuchten wie der Vollmond. Da stand Ukascha bin Muhsin al-Asadiy auf und sprach: "Oh Gesandter Allahs, ich hoffe, daß ich zu ihnen zähle." Darauf sprach der Prophet (s): "Oh Allah, laß ihn dazu gehören." Da stand einer der Ansar auf und bat den Propheten, daß er für ihn ebenfalls Fürbitte einlegen solle, damit er dazu gehöre. Da antwortete der Prophet (s): "Ukascha ist dir damit zuvorgekommen."

In den beiden *Sahih*-Büchern finden wir außerdem eine Überlieferung von Sahl bin Sa'd, nach der er den Propheten (s) sagen hörte: "Aus meiner Gemeinde werden wahrlich 70 000 ohne jegliche Abrechnung das Paradies betreten, oder 700 000, sie nehmen einander an der Hand, und ihre Gesichter werden so hell erleuchtet sein wie der Vollmond." Von Sa'id bin Dschubayr stammt der Bericht, in dem der Prophet (s) sprach: "Mir wurden die verschiedensten Völker vorgeführt, und ich sah einen Propheten und mit ihm eine kleine Schar von Leuten. Dann sah

ich einen Propheten, und mit ihm waren nur ein oder zwei Männer. Dann sah ich einen Propheten, bei dem niemand stand. Doch dann wurde ich zu einer riesigen schwarzen Schar empor gehoben, und ich dachte bereits, dies sei meine Gemeinde, doch mir wurde gesagt, daß dies Moses und sein Volk sei. "Aber sieh dorthin an den Horizont!" Und ich erhob meinen Blick dorthin zu einer riesigen schwarzen Menge. Da wurde mir gesagt: "Dies ist dein Volk und unter ihnen befinden 70 000, die ohne Abrechnung und Qualen in das Paradies eintreten." "Daraufhin rätselten die Leute darüber, wer wohl zu jenen 70 000 Glücklichen gehören würde. Manche meinten, es wären die Gefährten des Propheten, andere meinten, es wären jene, die bereits im Islam geboren wären und niemals Allah etwas zur Seite gestellt hätten. Da trat der Prophet (s) zu ihnen und fragte sie: "Worüber rätselt ihr?" Und sie teilten es ihm mit, worauf er erwiderte: "Es sind jene, die sich erbarmen und niemanden zum Sklaven machen und keine schlimmen Vorzeichen erblicken und auf ihren Herrn vertrauen."

Liebe Schwester, in unserem nächsten brieflichen Kontakt werden wir, so Allah will, über die Überlieferungen sprechen, die sich auf die Bodenbeschaffenheit, die Steine und Früchte des Paradieses beziehen.

Der Friede sei mit euch und die Barmherzigkeit Allahs.

Dein Bruder

22. Brief:

Im Namen Allahs, des Erbarmers, des Barmherzigen

Meine gläubige Schwester!

Der Friede sei mit euch und die Barmherzigkeit Allahs und Seine Gnade!

In einem Hadith von Abu Huraira, das in der Sammlung von Ahmad erwähnt wird, ist zu lesen, daß der Prophet von seinen Gefährten gefragt wurde: "Oh Gesandter Allahs, wenn wir dich erblicken, erbeben unsere Herzen - wenn wir aber einmal dem Jenseits angehören und uns von dir trennen müssen, wenn uns dann (trotz allem) nach dem Diesseits gelüstet, und wir uns nach Frauen und Kindern sehnen?" Darauf antwortete er (s): "Wenn ihr diesbezüglich so verbleibt, wie ihr jetzt hier bei mir seid, dann werden euch die Engel mit Handschlag begrüßen und euch in euren Häusern besuchen. Und wenn ihr keine Sünden beginget, so würde Allah ein Volk erschaffen, das sündigt, damit Er ihm verzeiht." Darauf baten wir: "Oh Gesandter Allahs, erzähle uns vom Paradies und wie es gebaut ist?" Darauf antwortete er (s): "Ein Stein ist aus Gold und einer aus Silber. Der Zement ist aus Moschus, seine Böden sind aus Perlen und Saphiren, und seine Erde ist aus Safran. Wer es betritt, wird reich versorgt und ist nie mehr unglücklich, er ist ewig und stirbt nicht, weder wird seine Kleidung jemals abgetragen sein, noch wird seine Jugend vergehen.
Das Bittgebet von Dreien wird erhört: Vom gerechten Anführer, vom Fastenden, bis er sein Fasten bricht, und das Bittgebet des Unterdrückten. Es wird auf Wolken empor getragen und ihm werden die Tore des Himmels geöffnet. Der Herr spricht: "Bei

Meiner Größe und Majestät, Ich werde dir Recht geben, wenn auch vielleicht erst zu einem späteren Zeitpunkt.""

Von Abu Sa'id überlieferte einen Ausspruch des Propheten (s), in dem er sagte: "Wahrlich, Allah erbaute das Paradies mit Seiner Hand. Ein Stein davon ist jeweils aus Silber, und einer aus Gold. Der Zement ist aus Moschus und ihre Erde ist aus Safran, ihr Boden ist aus Perlen. Dann sprach Er zu ihm: "Sprich!" Und es antwortete: "Die Gläubigen sind nun wahrlich die Gewinnenden!" Da sprachen die Engel: "Du bist die Wohnstatt der Könige!"
Wir bitten Allah darum, uns zu jenen zählen zu lassen, denen dieser große Vorzug gewährt wird.

Und der Friede sei mit euch und die Barmherzigkeit Allahs und Seine Gnade,

Dein Bruder

23. Brief:

Im Namen Allahs, des Erbarmers, des Barmherzigen

Meine gläubige Schwester, der Friede sei mit euch und die Barmherzigkeit Allahs und Seine Gnade!

Das Licht des Paradieses und seine strahlende Helligkeit:

Eine Überlieferung des Usama bin Zaid berichtet uns, daß der Prophet (s) sagte: "Seid ihr denn schon bereit für das Paradies? Im Paradies gibt es keine Gefahr. Es und der Herr der *Kaaba* sind die funkelnden Lichter, und überall gibt es Duftpflanzen, die darin wogen, die Schlösser sind errichtet, die Flüsse strömen ewig darin und reiche Frucht (ist überall). Die Gefährtinnen sind edel und schön, Gewänder im Überfluß, und der Aufenthalt darin ist ewig und sicher. Obst, Gemüse und alle Speisen sind in wertvollen Gefäßen." Sie sagten: "Ja, oh Gesandter Allahs, wir sind wohl bereit dafür." Er antwortete: "Sagt: "So Allah will", worauf sie alle erwiderten: "So Allah will."

Die Räume des Paradieses, seine Schlösser und Paläste:

Im Koran ist zu lesen: "Für die jedoch, die ihren Herrn fürchten, sind Hochgemächer über Hochgemächer erbaut, unter denen Bäche fließen." (39:20). Weiter: "Diese werden mit der höchsten Stätte (im Paradies) belohnt, weil sie geduldig waren;" (25:75). Und in Sure Saba' (34:37) heißt es: "Und es sind weder euer Gut noch eure Kinder, die euch Uns nahe bringen werden; die aber, die glauben und gute Werke tun, die sollen den zweifachen Lohn für das, was sie getan haben, erhalten. Und in den Obergemächern (des Paradieses) werden sie sicher wohnen." und die Frau des Pharao bat: "Mein Herr! Baue mir ein Haus bei Dir im Paradies

und befreie mich vom Pharao und seinen Taten, und befreie mich vom Volk der Ungerechten." (66:11).

Ein Hadith besagt: "Wer für Allah eine Moschee erbaut, dem errichtet Er ein Haus im Paradies." Eine Überlieferung von Abu Musa berichtet: "Allah, der Erhabene, spricht, daß demjenigen, der Ihn lobpreist und beim Tod seines Kindes spricht: "Wir gehören Allah und zu Ihm kehren wir zurück," im Paradies ein Haus erbaut wird, und es trägt des Namen "Lobpreisung"."

In den beiden *Sahih*-Büchern ist eine Überlieferung von Abdullah bin Abi Awfa, nach Abu Huraira und A'ischa (r), in der Gabriel dem Propheten (s) sagte: "Überbringe Khadidscha den Friedensgruß ihres Herrn, und bringe ihr die frohe Botschaft, daß für sie im Paradies ein Haus aus Gold- und Silberfäden gebaut ist, in dem es weder Geschrei noch Ermüdung gibt." Al-Baihaqiy berichtet von einer Aussage des Propheten (s), die von Ibn Abbas (r) überliefert wurde: "Der Gesandte Allahs (s) sagte: "Wahrlich, im Paradies gibt es Zimmer, wenn einer sich darin befindet, so kann er sehen, was sich hinter dem Raum befindet. Und ist er hinter ihm, so kann er sehen, was sich in ihm befindet." Er wurde gefragt: "Für wen sind diese Zimmer, oh Gesandter Allahs?" Er antwortete: "Für den, der die besten Worte spricht, der das Fasten fortsetzt, der (die Armen) speist, der den Frieden verbreitet, und der betet, wenn die Leute schlafen." Daraufhin fragte man ihn, was die besten Worte wären, und der Prophet antwortete: Preis sei Allah, gelobt sei Allah ,und es gibt keinen Gott außer dem Einen Gott, und Allah ist groß[32], denn sie kommen am Jüngsten Tag, um (euch) zu ehren und vorzustellen." Der Prophet wurde gefragt: "Und was ist die Fortsetzung des Fastens?" Er antwortete: "Wer den Fastenmonat *Ramadan* fastet." Man fragte ihn: "Und wer gibt Speise?" Er (s) antwortete:

---

[32] Auf arabisch: "*Subhan-Allah, wal-hamdu li-llah, wa la ilaha illa-llah, wa-llahu akbar*"

"Wer nach Essen gefragt wurde und er gab es (den Bedürftigen)." - "Und wer verbreitet Frieden?" - "Wer seinem Bruder im Islam die Hand reicht und ihn begrüßt." - "Und wer betet, während die Leute schlafen?" - "Wer das letzte Gebet, das Nacht-Gebet spricht."

Von Dschabir bin Abdillah wird berichtet: "Der Prophet (s) sagte: "Soll ich euch nicht von den Zimmern im Paradies berichten?" Wir sagten: "Doch, oh Prophet, wir opfern (selbst) unsere Väter und Mütter für dich." Er sprach: "Wahrlich, im Paradies gibt es Zimmer, die aus allem bestehen, aus dem (sonst) Juwelen gemacht sind. Man kann von außen ihr Inneres erkennen und umgekehrt. Darin gibt es Köstlichkeiten, die noch kein Auge erblickt, noch ein Ohr davon gehört hat." Darauf fragte wir :"Für wen sind diese Zimmer, oh Gesandter Allahs?" Er sagte: "Für den, der Frieden verbreitet, Speise gibt, das Fasten fortsetzt und in der Nacht betet, während die Leute schlafen." Wir fragte: "Oh Gesandter Allahs, auf wen trifft das zu?" Er sagte: "Dies trifft auf meine Gemeinde zu, und ich werde euch (genauer) darüber berichten: Wer seinen Bruder trifft und ihn mit dem Friedensgruß begrüßt, der verbreitet Frieden. Wer seine Familie ernährt, so daß sie alle satt sind, der hat Speise gegeben. Wer den *Ramadan* fastet und in jedem Monat noch drei Tage zusätzlich, der hat sein Fasten fortgesetzt. Wer das Nacht-Gebet in seiner Moschee betete, der betet, wenn die Leute schlafen."

Und der Friede sei mit euch und die Barmherzigkeit Allahs und Seine Gnade!

Dein Bruder

24. Brief:

Im Namen Allahs, des Erbarmers, des Barmherzigen

Meine gläubige Schwester, der Friede sei mit euch und die Barmherzigkeit Allahs und Seine Gnade!

Woher wissen die Bewohner des Paradieses, welche der Wohnstätten ihre sind, wo sie doch erst das Paradies betreten und es nie zuvor gesehen haben?
Im Koran heißt es dazu: "Und diejenigen, die auf Allahs Weg gefallen sind - nie wird Er ihre Werke zunichte machen. Er wird sie rechtleiten und ihren Stand verbessern und sie ins Paradies führen, das Er ihnen zu erkennen gegeben hat." (47:5). Mudschahid sagte dazu, daß die Bewohner des Paradieses zu ihren Wohnstätten finden werden, ohne daß sie sich irren und ohne daß sie geführt werden, so als hätten sie darin seit ihrer Erschaffung gelebt.

Von Abu Huraira wird ein Hadith überliefert, in dem es heißt, daß der Prophet (s) sagte: "Bei dem, Der mich mit der Wahrheit gesandt hat! Ihr wißt hier in dieser Welt nicht besser Bescheid über eure Situation und eure Wohnungen, als die Bewohner des Paradieses zum Zeitpunkt ihres Eintritts (dort) über ihre Gattinnen und Wohnstätten wissen."
Wie geht der Eintritt in das Paradies vor sich und wie wird man empfangen? Allah, der Erhabene sagt: "Und jene, die ihren Herrn fürchteten, werden in Scharen in das Paradies geführt werden,..." (39:73), oder in (19:85): "Am Tage, da Wir die Gottesfürchtigen vor dem Allerbarmer versammeln als eine Abordnung,..."

Von Aliy (r) stammt folgende Überlieferung: "Jene, die ihren Herrn fürchteten, werden in Scharen zum Paradies geführt, bis sie

an einem seiner Tore stehen, bei dem sie einen Baum finden, zu dessen Wurzeln zwei Quellen entspringen. Da wenden sie sich zu der einen, als wäre es ihnen befohlen worden, und trinken von ihr, und jeder Schmerz, jede Pein weicht aus ihrem Inneren. Danach wenden sie sich zur zweiten, und sie reinigen sich mit ihrem Wasser, und sie erscheinen in glänzender Frische. Ihre Haut ändert sich sodann niemals mehr, noch wird ihr Haar jemals wieder zerzaust sein, so als wären sie gesalbt worden. Danach endet ihr Gang an der Schatzkammer des Paradieses, und es wird ihnen gesagt: "Der Friede sei mit euch, ihr habt wohlgetan, so tretet ein und bleibt für alle Ewigkeit." Danach treffen sie auf Kinder, die sie freudig umkreisen, so wie Kinder im Diesseits einen liebenswerten Menschen umkreisen, der von langer Abwesenheit zurückkehrt. Sie rufen ihnen zu: "Sei frohen Mutes über das, was dir Allah aus seiner Großmut bereitet hat!" Dann läuft eines der Kinder zu den reinen Gefährtinnen und ruft ihnen zu: "Gerade ist der Soundso gekommen!" Und es ruft ihnen den Namen zu, den er im Diesseits hatte. Sie fragen: "Hast du ihn gesehen?" Da antwortet es: "Ja, ich habe ihn gesehen, und er ist gleich hinter mir!" Da eilt eine von ihnen freudig davon, um sich an der Schwelle ihrer Türe aufzustellen. Wenn er dann endlich an seiner Wohnstatt ankommt, blickt er auf das Bauwerk. Die Steine und Perlen über ihm funkeln klar in grün, gelb, rot und in allen Farben. Wenn er seinen Kopf erhebt und auf das Dach sieht, so glitzert es derart, daß er seinen Blick nicht hätte abwenden können, wenn nicht Allah es anders bestimmt hätte. Wenn er sich davon losreißt, dann erblickt er seine Gefährtinnen und die aufgestellten Kelche, die aufgelegten Kissen und ausgebreiteten Teppiche. So sehen sie diese Fülle an Gaben, lassen sich nieder und rufen: "Preis sei Allah, Der uns zu diesem geleitet hat, denn wenn Er uns nicht geführt hätte, so wären wir niemals hierher gelangt." So dann ertönt eine rufende Stimme "Ihr werdet leben und niemals sterben, ihr werdet euch hier aufhalten und niemals

wieder abreisen, ihr werdet gesund sein und niemals wieder krank werden!""

Und der Friede sei mit euch und die Barmherzigkeit Allahs und Seine Gnade!

Dein Bruder

25. Brief:

Im Namen Allahs, des Erbarmers, des Barmherzigen

Meine gläubige Schwester, der Friede sei mit euch und die Barmherzigkeit Allahs und Seine Gnade!

Die prächtigste bzw. die bescheidenste Wohnung im Paradies.

In einer Erzählung von Amru bin al-As heißt es, daß er vom Propheten (s) Folgendes hörte: "Wenn ihr den Gebetsrufer hört, so sprecht wie er, dann sprecht Segenswünsche für mich, denn wer für mich einmal bittet, dem vergilt es Allah zehnfach. Sodann bittet für mich um die *Wasila*, denn sie ist eine Wohnstatt im Paradies, die nur für einen der Diener Allahs gebaut wird, und ich hoffe, daß ich derjenige sein werde. Wer für mich um die *Wasila* bittet, dem wird auch Vergebung gewährt." Im *Sahih Muslim* ist ein Hadith von Al-Mughira bin Scha'ba zu lesen, in dem der Prophet (s) sagte: "Moses fragte seinen Herrn: "Wer hat die bescheidenste Wohnung im Paradies?" Darauf antwortete Er ihm: "Demjenigen, der kommt, wenn alle anderen bereits ihre Stellung im Paradies eingenommen haben, wird gesagt: "Tritt ein!" Darauf antwortet er: "Mein Herr, wie (soll ich das tun), nachdem bereits alle ihre Wohnstätten eingenommen und ihren Teil erhalten haben?" Daraufhin wird er gefragt: "Bist du mit dem zufrieden, was ein König auf Erden besitzt?" Er antwortet: "Ja, damit bin ich zufrieden." So wird zu ihm gesprochen: "Du sollst so viel wie er haben und noch fünf mal mehr." Da fragte Moses: "Herr, und die prächtigste Wohnung?" - "Es sind jene, deren Ehre Ich selbst mit Meiner Hand einpflanzte und Mein Siegel darauf setzte. Wahrlich, kein Auge hat es jemals erblickt, noch ein Ohr jemals gehört, noch kann es jemals einem Menschen einfallen.""

Die Luft des Paradieses

Abdullah bin Amru berichtet vom Propheten (s): "Wer jemanden der *Ahludh-dhimma*[33] tötet, der wird den Geruch des Paradieses nicht erleben, und sein Geruch ist so stark, daß er hundert Jahre lang andauert."
Ibnul-Qayyim meint dazu, daß es in dieser Welt bereits Spuren von den wunderbaren Dingen des Paradieses gibt. So existieren wunderbare Gerüche, Köstlichkeiten, Naturschönheiten, Obstsorten und andere Freuden. Ebenso wie es Zeichen des Paradieses in dieser Welt gibt, finden sich auch Spuren der Hölle im Diesseits, so zum Beispiel die strenge Kälte, unter der die Menschen leiden, ebenso wie die glühende Hitze. Von diesen heißt es, daß sie beide "Atem der Hölle" wären. Diese Zeichen setzt uns Allah als Erinnerung an Paradies und Hölle und als Ermunterung zum Guten bzw. als Warnung vor dem Bösen.

Der Ruf im Paradies

Im *Sahih Muslim* wird ein Bericht von Suhaib überliefert, in dem der Prophet (s) sagte: "Wenn die Einwohner des Paradieses es betreten und die Bewohner der Hölle sie betreten, dann ertönt ein Ruf: "Oh ihr Bewohner des Paradieses! Ihr habt noch eine Zusammenkunft mit Allah!" Darauf antworten sie: "Wie kann das sein, wo sich doch unsere Waagschalen bereits gesenkt haben, unsere Gesichter hell erleuchteten und wir das Paradies betreten haben und vor dem Feuer errettet wurden?" Da wird der Vorhang zwischen ihnen und Allah aufgehoben und sie erblicken Ihn. Wahrlich, Allah gab ihnen nichts, was ihnen lieber als das gewesen wäre!" In den beiden *Sahih*-Büchern finden wir eine Überlieferung von Abu Sa'id al-Khudriy, in dem er sagt: "Der Gesandte Allahs (s) sagte: "Allah, der Erhabene, ruft die

---

[33] *Ahludh-Dhimma* sind die unter muslimischem Schutz lebenden Andersgläubigen (Christen, Juden u.a.)

Bewohner des Paradieses, und sie antworten: "Hier sind wir, unser Herr, zu Deinen Diensten!" Darauf werden sie gefragt: "Seid ihr zufrieden?" Und sie antworten: "Wie könnten wir nicht zufrieden sein, wo Du uns gegeben hast, was noch niemandem Deiner Geschöpfe zuvor gegeben ward!" Da spricht Allah: "Ich werde euch etwas geben, was noch besser ist als dies!" Sie sagen: "Unser Herr, was ist es?" Er antwortet: "Ich mache euch meine Gunst zum Geschenk, die ich von nun an nie mehr von euch nehme.""

Und der Friede sei mit euch und die Barmherzigkeit Allahs und Seine Gnade!

Dein Bruder

26. Brief:

Im Namen Allahs, des Erbarmers, des Barmherzigen

Meine gläubige Schwester!

Der Friede sei mit euch und die Barmherzigkeit Allahs und Seine Gnade!

Die Wälder und Bäume des Paradieses und deren Schatten

Im Koran ist zu lesen: "Und die zur Rechten - was wißt ihr von denen, die zur Rechten sein werden? (Sie werden) unter dornlosen Lotusbäumen sein und gebüschelten Bananen und endlosem Schatten, bei fließendem Wasser und vielen Früchten, die weder zu Ende gehen, noch für verboten erklärt werden, und auf Ruhekissen, die erhöht sind." (56:26-34). Im Koran wird außerdem beschrieben, daß im Paradies Obstsorten, Dattelpalmen und Granatäpfel zu finden sind.

In den beiden *Sahih*-Büchern sind Überlieferungen zu finden, die bestätigen, daß der Schatten der Bäume unvorstellbar lang ist. So heißt es in einem Hadith, der von Abu Huraira (r) übermittelt wurde: "Der Gesandte Allahs (s) sagte: "Wahrlich, im Paradies gibt es einen Baum, wenn ein Reiter in seinem Schatten hundert Jahre reiten würde, so hätte er ihn noch immer nicht hinter sich gelassen. Und wenn ihr wollt, so lest dazu "*wa dhill mamdud.*"[34]
Imam Ahmad überliefert einen Ausspruch von Utba bin Abdus-Silmiy, in der er sagt: "Ein Wüstenaraber kam zum Propheten (s) und fragt ihn nach dem Wal, und es kam die Rede auf das Paradies. Der Beduine fragte, ob es darin Obst gäbe, und der Prophet (s) sagte: "Ja. Und es gibt darin einen Baum, der

---

[34] Damit ist der oben zitierte Koranvers gemeint.

Tauba heißt", und er nannte noch etwas, an das ich mich nicht mehr erinnere. Der Beduine fragte: "Welcher Baum auf unserer Erde ähnelt diesem Baum?" Da fragte der Prophet (s) ihn: "Bist schon einmal in Mesopotamien gewesen?" Er antwortete: "Nein." Der Prophet (s) sprach weiter: "Es ähnelt ihm ein Baum in Mesopotamien, der Nußbaum heißt, der aus einem Stamm wächst und dessen Krone weit ausläuft." Der Mann fragte: "Was ist Großartiges an ihrem Stamm?" - "Wenn du dich mit deiner Familie und einer Gruppe von Kamelen aufmachen würdest, könntet ihr ihren Stamm nicht umfassen, bis (die Kamele) aus Altersschwäche eingehen würden." - "Besitzt er Früchte?" "Ja." - "Wie groß ist dann die größte Frucht?" - "(So groß,) als wenn ein Rabe einen Monat ohne zu rasten fliegen würde." - "Was ist das Großartige am Paradies?" Da antwortete der Prophet (s): "Hat dein Vater einst den mächtigsten Schafbock aus seiner Herde geschlachtet?" - "Ja." - "Hat er ihm die Haut abgezogen und sie deiner Mutter gegeben und ihr gesagt: "Nimm dies und mach uns daraus einen Ledereimer?" - "Ja." Daraufhin meinte der Beduine: "Also läßt dieses Paradies mich und meine Familie satt werden?" Da antwortete der Prophet (s): "Ja, und zwar bis zu den Onkeln deines Stammes."

Und der Friede sei mit euch und die Barmherzigkeit Allahs und Seine Gnade!

Dein Bruder

27. Brief:

Im Namen Allahs, des Erbarmers, des Barmherzigen

Meine gläubige Schwester!

Der Friede sei mit euch und die Barmherzigkeit Allahs und Seine Gnade

Über Pflanzen, Flüsse und Brunnen im Paradies

Im Koran und in verschiedenen Ahadithen wird folgendes über Pflanzen, Flüsse und Brunnen im Paradies gesagt:

Ein Bewohner des Paradieses bittet Gott um Erlaubnis, pflanzen zu dürfen. Gott fragt ihn nach dem Grund, da ihm doch jeder Wunsch erfüllt werde. Der Mann antwortet, pflanzen mache ihm Spaß und er habe Freude daran, den Samen einzusetzen, den Sprößling heranwachsen zu sehen bis die Pflanze heranreift, zu ernten und mit der Frucht Berge anzuhäufen. Der Mensch ist nie zufriedenzustellen, war Gottes Antwort darauf.

Die Flüsse entspringen in der Mitte des Paradieses im höchsten Punkt gleich unterhalb des Thrones Gottes und fließen abwärts. Dieser höchste Punkt im Paradies heißt Firdaws.

Aus den Brunnen des Paradieses fließt Wasser, das mit Kampfer und Ingwer zur Wohltat und Lab angereichert ist.

Und der Friede sei mit euch und die Barmherzigkeit Allahs und Seine Gnade!

Dein Bruder Abdul-Halim

28. Brief:

Im Namen Allahs, des Erbarmers, des Barmherzigen

Meine gläubige Schwester!

Der Friede sei mit euch und die Barmherzigkeit Allahs und Seine Gnade!

Speise und Trank der Bewohner des Paradieses

Allah sagt im Koran: "Die Gottesfürchtigen werden inmitten von Schatten und Quellen sein, und von Früchten, welche auch immer sie wünschen. "Eßt und trinkt in Gesundheit um dessentwillen, was ihr getan habt."" (78:41-43).
An anderer Stelle heißt es: "Was dann denjenigen anbelangt, dem sein Buch in die Rechte gegeben wird, so wird er sagen: "Wohlan, lest mein Buch. Wahrlich, ich habe damit gerechnet, daß ich meiner Rechenschaft begegnen werde." So wird er ein Wohlleben führen in einem hochgelegenen Paradies, dessen Früchte leicht erreichbar sind. "Eßt und trinkt und lasset es euch wohl bekommen für das, was ihr in den vergangenen Tagen gewirkt habt."" (69:20-24).

Von Abdullah bin Mas'ud wird folgender Ausspruch des Propheten (s) übermittelt: "Wahrlich, wenn du im Paradies nur auf einen Vogel siehst und auf ihn Appetit hast, liegt er dir bereits gebraten in den Händen." Allah sagt im Koran: "Und Trinkgefäße aus Silber werden unter ihnen die Runde machen, und Pokale, (durchsichtig) wie Glas, sowie Becher aus Silber, und sie werden ihren Umfang angemessen bemessen. Und es wird dort ein Becher zu trinken gereicht werden, dem Ingwer beigemischt ist. (Er wird gespeist aus) einer Quelle darin, die *Salsabil* genannt wird."

(76:15-18). Ibnul-Qutaiba meinte dazu, daß alles, was es im Paradies an Flüssen, Freuden, Decken, Gläsern und anderem geben wird, anders ist, als was die Diener Allahs im Diesseits herstellen können.

In den beiden *Sahih*-Büchern wird ein Hadith von Hudhaifa bin al-Yaman überliefert, in dem der Prophet (s) sagt: "Eßt und trinkt nicht aus goldenen und silbernen Gefäßen, denn dies gehört ihnen im Diesseits und euch im Jenseits."

Bezüglich der Kleidung im Paradies finden sich im Koran folgende Worte: "Gärten von Eden! Sie werden sie betreten. Geschmückt werden sie darin sein mit Armspangen aus Gold und Perlen, und ihre Kleidung wird aus Seide sein." (35:33). In Sure al-Kahf heißt es: "Wahrlich, die da glauben und gute Werke tun wahrlich, Wir lassen den Lohn derjenigen, die gute Werke tun, nicht verloren gehen. Sie sind es, denen die Gärten von Eden, durch welche Bäche fließen, zuteil werden. Darin werden sie mit Armspangen aus Gold geschmückt und in grüne Gewänder aus feiner Seide und Brokat gekleidet sein, und darin lehnen (sie) auf erhöhten Sitzen. Wie herrlich ist der Lohn und wie schön die Raststätte!" (18:30-31). Der Großvater von Ubaid erzählte folgenden Ausspruch des Propheten (s): "Wenn ein Mann aus dem Paradies hierher kommen würde, so würde bereits der Glanz seines Armreifs das Licht der Sonne auslöschen, so wie der Glanz der Sonne das Licht der Sterne verlöschen läßt."

Abu Sa'id erzählte, daß ein Mann zum Propheten kam und sprach: "Seligkeit dem, der dich sah und an dich glaubte!" Darauf erwiderte der Prophet (s): "Seligkeit demjenigen, der mich sah und an mich glaubte. Und Seligkeit, Seligkeit, Seligkeit demjenigen, der an mich glaubte, ohne mich zu sehen." Da fragte der Mann: "Was ist Seligkeit?" Da antwortete der Prophet (s):

"Ein Baum im Paradies, der hundert Jahre weit reicht. Die Kleider der Paradiesbewohner gehen aus seinem Blütenkelch hervor."
Imam Ahmad erwähnt in seinem *Musnad* ein Hadith von Abu Buraida, der es von seinem Vater hörte, in dem der Prophet (s) sagte: "Lernt die Sure al-Baqara, denn ihr Besitz ist Gnade, und ihr Vergessen ist ein Verlust, für den es keinen Ersatz gibt." Dann blieb er eine Stunde lang still. Dann sprach er: "Lernt die Suren al-Baqara und Al-Imran, denn sie sind wie Sonne und Mond, die ihrem Besitzer am Jüngsten Tag Schatten spenden, als wären sie zwei Wolken oder zwei, die verborgen oder getrennt voneinander waren, als wären sie zwei schützende Vögel.

Der Koran trifft am Jüngsten Tag in Gestalt eines jungen Mannes auf denjenigen, der ihn (auswendig im Gedächtnis) besitzt, wenn dessen Grab aufgerissen wird. Er spricht zu ihm: "Kennst du mich?" Da antwortet (der Auferweckte): "Nein, ich kenne dich nicht." Da spricht zu ihm der Koran: "Ich bin derjenige, der dich vom Bett hat aufstehen lassen und dich in deinen Nächten wachgehalten hat. Und jedem Händler soll das gehören, was er sich erhandelt hat. Du bist heute derjenige, der den Gewinn seines Handels erhält." Da wird ihm in seine Rechte die Macht und in seine Linke die Ewigkeit gegeben, auf seinen Kopf wird eine ehrwürdige Krone gesetzt. Seine Eltern werden mit zwei Mänteln versehen, die die gesamte Welt nicht hervorzubringen im Stande wäre. Sie fragen: "Womit haben wir das verdient?" Da wird ihnen geantwortet: "Weil euer Sohn den Koran als seinen Besitz nahm." Dann wird ihm gesagt: "Lies und eile zwischen den Stufen und Räumen des Paradieses!" Während er rezitiert, steigt er höher Stufe um Stufe, gleich ob er in *hadd* oder *tartil* rezitiert.[35]"

Allah sagt in der Sure al-Waqi'a: "Bedient werden sie von Jünglingen, die nicht altern, mit Bechern und Krügen aus einer fließenden Quelle. Keine Kopfschmerzen werden sie davon

---

35 *hadd* und *tartil* sind verschiedene Lesarten des Koran.

bekommen, noch werden sie das Bewußtsein verlieren. Und Früchte, die sie sich wünschen, und Fleisch und Paradiesjungfrauen (*Huris*), wohl behüteten Perlen gleich, (werden sie erhalten) als Belohnung für das, was sie zu tun pflegten." (56:17-24). Tirmidhiy überliefert noch eine Aussage, nach der es heißt, daß, egal wer stirbt, ob er nun zu den Bewohnern des Paradieses oder zu denen des Feuers zählen wird, er im Alter von dreißig Jahren darin verweilen wird, und daß er weder älter noch jünger als das wird.

Möge uns Allah zu den Einwohner des Paradieses zählen.
Amen.

Dein Bruder

29. Brief:

Im Namen Allahs, des Erbarmers, des Barmherzigen

Meine liebe Schwester!

Der Friede sei mit euch und die Barmherzigkeit Allahs und Seine Gnade!

Unser heutiges Thema behandelt die Frauen unter den Bewohnern des Paradieses und ihre Eigenschaften und ihre äußeren und inneren Schönheiten, die uns Allah, der Erhabene, in Seinem Buch geschildert hat:
"Und verkünde die frohe Botschaft denjenigen, die glauben und Gutes tun, auf daß ihnen Gärten zuteil werden, in deren Niederungen Bäche fließen; und sooft sie eine Frucht daraus bekommen, sagen sie: "Das ist doch das, was wir schon früher zu essen bekamen." Doch ihnen wird nur Ähnliches gegeben. Und ihnen gehören darin Gattinnen vollkommener Reinheit, und sie werden ewig darin bleiben." (2:25). Der Ausdruck *Azwadsch* ist der Plural von *Zaudsch*, worunter man den Gefährten oder die Gefährtin versteht. Die Frau ist die Gefährtin des Mannes, und sie ist im Jenseits gereinigt von der monatlichen Blutung, Körperexkrementen und von schlechten Eigenschaften.

Bukhariy berichtet uns eine Aussage des Propheten (s), die von Anas überliefert wurde: "Wenn man für Allah ausgeht, so ist dies besser als die Welt mit all ihren Schätzen. Wenn eine Frau aus dem Paradies hier erscheinen würde, so würde alles was zwischen Himmel und Erde ist, in hellem Licht erglänzen und alles von ihrem Duft erfüllt sein. Wahrlich, der Schleier auf ihrem Kopf ist besser als die Welt und alles was auf ihr ist." Die Eigenschaften jener Frauen sind so großartig, daß unsere Vorstellungskraft nicht

ausreicht, sie zu beschreiben, oder wie Allah uns im Koran sagt: "..., und Paradiesjungfrauen (*Huris*), wohl behüteten Perlen gleich, ..." (56:23); oder an anderer Stelle: "(Es scheint,) als wären sie (die Mädchen) Rubine und Korallen." (55:58).

Tabaraniy überlieferte von A'ischa (r), daß eine alte Frau von den *Ansar* zu Muhammad (s) kam und zu ihm sprach: "Oh Gesandter Allahs, bitte Allah, daß er mich in das Paradies eingehen lassen möge!" Darauf erwiderte er: "Keine alte Frau betritt das Paradies", und ging zum Gebet. Als er zurückkam, sagte A'ischa zu ihm: "Sie erfuhr aus deinen Worten Härte und Ablehnung." Da sprach der Prophet (s): "Wenn Allah sie (die Frauen) eintreten läßt, so verwandelt Er sie in Jungfrauen." Hunad berichtete von Hiyan bin Abi Dschubaila, der sagte: "Wenn die Frauen dieser Welt das Paradies betreten, so werden sie den Paradiesjungfrauen vorgezogen wegen ihrer Taten im Diesseits." Es wird berichtet, daß die *Huril-ain* dunkelschwarzes Haar und ebenso Augen mit schwarzer Iris auf strahlend weißen Augäpfeln haben.
Abu Yu'la und Tabaraniy berichten von Ibn Abbas (r), daß der Prophet (s) sagte: "Wahrlich, das Paradies schmückt sich jeden *Ramadan* von einer Seite zur anderen, und die *Huril-ain* schmücken sich im Monat *Ramadan*. Wenn dann der Monat *Ramadan* beginnt, spricht das Paradies: "Oh Allah, schaffe mir in diesem Monat von Deinen Dienern Bewohner." Und die *Huril-ain* sagen: "Oh Allah, sende uns in diesem Monat von Deinen Dienern Gefährten, auf daß unser Auge sich an ihnen erfreue und sich ihre Auge an uns erfreuen."" Einige Gläubige sahen die reinen Jungfrauen des Paradieses sogar im Schlaf, besonders im Monat *Ramadan*, und es heißt in den Überlieferungen, daß es besonders das Gebet in der Nacht und der *Tahadschud*[36] ist, der den Gläubigen in die Nähe dieser reinen Paradiesgeschöpfe bringt.

---

36 *Tahadschud* ist ein freiwilliges Gebet in der Nacht.

Und der Friede sei mit euch und die Barmherzigkeit Allahs und Seine Gnade!

Dein Bruder Abdul-Halim

30. Brief:

Im Namen Allahs, des Erbarmers, des Barmherzigen

Meine liebe Schwester!

Der Friede sei mit euch und die Barmherzigkeit Allahs und Seine Gnade!

Das heutige Thema befaßt sich mit der Überlieferung über den Gesang, den die Paradiesbewohner von den Paradiesjungfrauen hören.
Allah, der Erhabene, sagt in Seiner Schrift: "Und an dem Tage, da die Stunde herankommt, an jenem Tage werden sie voneinander getrennt sein. Was nun die betrifft, die glaubten und gute Werke taten, so werden sie in einem Garten Glück finden." Man fragte Abu Huraira, worin dieses Glück oder dieser Gesang denn bestehe, und er antwortete, dies seien *Tasbih*, *Tahmid* und *Taqdis*[37] und die Berufung auf den Herrn. Tabaraniy berichtet mit gesunder Überlieferkette von Ibn Umar (r), daß der Prophet (s) sagte: "Die Gefährtinnen der Paradiesbewohner singen für ihre Gefährten mit den schönsten Stimmen, die jemals gehört wurden."

Tirmidhiy überliefert, unter Berufung auf Aliy (r), ein inhaltsgleiches Hadith. Der allergrößte Genuß allerdings, der den Bewohnern des Paradieses gegeben wird, ist, daß sie das Antlitz Allahs schauen dürfen und von Ihm Sein Wort hören, und nichts ist ihnen lieber als dies, denn Er öffnete ihnen ihr Herz bereits im Diesseits für Liebe und allerdings Sehnsucht zu Ihm, so daß selbst der Tod ihnen lieb wurde. Allah tröstet jene, die sehnsüchtig auf

---

[37] Die Lobpreisungen Allahs *Subhan-Allah* und *Alhamdu-li-llah*, und Heiligung Allahs.

diesen Augenblick warten, mit den Worten: "Wer mit Allahs Begegnung rechnet, (der soll wissen, daß) Allahs gesetzte Frist sicher abläuft. Und Er ist der Allhörende, der Allwissende." (29:5)

Im nächsten Brief werden wir uns, so Allah will, mit den Reittieren befassen, die den Paradiesbewohnern zur Verfügung stehen und mit ihren gegenseitigen Besuchen.

Und der Friede sei mit euch und die Barmherzigkeit Allahs und Seine Gnade!

Dein Bruder

31. Brief:

Im Namen Allahs, des Erbarmers, des Barmherzigen

Meine liebe Schwester!

Der Friede sei mit euch und die Barmherzigkeit Allahs und Seine Gnade!

Über die Bewohner des Paradieses und deren gegenseitige Besuche, sowie über die Propheten und diejenigen, die auf den höchsten Stufen des Paradieses wohnen, sagt Allah im Koran: "Und sie wenden sich fragend aneinander, (und) sagen: "Wahrlich, früher bei unseren Angehörigen waren wir ängstlich, doch Allah ist uns gnädig gewesen und hat uns vor der Pein des sengenden Windes bewahrt. Wie pflegten vormals zu Ihm zu beten. Er ist der Gütige, der Barmherzige." (52:25-28). Von Anas (r) wird folgende Aussage des Propheten (s) berichtet: "Wenn die Bewohner des Paradieses es betreten, dann sehnen sie sich nach ihren Brüdern. So eilt jeder zum Sitz des anderen, bis sie einander treffen, sich (bequem) hinlehnen und miteinander über alles reden, was sie im Diesseits erlebten. Da sagt einer zu seinem Freund: "Weißt du noch den Tag, an dem uns Allah verziehen hat?" Da antwortet der andere: "An dem Tag, an dem wir an dieser und jener Stelle waren und uns Allah zu sich rief und uns verzieh.""

Al-Bazar berichtet von Anas und Tabaraniy von Haritha, daß der Prophet (s) Haritha fragte: "Wie bist du (heute) aufgewacht?" Haritha erwiderte: "Ich erwachte als wahrer Gläubiger." Der Prophet erwiderte: "Zu jedem Recht gehört auch Wahrheit. Was ist die Wahrheit deines Glaubens?" - "Ich habe mich von dieser Welt abgewendet und es war mir, als blickte ich auf den strahlenden Thron meines Herrn und auf die Bewohner des

Paradieses, wie sie sich gegenseitig besuchen, und auf die Bewohner des Feuers, wie sie heulen." Da sprach der Prophet (s): "(Das ist) ein Gläubiger, dem Allah das Herz erleuchtet hat."
Der Koran selbst zeigt uns noch andere Bilder von diesen Erinnerungen an das Diesseits, als noch Recht mit Unrecht im Kampf lag: "Und einige von ihnen werden sich an die anderen wenden, um sich gegenseitig zu befragen. Einer von ihren Sprechern wird sagen: "Ich hatte einen Gefährten, der zu fragen pflegte: "Hältst du tatsächlich (die Auferstehung) für wahr? Wenn wir tot sind und zu Staub und Gebeinen geworden sind, dann sollen uns (unsere Taten) wirklich vergolten werden? Er wird fragen: "Wollt ihr (ihn) schauen?" Dann wird er schauen und ihn inmitten der *Dschahim* sehen." (37:50-55).

Tabaraniy berichtet ein Hadith, das von A'ischa (r) überliefert wurde, in dem ein Mann den Propheten (s) nach dem Jüngsten Tag fragt. Muhammad (s) fragte ihn, wie er sich auf diesen Tag vorbereitet habe, und der Mann gab zur Antwort: "Mit nichts, außer daß ich Allah und Seinen Propheten liebe." Da erhielt er zur Antwort: "Du wirst mit denen sein, die du liebst. Und zu den Zeichen dafür, daß einer den Gesandten Allahs liebt, gehört, daß man sich nach seinem Vorbild richtet, seine Sunna befolgt, sich seiner Methoden und Verhaltensweisen bedient, und sich von seiner Leitung und seinen Wegen leiten läßt und sich mit jenen verbindet, die sich in der Gesetzgebung Allahs verbinden."
Tirmidhiy überliefert einen Ausspruch, den Anas (r) übermittelte, in der der Prophet (s) sagte: "Wer meine Sunna liebt, der liebt mich, und wer mich liebt, der ist mir im Paradies."

At-Tirmidhi berichtet von Al-Baihaqiy, der es von Buraida hörte, daß ein Mann den Propheten (s) fragte, ob es im Paradies Pferde gäbe. Muhammad (s) antwortete ihm: "Wenn du das Paradies betrittst, wirst du auf einem Pferd aus Rubinen reiten, das mit dir dorthin fliegt, wohin du willst."

Bis zum nächsten Brief verbleibe ich hiermit:

Dein Bruder Abdul-Halim,

Und der Friede sei mit euch und die Barmherzigkeit Allahs und Seine Gnade.

32. Brief:

Im Namen Allahs, des Erbarmers, des Barmherzigen

Meine liebe Schwester, meine lieben Neffen und Nichten!

Der Friede sei mit euch und die Barmherzigkeit Allahs und Seine Gnade!

Unsere Ausführungen über das Paradies wollen wir mit dem beenden, was uns über die Besuche der Paradiesbewohner bei ihrem Herrn überliefert wurde.
Imam Asch-Schafi'iy (r) überliefert uns in seinem *Musnad*, daß er Anas bin Malik (r) sagen hörte: "Gabriel kam mit einer weißen Frau zum Propheten (s), der fragte: "Wer ist das?" Da antwortete Gabriel: "Dies ist der Freitag, durch den du und deine Gemeinde und alle, die euch folgen vor Juden und Christen auserwählt wurden. Euch ist dadurch Gutes gewährt worden und in ihm liegt eine Stunde, wenn ein Gläubiger darin seinen Herrn um Gutes bittet, wird seiner Bitte gewiß entsprochen, und er ist am "Tag der Vermehrung" bei uns." Der Prophet (s) fragte: "Oh Gabriel, was ist der Tag der Vermehrung?" "Es ist, daß dein Herr im *Firdaus* ein Tal auserwählt, in dem sich Sandhügel von Moschus befinden. Am Jüngsten Tag dann sendet Allah, erhaben ist Er, an Seinen Engeln was Er will, und rund um Ihn sind Kanzeln aus Licht, auf denen sich die Sitze der Propheten befinden. Sie sind umgeben von anderen Kanzeln, die von Gold umkränzt sind mit Saphiren und Edelsteinen, auf ihnen sind die Märtyrer und die aufrechten Gläubigen. Sie setzen sich auf jene Hügel und Allah spricht zu ihnen: "Ich bin euer Herr. Ihr habt an mein Versprechen geglaubt. Deshalb bittet mich, und Ich werde euch geben." Sie antworten: "Unser Herr, wir bitten Dich um Dein Wohlgefallen." Da spricht der Herr: "Ich bin wahrlich mit euch

zufrieden und ihr seid bereits dort, wo ihr zu sein wünschtet, doch Ich gebe euch noch mehr." Denn sie ehrten den Freitag, als ihr Herr ihnen durch ihn Gutes schenkte, und er ist der Tag, an dem Allah sich auf Seinem Thron niederließ, und an ihm wurde Adam erschaffen und an ihm wird der Jüngste Tag kommen."

Aliy (r) berichtete: "Wenn die Paradiesbewohner ins Paradies eingehen, kommt ein Engel zu ihnen und sagt ihnen, daß Allah, erhaben ist Er, ihnen befiehlt, Ihn zu besuchen. So versammeln sie sich und Allah ruft David (as), der seine Stimme zum *Tasbih* und *Tahlil*[38] erhebt. Dann wird die "Tafel der Ewigkeit" aufgestellt." Da fragten sie: "Oh Gesandter Allahs, was ist die "Tafel der Ewigkeit?" Er sagte: "Eine Seite (des Paradieses), die weiter ist, als alles zwischen Ost und West, von ihr werden sie gespeist und dann wird ihnen zu trinken gegeben. Dann ruhen sie sich aus und sagen: "Nun bleibt nichts außer einen Blick auf das Antlitz unseres Herrn." Da erscheint Er in Seiner Majestät vor ihnen und sie werfen sich vor Ihm nieder, und Er spricht: "Ihr seid hier nicht im Haus der Arbeit, sondern im Haus der Belohnung!"

Unser letztes Bittgebet soll sein:
Lob sei Allah, dem Herrn der Welten! Wir wollen unseren Herrn bitten, daß wir alle zu den Bewohnern des Paradieses zählen mögen, zu jenen Glücklichen, auf denen die Gnade und das Wohlwollen Allahs ruht.

Und der Friede sei mit euch und die Barmherzigkeit Allahs und Seine Gnade!

Dein Bruder Abdul-Halim

---

[38] Die Lobpreisungen Allahs *subhan-Allah* und *La ilaha illa-llah*.

33. Brief:

Im Namen Allahs, des Erbarmers, des Barmherzigen

Meine gläubige Schwester!

Der Friede sei mit euch und die Barmherzigkeit Allahs und Seine Gnade!

Nachdem wir unsere Reise in das Reich der Seelen, die uns helfen soll, die Erschwernisse dieses Lebens zu ertragen, nun beendet haben und in uns die Freude und die Sehnsucht auf das endgültige Treffen mit Allah, unserem erhabenen Schöpfer, die uns unsere Angelegenheiten in der Ausgewogenheit des Glaubens sehen läßt, erweckt wurde, hadern wir nun nicht mehr mit dem, was Allah bestimmt hat und verstehen nun besser als vorher die Worte unseres geliebten Propheten (s): "Jede Gnade ohne das Paradies ist niederträchtig, und jedes Unglück ohne das Feuer ist eine Wohltat." Wir bitten Allah mit den Worten: "Oh Allah, laß diese Welt nicht zu unserer größten Wichtigkeit werden und nicht zu unserem gesamten Wissen." Und wiederholt sage ich: Wenn wir nach dem Wort des Allerbarmers leben, werden uns alle Angelegenheiten dieser Welt leicht gemacht, unser Blick für vieles wird ein anderer, und die Wertung in uns selbst verändert sich in allem. Was den Bewohnern dieser Welt als groß und wichtig erscheint, wird in den Augen der Bewohner des Jenseits klein und unbedeutend. Vieles, was diese tun, wird von jenen abgelehnt. Aus diesem Grund ist der starke Gläubige Allah lieber als der schwache, und der starke Gläubige befindet sich beständig unter der Leitung unseres vorzüglichen Propheten und seiner Worte: "Keiner von euch soll ein Opportunist sein, der sich sagt: "Ich bin mit den Leuten. Wenn sie Gutes tun, so tue auch ich Gutes. Und wenn sie Schlechtes tun, so tue auch ich Schlechtes."

Er soll vielmehr auf die besten Menschen vertrauen, um Gutes zu tun. Wenn sie aber Böses tun, so soll er es meiden."
Wieviele Menschen gibt es, die Böses tun, wieviele Waagschalen sind bereits umgekehrt, wieviele gute Taten gibt es, die heute als etwas Negatives gebranntmarkt werden, und wieviele Schlechtigkeiten gibt es, die als etwas Gutes angesehen werden! Wieviel Recht ist heute bereits verlorengegangen, wieviele Wertvorstellungen sind heute ausgetauscht worden. Wenige Menschen sind übriggeblieben, die sich noch der Angelegenheiten ihrer Religion entsinnen, darüber Bescheid wissen und sich darum bemühen.
Jene sind es, die der Gesandte Allahs mit dem Ausspruch: "Seligkeit den Fremdartigen!" gemeint hat. Wer in dieser Zeit noch an seiner Sunna festhält, dem gebührt der Lohn des Märtyrers, denn die Fähigkeit, dem Unrecht entgegenzustehen und es zu ändern verlangt nach großer seelischer Kraft bzw., mit einem anderen Ausdruck, nach einem großen Glauben, der einen dazu befähigt, alle Angriffe auszuhalten, seinen Schwächen nicht nachzugeben und den verdrehten Wertvorstellungen entgegenzutreten, denn dies bedeutet eine Herausforderung dieser verlorenen Gesellschaft.

Du, meine liebe Schwester, wirst auf diesem Weg noch vielerlei Dingen begegnen, du wirst deinen Anteil an diesen Beschwernissen erleiden, aber die Hilfe Allahs, die dir zuteil wird, wird dich schützen und dir den Weg ebnen. Meine Aufgabe ist es, dir mit dem Wege des Islam gegen die Unwissenheit zur Seite zu stehen.
Ich fühle mit dir um dein Unglück, da du meine Schwester bist und mir nahe stehst. Du bist eine junge Frau, besitzt persönliche Rechte und hattest deine Träume, aus denen du plötzlich durch die Bestimmung fortgerissen wurdest.
Deine erste Aufgabe ist nun die Erziehung deiner Kinder. Dabei stehen dir die Worte des Propheten (s) zur Seite: "Ich bin der

erste, dem das Tor des Paradieses aufgetan wird. Doch da sehe ich eine Frau, die mir zuvorkommt und ich sage zu ihr: "Was ist mit dir? Wer bist du?" Da antwortet sie: "Ich bin die Frau, die alt wurde, indem sie ihre verwaisten Kinder erzog." In den Worten des Propheten liegt die große Gnade und der Trost für alle jene Frauen, die wie du vor die Situation gestellt sind, die Erziehung ihrer Kinder einer zweifelhaften neuen Ehe in einer Zeit des Unwissens vorzuziehen, die in einer Gesellschaft lebt, die von islamischen Prinzipien weit entfernt lebt, die ihr weder Ehrung noch Achtung und Hilfe zukommen läßt, so wie es zu Zeiten der Prophetengefährten üblich war.

Allahs Worte jedoch übertragen den Gläubigen die Pflicht, diesen unrechten Zustand zu ändern: "Und wenn ihr die Frauen entlaßt und sie ihren Termin erreichen, dann haltet sie nicht davon ab, ihre Gatten zu heiraten, wenn sie sich in gütiger Weise einigen. Dies ist eine Ermahnung für denjenigen von euch, der an Allah und an den Jüngsten Tag glaubt." (2:232). Allah ermuntert uns, unrechte Verhältnisse zu ändern: "...- jene, die Allahs Botschaften ausrichteten und Ihn fürchteten und niemanden außer Allah fürchteten. Und Allah genügt als Rechner." (33:39).

Was ich dir nach diesen Ausführungen sagen will, ist, daß du das Recht auf ein Zusammenleben mit einem muslimischen Mann hast, falls ein solcher bei Dir vorstellig werden sollte. Du sollst dich dabei nicht um das Gerede der Leute kümmern oder um die Zukunft deiner Kinder sorgen.

Du wirst mich dann an deiner Seite finden mit allem, was mir Allah an Kraft gegeben hat. Denn das ist unsere Religion, dies ist dein Recht in dieser Religion, das dir eine unwissende Gesellschaft verwehren will. Sie hat jede, die sich so wie du in dieser Lage befindet, dazu verdammt, ihre seelische Ausgeglichenheit und ihr Recht zu opfern, nur um der Erziehung der Kinder willen, obwohl sie einen gläubigen Mann finden könnte, der ihr ihr Recht gibt, und ihr gleichzeitig bei der Erfüllung ihrer Aufgabe hilft. Es gibt immer aufrechte Menschen,

die eine Situation wie diese verstehen und in einer gläubigen Frau einen Schatz sehen, der nicht mit Gold aufzuwiegen ist. Beide erhalten auf diese Weise von Allah zweifachen Lohn, einmal im Glück, das sie aneinander und miteinander finden und zum zweiten im Jenseits.

Dir, meiner lieben Schwester, gehören zum Abschluß dieser Briefe meine aufrichtigsten Bittgebete, für dich und deine lieben Kinder.

Und der Friede sei mit euch und die Barmherzigkeit Allahs und Seine Gnade!

Dein Bruder Abdul-Halim Khafagy

Printed in Egypt by ISLAMIC PRINTING & PUBLISHING Co. Tel:. 015 / 363314 - 362313 .